



Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1904,

welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist.



R i g a.

Müllersche Buchdruckerei, Herderplatz Nr. 1.

Дозволено цензурою. Рига, 21 Ноября 1903 г.

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Zeit- und Kirchenrechnung	4
Vergleichung des alten und neuen Kalenders	4
Die vier astronomischen Jahreszeiten. Die vier Quatember	5
Erläuterung der Zeichen: Die Mond-Quartel. — Die 12 Himmelszeichen	5
Die Planeten	5
Kalendarium nebst Notizblättern	6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. -Untergang. Landwirthschaftl. Regeln	30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1904	36
Von den Finsternissen im Jahre 1904	36
Verzeichniß der Festtage	37
Das russische Kaiserhaus	37—39
Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Gouverne- ments-Postcomptoir. Ankunft der Posten in Riga. Die Aus- gabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpakete ins Haus. Die Zu- stellung der Päckchen mit und ohne Werth ins Haus. Tage des Postportos. Gewicht's-Gebühren. Versicherungs-Gebühren. Die Grenzen der Werth-Angabe. Die Grenzen des Gewicht's der Correspondenz-Arten. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld- u. Wertheffekten in's Ausland. Geld-Übersendung per Post u. Telegraph (Post- Transferte). Post-Spartassen	39—46
Eisenbahn-Zonentarif	46
Localtarif	47
Eisenbahn-Fahrpreise	47
Telegraphen-Gebühr	47
Ritterschaftliche Pferdpoststationen in Livland	48
Wechselstempel-Tarif	49
Atteststempel-Tarif	49
Maß- und Gewichtstabellen	50—52
Zinsberechnungs-Tabellen	52—53
Feuerwehr-Telegraph. — Meldestellen	54
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts	55
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte	55—59
Gerichts-Prislawe. — Ober-Bauerrichter	59
Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga	60
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater	60
Sehenswürdigkeiten Rigas	61
Jagd-Kalender	62
Plan des Gewerbevereinsaal's	63
Plan des Rigaschen Stadttheaters	64—65
Erzählungen und Anekdoten	66—93
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1902 und 1903	93—111
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland	112—114
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage	115—126
Inserate	117

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1904.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das.....	5854.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 28. August das Jahr	5665.
Von der Sintfluth, nach griechischer Zeitrechnung, das	4197.
Das Jahr der Olympiaden.....	2680.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2666.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das.....	1474.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 5. März d. Jahr	1322.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abend- ländischen das.....	1034.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das.	916.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	757.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das.....	703.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	464.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Ver- einigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher, das..	440.
Von der Geburt Martin Luther's das	421.
Vom Beginn der Reformation in Riga das.....	382.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das.....	316.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	291.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das.....	201.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das	194.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das .	143.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das.....	102.
Von dem Brande der Rigaschen Vorstädte das.....	92.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	86.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das ..	43.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers N i k o l a i A l e x a n d r o w i t s c h das.....	36.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	31.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das	26.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers N i k o l a i A l e x a n d r o w i t s c h am 20. October 1894 das ..	10.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers N i - k o l a i A l e x a n d r o w i t s c h und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin A l e x a n d r a F e o d o r o w n a das.....	8.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das	8.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1903 bis Fastnachtsonntag (Quinquagesima) 1904
sind nach dem alten Kalender 6 Wochen 3 Tage, nach dem neuen
Kalender 7 Wochen 2 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

- 1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 3 Uhr Morgens.
- 2) Die Sommer-Sonnentwende den 8. Juni um 11 Uhr Abends.
- 3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 10. Sept. um 2 Uhr Morgens.
- 4) Die Winter-Sonnentwende den 9. December um 8 Uhr Morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.

Gregorianischer Kalender.

18. Februar. 19. Mai.

24. Februar. 25. Mai.

15. September. 15. December.

21. September. 14. December.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Quartel.

☉ Der Neumond.

☾ Der Vollmond.

☾ Das erste Viertel.

☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ ♀ Widder.

♌ ♀ Löwe.

♍ ♀ Schütze.

♎ ♀ Stier.

♏ ♀ Jungfrau.

♐ ♀ Steinbock.

♋ ♀ Zwillinge.

♌ ♀ Waage.

♍ ♀ Wassermann.

♎ ♀ Krebs.

♏ ♀ Skorpion.

♐ ♀ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Bierhundert dreiundsechzig mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphirite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalyppo. Alexandra. Pandora. Melete. Anemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danaë. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Rája. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrice. Elío. Io. Semele. Silvia. Iphis. Julia. Antiope. Regina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Nigle. Clotho. Janthe. Dike. Helate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lybia. Ate. Sphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Belleba. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Pala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Tolosa. Sueva. Siva. Lumen. Polana. Adria. Bibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Numa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Kantippe. Dejanira. Koronis. Amilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phaedra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Njtemnästra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Desjopeja. Sunke. Celuta. Lamberta. Menippe. Phitia. Ismene. Kolga. Nauzita. Ambrosia. Profne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Herfilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Zolda. Mebea. Vikä. Aschera. Denone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thuznelda. Stephania. Cos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adalinda. Athamantis. Vindobona. Ruffia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Celestina. Hypatia. Adrastea. Vanadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eufrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253—500 unbenannt.

Bier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Julianischer Kalender.		Sim.- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Neujahr		1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 45 M. Morgens auf.	14 Robert
U.	2 Abel			15 Felix
G.	3 Elvire			16 Lydia
Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.				
G.	4 S. n. Neuj.		 5 Uhr 47 M. Ab.	17 2. S. n. Ep.
M.	5 Simeon			18 Ellen
D.	6 H. 3 Könige			19 Sara
M.	7 Melchior			20 Fab. Sebast.
D.	8 Erhard		8. Mars geht 7 Uhr 25 Min. Abends unter.	21 Agnes
F.	9 Kaspar			22 Vincentius
G.	10 Paul d. Eins.			23 Emerentia
Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahre alt war.				
G.	11 1. S. n. Ep.		 10 Uhr 41 M. Ab.	24 3. S. n. Ep.
M.	12 Reinhold			25 Pauli Bek.
D.	13 Senta			26 Hans
M.	14 Robert			27 Hulda, Ortrud
D.	15 Felix			28 Karl
F.	16 Lydia		16. Jupiter, geht 9 Uhr 11 Min. Abends unter.	29 Samuel
G.	17 Anton			30 Ludovika
Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.				
G.	18 2. S. n. Ep.		 6 Uhr 33 M. Ab.	31 Septuages.
M.	19 Sara		20. Saturn, in Con- junction mit der Sonne, ist unsichtbar.	1 Februar
D.	20 Fab. Sebast.			2 Mar. Lichtw.
M.	21 Agnes			3 Ida
D.	22 Vincentius			4 Veronika
F.	23 Emerentia			5 Agathe
G.	24 Timotheus			6 Dorothea
Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.				
G.	25 Septuages.		 11 Uhr 56 M. M.	7 Sexages.
M.	26 Hans			8 Salomon
D.	27 Hulda, Ortrud			9 Apollonia
M.	28 Karl			10 Pauline
D.	29 Samuel			11 Euphrosyne
F.	30 Ludovika			12 Karoline
G.	31 Thetla			13 Melita



Das neue Jahr bringt neues Hoffen,
Und Jeder fragt: Wie wird's wohl sein?
Glaubt nur an Glück und frohe Tage!
In jedem Jahr giebt's Sonnenschein.







Notizen.



Mene bis 23 Feb. in Gage gefalt



28 Nov. 11 Plm.


Julianischer Kalender.	Sim. Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Aker.			
S.	1		14 Quinquages.
M.	2		15 Gotthilf
D.	3		16 Fastnacht
M.	4		17 Aschermittw.
D.	5		18 Concordia
F.	6		19 Susanne
S.	7		20 Ottolar. Samillar.
		1. Venus geht als Morgenstern 6 Uhr 40 M.  1 Uhr 5 M. Ab. Morgens auf.	

Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.			
S.	8		21 1. Invocav.
M.	9		22 Petri Stuhl.
D.	10		23 Clotilde
M.	11		24 Quat. Schalltag
D.	12		25 Ap. Matth.
F.	13		26 Alma. Annemarie.
S.	14		27 Eveline
		8. Mars geht 7 Uhr 54 Min. Abends unter.  1 Uhr 9 M. Ab. 13. Mars, in Conjunction mit dem Jupiter, 1/10 nördlicher.	

Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.			
S.	15		28 2. Remin.
M.	16		29 Justus
D.	17		1 März
M.	18		2 Louise
D.	19		3 Runigunde
		16. Jupiter geht 7 Uhr 47 Min. Abends unter.  4 Uhr 48 M. Mrg.	

Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft.			
F.	20		4 Alice
S.	21		5 Aurora

Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.			
S.	22		6 3. Oculi
M.	23		7 Elia, Helga
D.	24		8 Dagmar
M.	25		9 Ewald
D.	26		10 Jenny
F.	27		11 Konstantin
S.	28		12 Gregor
		24. Saturn, in Con-  3 Uhr 1 M. Mrg. junction mit Venus nur 20' niedriger, geht 6 Uhr 23 M. Morgens auf.	

Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.			
S.	29		13 4. Lätare

O hülte die Gedanken, die du hast!
Ein leichtes Wort, das achlos ausgesprochen,
Es wächst oft, bis es mit Lavinentast
Zulezt ein ganzes Menschenglück gebrochen.

Julianischer Kalender,		Sim. Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Albinus		1. Venus geht als Morgenstern 6 Uhr 16 Min. Morgens auf.	14 Mathilde
D.	2 Louise		⊙ 7 U. 39 M. Mrg., ringf. Sonnenfinster- niß, hier unsichtbar.	15 Ulrike
M.	3 Kunigunde			16 Gabriel
D.	4 Alice			17 Gertrud, Gerda
F.	5 Aurora			18 Adeline
S.	6 Gottfried			19 Joseph

Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.

S.	7 4. Lätare		8. Mars geht 8 Uhr 17 Min. Abends unter.	20 5. Judica
M.	8 Dagmar		8. Frühlings-Tag u. Nachtgleiche.	21 Benedict
D.	9 Ewald		☾ 11 Uhr 37 M. Ab.	22 Raphael
M.	10 Jenny			23 Longinus
D.	11 Konstantin			24 Casimir
F.	12 Gregor			25 Mar. Verk.
S.	13 Ernst		26 Emanuel	

Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.

S.	14 5. Judica		14. Jupiter, in Con- junction mit der Sonne, ist unsichtbar.	27 Palmsonnt.
M.	15 Ulrike		☾ 2 Uhr 44 M. Ab.	28 Eugenie
D.	16 Gabriel			29 Philippine
M.	17 Gertrud, Gerda			30 Mary, Aboniz
D.	18 Adeline			31 Gründonn.
F.	19 Joseph			1 Charfreitag
S.	20 Gotthardine		2 Irmgard	

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

S.	21 Palmsonntag		25. Saturn geht 4 Uhr ☾ 7 Uhr 53 M. Ab. 33 Min. Morgens auf.	3 Heil. Ostern
M.	22 Raphael			4 Ostermontag
D.	23 Longinus			5 Berthold
M.	24 Casimir			6 Hertha
D.	25 Gründonn.			7 Virginie, Gerta
F.	26 Charfreitag			8 Edgar
S.	27 Gustav		9 Valerie	

Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.





S.	28 Heil. Ostern		10 1. Quasim.
M.	29 Ostermontag		11 Hermann
D.	30 Mary, Aboniz		12 Julius
M.	31 Petrus		13 Justinus

Das Banner der Ehre, hoch sollst du es halten,
Troy der Verleumdung und Ottergezisch!
Und wie sich dein Leben auch möge gestalten,
Blank halte die Ehre, das Herz halte frisch!



















Notizen.

Julianischer Kalender.		Sim.- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Theodora		1. Venus geht als	14 Nanny
F.	2 Irmgard		 11 Uhr 53 M. Ab.	15 Adolphine
S.	3 Ferdinand		Morgenstern 5 Uhr 10 Min.	16 Charisius







Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.

S.	4 1. Quasim.		Morgens auf.	17 2. Mis. D.
M.	5 Berthold			18 Valerian
D.	6 Hertha			19 Fanny
M.	7 Virginie, Berta			20 Sulpicius
D.	8 Edgar		8. Mars im Widder geht 8 Uhr 38 Min. Abends unter.	21 Ilmar, Elmar
F.	9 Valerie			22 Arend
S.	10 Gaston		 6 Uhr 55 M. Mrg.	23 Georg



Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.

S.	11 2. Mis. D.			24 3. Jubilate
M.	12 Julius			25 Ev. Markus
D.	13 Justinus			26 Elis, Wilda
M.	14 Nanny			27 Clementine
D.	15 Adolphine			28 Theresia
F.	16 Charisius		17. Jupiter geht 4 Uhr	29 Raimund
S.	17 Rudolf		 0 Uhr 36 M. Mrg.	30 Billy







Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.

S.	18 3. Jubilate		18 Min. Morgens auf.	1 Mai
M.	19 Fanny			2 Sigismund
D.	20 Sulpicius			3 † Grf., Nina
M.	21 Ilmar, Elmar			4 Florentine
D.	22 Arend			5 Gotthard
F.	23 Georg			6 Dietrich

Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

S.	24 Albrecht		 1 Uhr 50 M. Ab.	7 Henriette
----	-------------	---	---	-------------

Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.

S.	25 4. Cantate		25. Saturn geht 2 Uhr 35 Min. Morgens auf.	8 5. Rogate
M.	26 Elis, Wilda			9 Erwin
D.	27 Clementine			10 Gordian, Runo
M.	28 Theresia			11 Namertus
D.	29 Raimund			12 Chr. Simlf.
F.	30 Billy			13 Serv., Irene

Zu eines neuen Werks Beginne
 Räum' auf bei dir und sei geismst!
 Festlich Gewand macht heit're Sinne,
 Und heit'rer Sinn macht, daß dir's glüdt.

Julianischer Kalender.		Sim.- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 Phil. u. Jaf.		1. Venus geht als	14 Christian
Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.				
S.	2 5. Rogate		12 Uhr 58 M. Ab.	15 6. Graudi
M.	3 † Erf., Nina		Morgenstern 4 Uhr Mer-	16 Peregrinus
D.	4 Florentine		gens auf.	17 Herbert
M.	5 Gotthard			18 Erich, Hjaln.
D.	6 Chr. Himmelf.			19 Philipp
Geburtsfest Seiner Majestät d. Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
F.	7 Henriette			20 Sibylla
S.	8 Luitgarde			21 Ernestine
Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.				
S.	9 6. Graudi		12 Uhr 19 M. Ab.	22 Pfingstsonnt.
M.	10 Gordian, Runo			23 Pfingstmont.
D.	11 Mamerlus			24 Esther
M.	12 Pancr., Wallh			25 Quat. Gfriebe
D.	13 Serb., Irene			26 Eduard
F.	14 Christian			27 Rudolf, Theophile
Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
S.	15 Sophie			28 Wilhelm
Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.				
S.	16 Pfingstsonnt.		10 Uhr 55 M. Mrg.	29 Trinitatis
M.	17 Pfingstmont.		17. Mars, in Con-	30 Wigand, Aurel.
D.	18 Erich, Hjalmar		junction mit der Sonne, ist	31 Alide
M.	19 Quat. Philipp		unsichtbar.	1 Juni
D.	20 Sibylla		17. Jupiter geht 2 Uhr	2 Frohnf., Emma
F.	21 Ernestine		28 Min. Morgens auf.	3 Erasmus
S.	22 Emilie			4 Friederike
Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.				
S.	23 Trinitatis		7 Uhr 53 M. Mrg.	5 1. S. n. Tr.
M.	24 Esther		25. Saturn geht 0 Uhr	6 Adalbert
D.	25 Gfriebe			7 Lucretia
Geburtsfest Ihrer Majestät d. Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
M.	26 Eduard		38 Min. Morgens auf.	8 Fridolin
D.	27 Frohnleichn.			9 Valeška
F.	28 Wilhelm			10 Ginebra
S.	29 Maximilian			11 Sigrid
Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.				
S.	30 1. S. n. Tr.		11 Uhr 10 M. Ab.	12 2. S. n. Tr.
M.	31 Alide			13 Tobias

Arbeit ist des Bürgers Stierde
 Segen ist der Mühe Preis.
 Ehrt den König seine Würde,
 Ehret uns der Hände Fleiß.





Notizen.

Julianischer Kalender.		Sim. Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Gottschalk		1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 18 Min. Morgens auf.	14 Josephine
M.	2 Emma			15 Amilde
D.	3 Erasmus			16 Justine
F.	4 Friederike			17 Arthur
S.	5 Bonifacius			18 Albert

Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.

S.	6 2. S. n. Tr.		5 Uhr 11 M. Ab. 8. Sommer-Sonnen- wende. Längster Tag. 9. Mars im Stier geht 3 Uhr 6 Min. Morgens auf.	19 3. S. n. Tr.
M.	7 Lucretia			20 Florian
D.	8 Fridolin			21 Emil
M.	9 Baleska			22 Ludmilla
D.	10 Ginevra			23 Malwine
F.	11 Sigrid		24 Joh. d. Tauf.	
S.	12 Nora		25 Milly	

Luc. 15, 1. Vom verlorenen Schaf und Groschen.

S.	13 3. S. n. Tr.		10 Uhr 23 M. Ab. 17. Jupiter geht 0 Uhr 35 Min. Morgens auf.	26 4. S. n. Tr.
M.	14 Josephine			27 7 Schläfer
D.	15 Amilde			28 Josua
M.	16 Justine			29 Peter Paul
D.	17 Arthur			30 Pauli Ged.
F.	18 Albert		1 Juli	
S.	19 Victor		2 Mar. Heimj.	




Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.

S.	20 4. S. n. Tr.		20. Erde in Sonnenferne. 0 Uhr 54 M. Mrg. 25. Saturn geht 10 Uhr 31 Min. Abends auf.	3 5. S. n. Tr.
M.	21 Emil			4 Ulrich
D.	22 Ludmilla			5 Edith
M.	23 Malwine			6 Hector
D.	24 Joh. d. Tauf.			7 Aline
F.	25 Milly		8 Adelaide	
S.	26 Jeremiaß		9 Thuznelda	








Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.

S.	27 5. S. n. Tr.		7 Uhr 27 M. Mrg.	10 6. S. n. Tr.
M.	28 Josua			11 Emmeline
D.	29 Peter Paul			12 Heintr., Harry
M.	30 Pauli Ged.			13 Margaretha








Was einst dem Jüngling galt für heilig,
Verwirf als Mann nicht allzu eilig:
Sonst muß der Greis den steifen Rücken
Nach einst Verworfenem mühsam bücken.

Julianischer Kalender.		Sim.- Zetzh.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Monica		1. Venus, der Conjunction nahe, noch unsichtbar.	14 Oskar
F.	2 Mar. Heimf.			15 Apost. Theil.
S.	3 Cornelius			16 Hermine






Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.

S.	4 6. S. n. Tr.		☾ 10 Uhr 49 M. Ab. 8. Mars in den Zwillingen geht 2 Uhr 40 Min. Morgens auf.	17 7. S. n. Tr.
M.	5 Edith			18 Rosine
D.	6 Hector			19 Camilla
M.	7 Aline			20 Elias
D.	8 Adelaide			21 Daniel
F.	9 Thuznelda			22 Mar. Magd.
S.	10 7 Brüd., Guido			23 Adelhaid


Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.

S.	11 7. S. n. Tr.		☾ 11 Uhr 42 M. Mr. 16. Jupiter geht 10 Uhr 42 Min Abends auf.	24 8. S. n. Tr.
M.	12 Heinrich, Harry			25 Jacob
D.	13 Margaretha			26 Anna
M.	14 Oskar			27 Martha
D.	15 Apost. Theil.			28 Cäcilie
F.	16 Hermine			29 Edmund
S.	17 Margot, Marga			30 Rosalie








Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.

S.	18 8. S. n. Tr.		☾ 4 Uhr 3 M. Ab.	31 9. S. n. Tr.
M.	19 Camilla			1 August
D.	20 Elias			2 Elinor
M.	21 Daniel			3 August
D.	22 Mar. Magd.			4 Dominicus

Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

F.	23 Adelhaid		5 Ostwald
S.	24 Christine		6 Chr. Berkl.

Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.

S.	25 9. S. n. Tr.		♄ 28. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 16° 34' hoch durch den Meridian. ☾ 2 Uhr 58 M. Ab.	7 10. S. n. Tr.
M.	26 Anna			8 Gottlieb
D.	27 Martha			9 Roman, Ivar
M.	28 Cäcilie			10 Laurentius
D.	29 Edmund			11 Olga
F.	30 Rosalie			12 Clara
S.	31 Angelika			13 Elvire

Mit Geld sei ein Hauser,
Mit Zeit sei ein Käufer,
Mit Liebe ein Spender,
Mit Humor ein Verschwender.



Notizen.



Notizen

Julianischer Kalender.	Sim.= Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.			
S.	1	10. S. n. Tr.	14
M.	2	Ellinor	15
D.	3	August	16
M.	4	Dominicus	17
D.	5	Oswald	18
F.	6	Chr. Berfl.	19
S.	7	Alfred	20
		1. Venus geht als Abendstern 8 Uhr 27 Min. Abends unter.	11. S. n. Tr. M. Himmelf. Anastasia Adele Helene, Klona Melanie Bernhard, Benno
		6 u. 27 M. Mrg.	

Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.			
S.	8	11. S. n. Tr.	21
M.	9	Roman, Ivar	22
D.	10	Laurentius	23
M.	11	Olga	24
D.	12	Clara	25
F.	13	Elvire	26
S.	14	Selma	27
		8. Mars im Krebs geht 2 Uhr 33 Min. Morgens auf.	12. S. n. Tr. Nadine Benjamin Bartholom. Ludwig Natalie Gebhard
		11. Ende d. Hundst.	
		3 u. 2 M. Mrg.	

Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.			
S.	15	12. S. n. Tr.	28
M.	16	Anastasia	29
D.	17	Adele	30
M.	18	Helene, Klona	31
D.	19	Melanie	1
F.	20	Bernhard, Benno	2
S.	21	Walter	3
		16. Jupiter geht 8 Uhr 37 Min. Abends auf.	13. S. n. Tr. Joh. Enth. Edwin Wilma September Elise Bertha
		4 Uhr 58 M. Mrg.	

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.			
S.	22	13. S. n. Tr.	4
M.	23	Benjamin	5
D.	24	Bartholom.	6
M.	25	Ludwig	7
D.	26	Natalie	8
F.	27	Gebhard	9
S.	28	Auguste	10
		24. Saturn geht 2 Uhr 41 Min. Morgens unter.	14. S. n. Tr. Perch, Claus Magnus Regina Mar. Geb. Bruno Albertine
		10 u. 43 M. Ab., tot. Sonnensfinst., hier unsichtb.	

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.			
S.	29	14. S. n. Tr.	11
M.	30	Edwin	12
Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.			
D.	31	Wilma	13
		29. Venus, in Conjunction mit dem Monde,	15. S. n. Tr. Erna
		1/10° niedriger.	Sebalduß

Laß deiner Lippe nicht zu rasch entfliehen
 Das rasche, unbedachte Nichterwort;
 Dir ist der Blick ins Innere nicht verließen
 Und äußerer Schein reißt dich zum Tadel fort.

Julianischer Kalender.		Sim. Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Megidius		1. Venus geht als Abendstern 7 Uhr 9 ² / ₇ Uhr	14 † Erhöhung
D.	2 Elise			15 Nikodemus
F.	3 Bertha		5 Uhr 13 M. Ab.	16 Jacobine
S.	4 Aethelwina		Abends unter.	17 Wera

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	5 15. S. n. Tr.			18 16. S. n. Tr.
M.	6 Magnus		8. Mars im Löwen geht 2 Uhr 32 Min. Mor- gens auf.	19 Werner
D.	7 Regina		10. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.	20 Marianne
M.	8 Mariä Geburt			21 Quat. Ev. Matth.
D.	9 Bruno			22 Mauritius
F.	10 Albertine			23 Wendela
S.	11 Gerhard		☾ 7 Uhr 50 M. Ab.	24 Joh. Empf.

Luc. 7, 11. Von der Wittve Sohn zu Nain.

S.	12 16. S. n. Tr.			25 17. S. n. Tr.
M.	13 Sebalbus			26 Kurt
D.	14 † Erhöhung			27 Adolph
M.	15 Qu. Nikodemus		16. Jupiter geht 6 Uhr 37 Min. Abends auf.	28 Wenzeslaus
D.	16 Jacobine			29 Michael
F.	17 Wera			30 Hieronymus
S.	18 Amélie			1 October

Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.

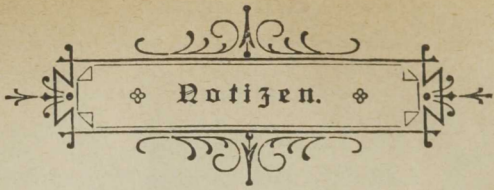
S.	19 17. S. n. Tr.		☾ 3 Uhr 52 M. Ab.	2 18. S. n. Tr.
M.	20 Marianne			3 Elsa
D.	21 Ev. Matthäus			4 Franziskus
M.	22 Mauritius			5 Amalie
D.	23 Wendela			6 Fides
F.	24 Joh. Empf.		25. Saturn geht 0 Uhr 31 Min. Morgens unter.	7 Caritas
S.	25 Franz			8 Anita

Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.

S.	26 18. S. n. Tr.		☾ 7 u. 25 M. Mrg.	9 19. S. n. Tr.
M.	27 Adolph			10 Arvid
D.	28 Wenzeslaus			11 Burchard
M.	29 Michael			12 Walfried
D.	30 Hieronymus			13 Irma








An And'rer Werke suche stets
Das Beste nur herauszufinden;
Am eig'nen aber sei dir's Pflicht,
Vorerst die Fehler zu ergründen.













Julianischer Kalender.	Sim.- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
F. 1 Mar. S. u. F.		1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr 57 Min. Abends unter.	14 Wilhelmine-Selma
S. 2 Reinhard			15 Hedwig
Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.			
S. 3 19. S. n. Tr.		7 U. 54 M. Mrg.	16 D. S. n. Tr.
M. 4 Franziskus			17 Florentin
D. 5 Amalie		6. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht 42° hoch im Mitternacht durch den Meridian.	18 Ev. Lukas
M. 6 Fides			19 Jessy
D. 7 Caritas		8. Mars im Löwen geht 2 Uhr 30 Min. Morgens auf.	20 Wendelin
F. 8 Anita			21 Ursula
S. 9 Friedebert			22 Cordula, Leonie
Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.			
S. 10 20. S. n. Tr.		12 Uhr 56 M. Ab.	23 S. n. Tr.
M. 11 Burchard			24 Hortensia
D. 12 Wallfried			25 Beatrice
M. 13 Irma			26 Amandus
D. 14 Wilhelmine, Selma			27 Laura
F. 15 Hedwig			28 Sim. Jud.
S. 16 Amine			29 Engelbrecht
Joh. 4, 47. Von des königlichen krankem Sohne.			
S. 17 21. S. n. Tr.			30 22. S. n. Tr.
Gedächtnistag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Vorki.			
M. 18 Ref.-Fest		1 Uhr 13 M. Ab.	31 Wolfg., Modest
D. 19 Jessy			1 November
M. 20 Wendelin			2 Aller Seelen
D. 21 Ursula			3 Erika, Enrika
Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
F. 22 Cordula, Leonie			4 Otto
Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.			
S. 23 Severin			5 Charlotte
Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.			
S. 24 22. S. n. Tr.		5 Uhr 37 M. Ab.	6 23. S. n. Tr.
M. 25 Beatrice		25. Saturn geht 10 Uhr 31 Min. Abends unter.	7 Engelbert
D. 26 Amandus			8 Alexandra
M. 27 Laura			9 Theodor
D. 28 Simon Judas			10 Mart. Luther
F. 29 Engelbrecht			11 Mart. Bisch.
S. 30 Balide			12 Cornelia
Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.			
S. 31 23. S. n. Tr.			13 24. S. n. Tr.









Die größte Macht auf Erden ist die Güte,
und Pflichterfüllung ist das ein'ge Glück.

Julianischer Kalender.		Sim.- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender
M.	1 Aller Heil.		1. Venus geht als	14 Friedrich
D.	2 Aller Seelen		 2 Uhr 35 M. Mrg.	15 Leop., Leo, Leonid
M.	3 Erika, Enrika		Abendstern 5 Uhr 25 Min.	16 Ottomar
D.	4 Otto		Abends unter.	17 Hugo
F.	5 Charlotte			18 Alexander
C.	6 Leonhard			19 Elisabeth







Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.

C.	7 24. S. n. Tr.		8. Mars in der Jung-	20 25. S. n. Tr.
M.	8 Alexandra		frau geht 2 Uhr 20 Min.	21 Mar. Opf.
D.	9 Theodor		Morgens auf.	22 Alphons
M.	10 Mart. Luther		 5 Uhr 12 M. Mrg.	23 Clemens
D.	11 Martin Bischof			24 Leberecht
F.	12 Cornelia			25 Katharina
C.	13 Eugen			26 Conrad




Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.

C.	14 25. S. n. Tr.			27 1. Advent
Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter				
Maria Feodorowna.				
M.	15 Leopold, Leo, Leonid		17. Jupiter geht 3 Uhr	28 Günther
D.	16 Ottomar		 11 Uhr 38 M. Mrg.	29 Eberhard
M.	17 Hugo		50 Min. Morgens unter.	30 Ap. Andreas
D.	18 Alexander			1 December
F.	19 Elisabeth			2 Meta
C.	20 Georgine			3 Agricola

Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht.

C.	21 26. S. n. Tr.			4 2. Advent
Todtenfeier				
M.	22 Alphons			5 Sabine
Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn				
Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch.				
D.	23 Clemens		25. Saturn geht 8 Uhr	6 Nikolaus
M.	24 Leberecht		 5 Uhr 46 M. Mrg.	7 Antonie
D.	25 Katharina		40 Min. Abends unter.	8 Maria Empf.
F.	26 Conrad			9 Joachim
C.	27 James			10 Judith

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

C.	28 1. Advent			11 3. Advent
M.	29 Eberhard			12 Ottilie
D.	30 Ap. Andreas			13 Lucie

Erachte, daß dein Auß'res werde
Glänzend und dein Inn'res rein,
Jede Miene und Geberde,
Jedes Wort ein Edelstein.

Julianischer Kalender.		Sim- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Arnold		1. Venus geht als	14 Quat.Ingeborg
D.	2 Meta		☾ 0 Uhr 7 M. Morg.	15 Johanna
S.	3 Agricola		Abendstern 6 Uhr 33 Min.	16 Alwine
E.	4 Barbara		Abends unter.	17 Ignatius

Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

E.	5 2. Advent			18 4. Advent
M.	6 Nikolaus		8. Mars in der Jung-	19 Loth
Ramenäsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	7 Antonie		frau geht 2 Uhr 5 Min.	20 Abraham
M.	8 Mar. Empf.		Morgens auf.	21 Ap. Thomas
D.	9 Joachim		☾ 8 Uhr 1 M. Ab.	22 Beata
F.	10 Judith		9. Winter-Sonnen-	23 Victoria
E.	11 Woldemar		wende. Kürzester Tag.	24 Adam n. Eva

Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

E.	12 3. Advent			25 Weihnachten
M.	13 Lucie			26 Stephan
D.	14 Ingeborg			27 Ev. Johannes
M.	15 Lu., Johanna			28 Unsch. Kindl.
D.	16 Alwine		☾ 5 Uhr 46 M. Ab.	29 Noah
F.	17 Ignatius		17. Jupiter geht 1 Uhr	30 David
E.	18 Christoph		53 Min. Morgens unter.	31 Sylvester

Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.

E.	19 4. Advent		19. Erde in Sonnen-	1 Neujahr 1905
M.	20 Abraham		nähe.	2 Abel
D.	21 Ap. Thomas			3 Elmire
M.	22 Beata			4 Methusalem
D.	23 Victoria		☾ 8 Uhr 17 M. Ab.	5 Simeon
F.	24 Adam u. Eva		24. Saturn geht 7 Uhr	6 Heil. 3 Kön.
E.	25 Weihnachten		Abends unter.	7 Melchior

Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands v. d. Feinden im Jahre 1812.

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

E.	26 S. n. Weihn.			8 1. S. n. Ep.
M.	27 Ev. Johannes			9 Kaspar
D.	28 Unsch. Kindl.			10 Paul d. Eins.
M.	29 Noah			11 Franziska
D.	30 David			12 Reinhold
F.	31 Sylvester		☾ 10 Uhr 11 M. Ab.	13 Senta

Ein Wort zu guter Stunde,
Ein Blick aus Herzensgrunde,
Ein Herz voll Liebe obendrein —
Und Frieden wird im Hause sein.

Datum.	Sonnen =			Monds =			Datum.	Sonnen =			Monds =		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Tagl. S. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Aufg. u. M.		Untg. u. M.	Tagl. S. M.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.		
1	8 56	4 8	7 12	5 44	2 1	2	1 8	0 5	16 9	16 6	39	2	32
2	55	10	15	6 38	2 48	3	7 57	18	21	7 8	4 35		
3	54	12	18	7 28	3 41	4	55	21	26	7 34	5 41		
4	52	14	22	8 4	4 38	5	53	23	30	7 55	6 47		
5	51	16	25	8 39	5 41	6	50	25	35	8 15	7 55		
6	50	18	28	9 4	6 45	7	48	28	40	8 33	9 3		
7	48	20	32	9 28	7 50	8	46	30	44	8 52	10 11		
8	47	22	35	9 48	8 57	9	43	32	49	9 13	11 20		
9	45	24	39	10 7	10 4	10	41	35	54	9 35	— —		
10	44	26	42	10 26	11 12	11	38	37	59	10 2	0 29	29	M.
11	42	28	46	10 45	— —	12	35	39	10 4	10 35	1 40		
12	41	31	50	11 7	0 22	13	33	41	8	11 17	2 48		
13	39	33	54	11 31	1 33	14	31	44	13	12 7	3 50		
14	37	35	58	12 1	2 45	15	28	46	18	1 12	4 46		
15	35	37	8 2	12 38	3 57	16	25	48	23	2 27	5 34		
16	34	40	6	1 26	5 4	17	23	50	27	3 51	6 12		
17	32	42	10	2 26	6 7	18	20	52	32	5 18	6 45		
18	30	44	14	3 38	7 0	19	17	54	37	6 44	7 12		
19	28	46	18	5 1	7 43	20	15	57	42	8 11	7 37		
20	26	49	23	6 27	8 20	21	12	59	47	9 35	8 3		
21	24	51	27	7 53	8 49	22	9 6	1	52	10 57	8 28		
22	22	53	31	9 19	9 14	23	7	3	56	— —	8 56		
23	20	55	35	10 43	9 38	24	4	5	11 1	0 13	9 26		
24	18	58	40	— —	10 3	25	2	8	6	1 23	10 2		
25	16	0	44	0 3	10 27	26	6 59	10	11	2 25	10 44		
26	13	2	49	1 19	10 55	27	56	12	18	3 18	11 32		
27	11	5	54	2 29	11 26	28	53	14	21	4 3	12 27	27	M.
28	9	7	58	3 35	12 3	29	51	17	26	4 42	1 25		
29	7	9	2	4 33	12 46	30	48	19	31	5 11	2 27		
30	4	11	7	5 23	1 36	31	2	14	12	6 4	2 32		
31	2	14	12	6 4	2 32								

Landwirthschaftliche Regeln.

Wächst das Gras im Januar, ist's im Sommer in Gefahr. — Januar muß vor Kälte knaden, wenn die Ernte gut soll faden. — Januar warm, das Gott erbarm'. — Viel Regen, wenig Schnee thut Aedern und Bäumen weh.

Landwirthschaftliche Regeln.

Wenn's im Hornung nicht recht wintert, so kommt Kälte um Oftern. — Scheint an Lichtmess die Sonne heiß, so kommt noch viel Schnee und Eis. — Lichtmess im Klee, ist Oftern im Schnee. — Zu Lichtmess hat der Bauer lieber den Wolf im Stalle als die Sonne.

März.

April.

Datum.	Sonnens			Tgsl.	Monds			Datum.	Sonnens			Tgsl.	Monds													
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u. M.		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	u. M.		Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u. M.		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	u. M.											
1	6	45	6	21	11	36	5	37	M.	3	30	M.	1	5	22	7	27	14	5	5	4	M.	5	50	M.	
2		43		23		40		6	0		4	35		2		19		29		10		5	24		6	59
3		40		25		45		6	20		5	44		3		16		31		15		5	45		8	10
4		37		27		50		6	39		6	53		4		14		33		19		6	10		9	22
5		35		30		55		6	59		8	2		5		11		35		24		6	39		10	31
6		32		32		12	0	7	18		9	11		6		9		37		28		7	14		11	37
7		29		34		5	7	41		10	21		7		6		39		33		7	59		—	—	
8		27		36		9	9	7		11	30		8		4		41		37		8	53		0	35	M.
9		24		38		14	8	39		—	—		9		1		43		42		9	57		1	26	
10		21		40		19	9	15		0	39	M.	10	4	59		46		47		11	8		2	8	
11		18		42		24	10	1		1	41		11		18		42		24	10	1	41		1	41	
12		15		44		29	10	59		2	39		12		15		44		29	10	59		2	39		
13		12		46		34	12	7	M.	3	27		13		12		46		34	12	7	M.	3	27		
14		10		49		39	1	24		4	7		14		10		49		39	1	24		4	7		
15		7		51		44	2	46		4	41		15		7		51		44	2	46		4	41		
16		5		53		48	3	11		5	10		16		5		53		48	3	11		5	10		
17		2		55		53	5	38		5	37		17		2		55		53	5	38		5	37		
18	5	59		57		58	7	3		6	2		18		5		59		57	7	3		6	2		
19		57		59	13	2	8	26		6	27		19		57		59	13	2	8	26		6	27		
20		54	7	1	7	9	47	6	53				20		54	7	1	7	9	47	6	53				
21		51		3	12	11	3	7	23				21		51		3	12	11	3	7	23				
22		48		5	17	—	—	7	57				22		48		5	17	—	—	7	57				
23		45		7	22	0	11	M.	8	36			23		45		7	22	0	11	M.	8	36			
24		43		10	27	1	10	9	23				24		43		10	27	1	10	9	23				
25		41		12	31	1	59	10	17				25		41		12	31	1	59	10	17				
26		38		14	36	2	39	11	14				26		38		14	36	2	39	11	14				
27		35		16	41	3	13	12	17	M.			27		35		16	41	3	13	12	17	M.			
28		33		18	45	3	41	1	20				28		33		18	45	3	41	1	20				
29		30		20	50	4	5	2	26				29		30		20	50	4	5	2	26				
30		27		22	55	4	26	3	33				30		27		22	55	4	26	3	33				
31		24		24	14	0	4	45	4	41			31		24		24	14	0	4	45	4	41			

Landwirthschaftliche Regeln.

Mit Märzschnee die Wäsche bleichen, macht alle Flecken weichen. — Ist am Josephi-Tag das Wetter schön, so folgt ein gutes Jahr. — Märzschnee thut Frucht und Weinstock weh. — Märzregen bringt wenig Sommerregen.

Landwirthschaftliche Regeln.

Quakt der Frosch vor Marcus viel, schweigt er dafür nachher still. — Je früher im April der Schlehdorn blüht, desto früher der Schnitter zur Ernte zieht. — Gras, das im April wächst, steht im Mai fest. — Donnert's im April, so hat der Reis sein Ziel. — Rasser April verspricht der Früchte viel.

Datum.	Sonnen-		Tgsl.	Monds-		Datum.	Sonnen-		Tgsl.	Monds-	
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.			
1	4 11	8 29	16 18	4 11 ^{m.}	7 6 ^{m.}	1	3 32	9 15	17 43	4 34 ^{m.}	9 18 ^{m.}
2	9	31	22	4 40 ^{m.}	8 19	2	32	16	44	5 33	10 9
3	7	33	26	5 13	9 27	3	31	16	45	6 43	10 50
4	5	35	30	5 53	10 31	4	31	17	46	8 0	11 23
5	3	37	34	6 45	11 25	5	30	17	47	9 21	11 52
6	1	39	38	7 47	— —	6	30	18	48	10 43	— — ^{m.}
7	0	41	41	8 58	0 10 ^{m.}	7	30	18	48	12 6 ^{m.}	0 17
8	3 58	42	44	10 14	0 48	8	31	19	48	1 26	0 40
9	56	44	48	11 34	1 19	9	31	19	48	2 46	1 2
10	54	46	52	12 55 ^{m.}	1 45	10	31	19	48	4 3	1 25
11	53	48	55	2 17	2 8	11	31	19	48	5 18	1 52
12	51	50	59	3 39	2 31	12	32	19	47	6 29	2 24
13	49	51	17 2	4 59	2 55	13	32	18	46	7 31	3 0
14	48	53	5	6 17	3 20	14	33	18	45	8 25	3 43
15	46	54	8	7 33	3 49	15	34	18	44	9 10	4 34
16	45	56	11	8 40	4 23	16	35	18	43	9 47	5 33
17	44	58	14	9 41	5 3	17	35	17	42	10 16	6 36
18	43	59	16	10 32	5 50	18	36	17	41	10 42	7 42
19	42 ⁹	0	18	11 12	6 46	19	36	16	40	11 4	8 47
20	41	2	21	11 46	7 46	20	37	16	39	11 23	9 53
21	39	3	24	— —	8 51	21	38	15	37	11 41	11 0
22	38	5	27	0 12 ^{m.}	9 56	22	39	14	35	11 59	12 7 ^{m.}
23	37	6	29	0 36	11 2	23	41	14	33	— —	1 15
24	36	7	31	0 56	12 9	24	42	13	31	0 19 ^{m.}	2 26
25	35	8	33	1 16	1 16	25	43	12	29	0 42	3 36
26	35	9	34	1 35	2 25 ^{m.}	26	44	11	27	1 9	4 48
27	34	10	36	1 54	3 35	27	45	10	25	1 42	5 58
28	33	11	38	2 16	4 47	28	46	9	23	2 24	7 3
29	33	12	39	2 40	6 0	29	48	8	20	3 16	8 0
30	32	13	41	3 10	7 9	30	49	7	18	4 21	8 45
31	32	14	42	3 48	8 18						

Landwirthschaftliche Regeln.

Der Mai kühl, der Brachmond naß, die füllen Scheunen und Faß. — Kühler, nicht naßkalter Mai, giebt guten Wein und viel Heu. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Kühle und Abendthau im Mai bringen Wein und vieles Heu. — Maienthau, macht grüne Nu; Maienfröste, unnütze Gäste.

Landwirthschaftliche Regeln.

Viel Donner im Juni bringt ein fruchtbares Jahr. — Vor St. Johannistag keine Gerste man loben mag. — Wer auf Medardi baut, der kriegt viel Flachß und Kraut. — Wie's wittert auf Medardustag, so bleibt's sechs Wochen lang danach. — Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestahn.

Juli.

August.

Datum.	Sonnen-		Igstl.	Mond-		Datum.	Sonnen-		Igstl.	Mond-	
	Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.		Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.
U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
1	3 51	9 6	17 15	5 37	9 23	1	4 48	8 5	15 17	8 49	9 13
2	52	4	12	7 0	9 55	2	50	3	13	10 13	9 38
3	54	3	9	8 23	10 20	3	52	1	9	11 34	10 3
4	55	1	6	9 47	10 45	4	54	7 58	4	12 54	10 32
5	57	0	3	11 12	11 9	5	56	55	14 59	2 8	11 3
6	58	8 58	0	12 32	11 32	6	58	53	55	3 15	11 41
7	4 0	57	16 57	1 51	11 57	7	5	1 51	50	4 15	—
8	2	55	53	3 8	—	8	3	48	45	5 5	0 26
9	4	54	50	4 18	0 27	9	5	46	41	5 47	1 20
10	5	52	47	5 23	1 1	10	7	43	36	6 22	2 18
11	7	50	43	6 19	1 41	11	9	41	32	6 51	3 19
12	9	48	39	7 8	2 29	12	11	38	27	7 15	4 25
13	11	47	36	7 47	3 25	13	13	35	22	7 36	5 31
14	13	45	32	8 20	4 24	14	15	33	18	7 55	6 37
15	14	43	29	8 45	5 29	15	17	30	13	8 14	7 44
16	16	41	25	9 8	6 35	16	19	28	9	8 33	8 51
17	18	39	21	9 29	7 42	17	21	25	4	8 52	10 0
18	20	37	17	9 47	8 48	18	23	22	13 59	9 13	11 7
19	22	35	13	10 6	9 54	19	25	20	55	9 42	12 15
20	24	33	9	10 25	11 1	20	27	17	50	10 13	1 22
21	26	31	5	10 46	12 10	21	29	14	45	10 54	2 28
22	28	28	0	11 11	1 19	22	31	12	41	11 44	3 29
23	30	26	15 56	11 40	2 28	23	33	9	36	—	4 23
24	32	24	52	—	3 37	24	35	6	31	0 45	5 8
25	34	22	48	0 16	4 43	25	38	4	26	1 59	5 46
26	36	20	44	1 2	5 44	26	40	1	21	3 22	6 19
27	38	17	39	2 0	6 35	27	42	6 59	17	4 48	6 46
28	40	15	35	3 10	7 15	28	44	56	12	6 16	7 12
29	42	13	31	4 29	7 53	29	46	53	7	7 44	7 37
30	44	10	26	5 55	8 23	30	48	50	2	9 10	8 3
31	46	8	22	7 22	8 48	31	50	47	12 57	10 33	8 31

Landwirthschaftliche Regeln.

Ist es hell auf Jakobitag, viel Früchte man sich versprechen mag. — Reißt die Spinne ihr Netz entzwei, kommt ein Regen bald herbei. — Wer nicht fleißig rechnen thut, wenn die Bremsen summen, guckt gefällig in den Hut, wenn der Winter summen. — Nur in der Zultguth, wird Obst und Wein dir gut.

Landwirthschaftliche Regeln.

Maria Himmelfahrt Sonnenschein, bringt uns viel und guten Wein. — Hitze am St. Dominicus, ein strenger Winter kommen muß. — August Anfang heiß, Winter lang und weiß. — Wie das Wetter am Sippolyt, so es mehrere Tage geschieht.

Datum.	Sonnen-		Tgsl.	Monds-		Datum.	Sonnen-		Tgsl.	Monds-	
	Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.		Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
1	5 52	6 44	12 52	11 51 ^{m.}	9 3	1	6 54	5 23	10 29	12 54 ^{m.}	9 7 ^{m.}
2	54	42	48	1 4 ^{m.}	9 40	2	56	21	25	1 45	10 2
3	56	39	43	2 8	10 24	3	58	18	20	2 24	11 2
4	58	36	38	3 2	11 14	4	7 1	16	15	2 57	—
5	6 0	34	34	3 48	—	5	3 3	13	10	3 24	0 5 ^{m.}
6	2	31	29	4 24	0 12 ^{m.}	6	5 10	5	5	3 46	1 10
7	4	28	24	4 53	1 12	7	7 8	1	4 7	4 7	2 17
8	6	25	19	5 20	2 15	8	9 5	9 56	4 26	4 26	3 23
9	8	23	15	5 41	3 21	9	12 3	51	4 45	4 45	4 30
10	10	20	10	6 0	4 26	10	14 0	46	5 4	5 4	5 39
11	12	17	5	6 19	5 34	11	16 4 58	42	5 25	5 25	6 48
12	14	14	0	6 38	6 42	12	18 55	37	5 49	5 49	7 57
13	16	12	11 56	6 57	7 50	13	20 53	33	6 17	6 17	9 5
14	18	9	51	7 19	8 58	14	23 51	28	6 51	6 51	10 12
15	20	6	46	7 45	10 6	15	25 48	23	7 33	7 33	11 17
16	23	4	41	8 14	11 14	16	27 46	19	8 25	8 25	12 13 ^{m.}
17	25	1	36	8 52	12 19 ^{m.}	17	29 43	14	9 26	9 26	1 1
18	27 5	58	31	9 37	1 21	18	32 41	9	10 39	10 39	1 43
19	29	55	26	10 32	2 15	19	34 39	5	11 56	11 56	2 17
20	31	53	22	11 39	3 3	20	36 36	0	—	—	2 46
21	33	50	17	—	3 42	21	38 34 8	56	1 16 ^{m.}	1 16 ^{m.}	3 12
22	35	47	12	0 55 ^{m.}	4 15	22	41 32	51	2 38	2 38	3 55
23	37	45	8	2 15	4 44	23	43 30	47	4 4	4 4	4 0
24	39	42	3	3 40	5 12	24	45 28	43	5 30	5 30	4 26
25	41	39	10 58	5 10	5 36	25	47 26	39	6 55	6 55	4 53
26	43	36	53	6 37	6 1	26	50 24	34	8 17	8 17	5 25
27	46	34	48	8 3	6 28	27	52 22	30	9 33	9 33	6 5
28	48	31	43	9 27	7 0	28	54 19	25	10 40	10 40	6 53
29	50	28	38	10 45	7 34	29	56 17	21	11 36	11 36	7 46
30	52	26	34	11 54	8 17	30	58 15	17	12 23 ^{m.}	12 23 ^{m.}	8 47
31	8 0	13	13	1 0	9 50	31	8 0	13	13	1 0	9 50

Landwirthschaftliche Regeln.

Ist's am Egidientage schön, dann wird auch gut der Herbst bestehen. — Septemberbonner prophezeit vielen Schnee zur Weihnachtszeit. — Was der August nicht locht, wird der September nicht braten. — Herbstgewitter bringen Schnee, doch dem nächsten Jahr kein Weh. — An Septemberregen für Saaten und Reben ist dem Bauer gelegen.

Landwirthschaftliche Regeln.

Säet der Baum seine Blätter lange, ist mir um späten Winter bange. — Ist im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind im Winter schnell. — Scharren die Mäuse tief sich ein, wird's ein harter Winter sein. — Und viel härter noch, bauen die Amseln hoch. — An Urfula muß das Kraut herein, sonst schneien Judas und Simeon drein.

November.

December.

Datum.	Sonnen-			Tgsl.	Mond-			Datum.	Sonnen-			Tgsl.	Mond-				
	Aufg.	Untg.			Aufg.	Unterg.			Aufg.	Untg.			Aufg.	Unterg.			
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.			
1	8	3	4	12	8	9	1 28 ^{u.}	10 57 ^{u.}	1	8	59	3	39	6	43	12 39 ^{u.}	11 29 ^{u.}
2		5		10		5	1 52	—	2		57		39	42	12 57	—	—
3		7		8		1	2 13	0 3 ^{m.}	3		58		39	41	1 16	1 7 ^{m.}	
4		9		6	7	57	2 33	1 10	4		59		39	40	1 34	2 16	
5		12		5		53	2 51	2 17	5		9	0	39	39	1 54		3 24
6		14		3		49	3 9	3 24	6			1	39	38	2 18		4 34
7		16		1		45	3 29	4 33	7			2	40	38	2 48		5 43
8		18		0		42	3 51	5 43	8			2	40	38	3 24		6 51
9		20	3	58		38	4 19	6 52	9			3	40	37	4 10		7 57
10		22		56		34	4 49	8 2	10			3	40	37	5 6		8 55
11		24		55		31	5 29	9 7	11			4	41	37	6 13		9 45
12		26		54		28	6 19	10 3	12			4	42	38	7 28		10 25
13		28		52		24	7 19	11 1	13			5	43	38	8 47		10 58
14		30		51		21	8 27	11 46	14			5	44	39	10 8		11 25
15		32		50		18	9 42	12 23 ^{u.}	15			5	45	40	11 31		11 50
16		34		49		13	11 1	12 54	16			4	45	41	—	—	12 12 ^{m.}
17		35		47		12	—	1 19	17			4	46	42	0 54 ^{m.}		12 34
18		37		46		9	0 22 ^{m.}	1 43	18			4	47	43	2 15		12 59
19		39		45		6	1 45	2 6	19			4	48	44	3 35		1 26
20		41		45		4	3 7	2 29	20			4	50	46	4 52		1 56
21		42		44		2	4 30	2 53	21			4	52	48	6 4		2 34
22		44		43	6	59	5 51	3 22	22			3	53	50	7 9		3 19
23		46		42		56	7 10	3 57	23			3	55	52	8 5		4 13
24		47		41		54	8 21	4 40	24			2	56	54	8 53		5 14
25		49		41		52	9 23	5 31	25			1	57	56	9 30		6 20
26		50		40		50	10 14	6 28	26			1	59	58	10 —		7 28
27		51		40		49	10 57	7 32	27			0	4	1 7	1 10	24	8 36
28		53		40		47	11 30	8 39	28	8	59		3	4	10 45		9 43
29		54		39		45	11 56	9 46	29			58		4	6 11	4	10 51
30		55		39		44	12 18 ^{u.}	10 53	30			57		6	9 11	21	11 57
									31			56		8	12 11	40	—

Landwirthschaftliche Regeln.

Martinstag trüb, macht den Winter lind und lieb; ist er hell, so macht er das Wasser zur Eise. — Viel und langer Schnee giebt viel Frucht und Klee. — Wenn um Martini Nebel sind, so wird der Winter meist gelind.

Landwirthschaftliche Regeln.

It's in der heiligen Nacht hell und klar, so giebt's ein segenreiches Jahr. — Weihnachten naß, giebt leere Speicher und Raß. — Wenn der Nord zu Vollmond tost, folgt ein langer harter Frost. — Auf kalten December mit tüchtigem Schnee folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee.

Orthodox: Griechischer Kalender für 1904.

Der Sonnenkreis	9.
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September . .	4. Mittwoch.
Die goldene Zahl	5.
Die Grundzahl.	25.
Die Epakte	26.
Die Ostergrenze	22. März.
Der Kalenderschlüssel	7.
—	
Der Anfang der Fastenliturgie	18. Januar.
Letzter Tag des Fleisshessens	1. Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche. .	2.
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche . . .	6. u. 7. Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	8. Februar.
Anfang der großen Fasten	9.
Eudoxia fällt auf den Montag der 4. Fastenwoche .	1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf d. Dienstag d. 5. Fastenw.	9. "
Alexei fällt auf den Mittwoch der 6. Fastenwoche .	17. "
Palmsonntag	21. "
Mariä Verkündigung fällt auf den Gründonnerstag	25. "
Ostersonntag	28. "
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche	21. April.
Georgi fällt auf den Freitag der 4. Osterwoche . .	23. "
Christi Himmelfahrt	6. Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes .	8. "
Pfingstsonntag	16. "
Sonntag aller Heiligen	23. "
Anfang der Petrifasten, welche 5 Wochen dauern .	24. "
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29. Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt.	1. bis 15. Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (bis 1700). Dar- nach würde jetzt das 7413. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1. September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24. December.
Weihnachten oder Ende der Fasten	25. "

Von den Finsternissen im Jahre 1904.

Das Jahr 1904 hat nur zwei Sonnenfinsternisse, welche beide in Europa unsichtbar sind, und keine Mondfinsterniß.

1. Ringförmige Sonnenfinsterniß am 4. März a. St., verläuft im Indischen Ocean.

2. Totale Sonnenfinsterniß am 27. August a. St., verläuft im Großen Ocean.

Verzeichniß der Festtage.

- Januar.** 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.
- Februar.** 2. Mariä Lichtmess. 6. und 7. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 18. Buß- und Betstag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchen-Ordnung). 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft.
- März.** 21. Palmsonntag. 25. Gründonnerstag. — Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. d. Kirchen-Ordn.). 26. Charfreitag. 27. Sonnabend in der Marterwoche. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche.
- April.** 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
- Mai.** 6. Christi Himmelfahrt. — Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 16. und 17. Pfingsten 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
- Juni.** 24. Fest Johannis des Täufers. (S. d. Kirchen-Ordnung). 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.
- Juli.** 11. Anfang der Hundstage. — Die Hundstagsferien wie gewöhnlich. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.
- August.** 6. Christi Verklärung. 11. Ende der Hundstage. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.
- September.** 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes-Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
- October.** 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 3. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen-Ordn.). 17. Gedächtnistag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Vorki. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.
- November.** 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. — Todtenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordn.). 22. Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch.
- December.** 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. Fest des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. Geburt Christi und Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812. Vom 23. bis 31. December für die Weihnachtsfeier.

Russisch-Kaiserliches Haus.

- Seine Kaiserliche Majestät der Herr und Kaiser Nikolai Alexandrowitsch Selbstherrscher aller Rußen geb. am 6. Mai 1868 (Namensfest am 6. December).
- Allerhöchste Mutter Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät die Herrin und Kaiserin Maria Feodorowna geb. am 14. November 1847 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).
- Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät die Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna, geb. am 25. Mai 1872 (Namensfest am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894, Tochter des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und seiner Gemahlin der Großherzogin Alice.
- Seine Kaiserliche Hoheit, der Herr Thronfolger und Großfürst Michail Alexandrowitsch, geb. am 22. November 1878 (Namensfest am 22. November).
- Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. am 3. November 1895 (Namensfest am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namensfest am 12. Januar).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. am 14. Juni 1899 (Namensfest am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namensfest am 22. December).

Älterhöchste Schwestern Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (f. w.);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geb. am 1. Juni 1882 (Namensfest am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Älterhöchste Onkel und Tanten Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geb. am 10. April 1847 (Namensfest am 15. Juli). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 2. Mai 1854 (Namensfest am 22. Juli).

Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kirill Wladimirowitsch, geb. am 30. September 1876 (Namensfest am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. am 12. November 1877 (Namensfest am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geb. am 2. Mai 1879 (Namensfest am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna geb. am 17. Januar 1882 (Namensfest am 21. Mai); vermählt seit dem 16. August 1902 mit Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgiewitsch von Griechenland.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geb. am 2. Januar 1850 (Namensfest am 20. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geb. am 29. April 1857 (Namensfest am 5. Juli). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Feodorowna geb. am 20. Oct. 1864 (Namensfest am 5. Sept.).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geb. am 21. September 1860 (Namensfest am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Georgiowna (gestorben am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geb. am 6. September 1891 (Namensfest am 21. Sept.); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 6. April 1890 (Namensfest am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. am 5. October 1853 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Seiner königlichen Hoheit, dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Jozifowna, geb. am 26. Juni 1830 (Namensfest am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch (gest. am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. am 2. Februar 1850 (Namensfest am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 10. August 1858 (Namensfest am 21. Mai). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Mawritijewna, geb. am 13. Januar 1865 (Namensfest am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joann Konstantinowitsch, geb. am 23. Juni 1886 (Namensfest am 24. Juni); Fürst Gawriil Konstantinowitsch, geb. am 3. Juli 1887 (Namensfest am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 20. December 1890 (Namensfest am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geb. am 15. November 1892 (Namensfest am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geb. am 29. Mai 1894 (Namensfest am 5. Juni); Fürst Georg Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namensfest am 23. April); Fürstin Tatjan Konstantinowna, geb. am 11. Januar 1890 (Namensfest am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geb. am 1. Juni 1860 (Namensfest am 21. September);

Ihre königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geb. am 22. August 1851 (Namensfest am 11. Juli), vermählt mit Seiner Majestät, dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. am 4. Februar 1854 (Namensfest am 17. September); war vermählt mit Seiner königlichen Hoheit, dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. am 6. November 1856 (Namensfest am 27. Juli);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. am 10. Januar 1864 (Namensfest am 29. Juni). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Groß-

fürstin Miliza Nikolajewna, geb. am 14. Juli 1866 (Namensfest am 19. Juli).
Deren Kinder: Ihre Hoheiten, Fürst Roman Petrowitsch, geb. am 5. October
1896 (Namensfest am 19. Juli), Fürstin Marina Petrowna, geb. am 28. Februar
1892 (Namensfest am 28. Februar), Fürstin Nadeschda Petrowna, geboren am
3. März 1898 (Namensfest am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. am 13. Octo-
ber 1832 (Namensfest am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen
Hoheit, der Großfürstin Olga Feodorowna (gest. am 31. März 1891). Dessen Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. am 14. April
1859 (Namensfest am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geb. am 4. October
1861 (Namensfest am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geb. am 11. August 1863
(Namensfest am 26. November). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin
Maria Georgiewna, geb. am 20. Febr. 1876 (Namensfest am 22. Juli). Deren
Töchter: Ihre Hoheit, Fürstin Nina Georgiewna, geboren am 7. Juni 1901
(Namensfest am 14. Jan.); Fürstin Xenia Georgiewna, geb. am 9. Aug. 1903.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. am 1. April
1866 (Namensfest am 30. August). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Groß-
fürstin Xenia Alexandrowna, geb. am 25. März 1875 (Namensfest am
24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch,
geb. am 12. Januar 1897 (Namensfest am 30. November); Fürst Feodor Alex-
androwitsch, geb. am 11. December 1898 (Namensfest am 16. Mai); Fürst
Nikita Alexandrowitsch, geb. am 4. Januar 1900; (Namensfest am 24. Juni);
Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geb. am 2. August 1901 (Namensf. am 26. Oct.);
Fürst Kostislaw Alexandrowitsch, geb. am 11. November 1902 (Namensfest am
14. März); Fürstin Irina Alexandrowna, geb. am 3. Juli 1895 (Namensfest
am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geb. am 25. Sep-
tember 1869 (Namensfest am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. am 16. Juli
1860 (Namensfest am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem
Großherzog von Mecklenburg = Schwerin Friedrich Franz.

Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir.

- A. Die Annahme: Die Annahme der ordinären Correspondenz währt
täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; die Annahme von Baarschaften,
Werbepacketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme von recom-
mandirter Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachm.
Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an folgenden Tagen statt: am 1. Oster-
feiertage und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 1. Januar, 25.
März (Mariä Verkündigung), Charfreitag und Sonnabend vor Ostern, am 2. Oster-
feiertage, 6. Dezember (Namensfeste Seiner Majestäten des Herrn und Kaisers), 23.
April (Namensfest der Herrin und Kaiserin) und am 22. Juli (Namensfest Ihrer
Majestät der Kaiserin-Mutter) von 9 bis 11 Uhr Vormittags; an den Sonntagen, am
6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmess), Christi Himmelfahrt, 2.
Pfingstfeiertag, 6. August (Christi Verkündigung), 15. August (Mariä Himmelfahrt),
8. September (Mariä Geburt), 1. October (Mariä Schutz und Fürbitte), 21. November
(Mariä Dpfer) und am 2. Weihnachtsfeiertage von 8 bis 11 Uhr Vormittags. Außerdem
findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphen-
bureau (Ecke der Suworow- und Mühlensstr.) die Annahme von recommandirter Cor-
respondenz statt.
- B. Die Beförderung jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs
und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-
Dresler Eisenbahn statt (die ordinaire Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal
täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer
Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer
resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinaire
Correspondenz und Zeitungen nach Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew,
Rosal, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.
Nach Moskwa (dem Rurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich
mit dem um 3 Uhr Nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 11 Uhr 35 Min. Abends und 12 Uhr Mittags befördert; außerdem alleinige ordinaire Correspondenz — um 6 Uhr 35 Min. Abends täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Correspondenz benützt.

Nach Mitau und Wolberaa wird die ordinaire Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Wolberaa — um 3 Uhr 10 Min. Nachmittags.

In der Postabtheilung des Riga-Dreler Bahnhofes beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken etc. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen, täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Correspondenz auch die Ausgabe derselben bewerkstelligt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Alexandersstraße Nr. 92; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Hagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der großen Moskauer Straße Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (уведомка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei etc. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekanntem Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir Bilette zu 1 Rbl. 50 Kop. pro anno auf Wunsch ausgefertigt, sowie Postschränken zu 5 Rbl. pro anno eingeräumt. Genannte Effecten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postschränken sind den Inhabern derselben den ganzen Tag zu jeder Stunde zugänglich.

Die Zustellung der Geld- und Werthpakete in's Haus.

Seit dem 1. Mai 1895 werden obengenannte Postsendungen im Werthe von nicht über 50 Rbl. (in den Hauptstädten, sowie Warschau, Odessa und Kiew bis 200 Rbl.) auf Wunsch den Adressaten in's Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Wünscht Jemand, daß eine auf seinen Namen eingetroffene Sendung ihm in's Haus zugetragen werde, so hat er auf der betreffenden Postanzeige seinen Wunsch folgendermaßen niederzuschreiben: „Прому доставить на дом“, und zu unterschreiben, wobei eine Bestätigung der Unterschrift nicht erforderlich ist. Solche Postanweisung kann alsdann in den nächsten Briefkasten (ohne selbige mit Postmarken zu belegen) hineingethan werden.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unindige Personen ist verboten; sie müssen, direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus gestellten Pakete werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Bestätigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und das Paket dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus das Paket vermittelt vorheriger Postanzeige ausgegeben wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Bestätigung als correct befundenen Geld- oder geschlossenen Werthpakets zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter- oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Pakets und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Pakets hat der Postillon

zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und des Postillons zu versehen. Das Couvert muß in jedem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus.

In gleicher Weise, wie vorhin gesagt, können auch Päckchen auf Wunsch der Correspondenten dem Adressaten in's Haus zugetragen werden, mit Ausnahme derjenigen Päckchen, 1) welche unter Nachnahme gesandt werden, 2) die an Untermilitärs sowie an Arrestanten adressirt sind, und 3) die über 5 Pfund schwer und deren Werth über 10 Rbl. deklartirt ist (in Moskau 15 Pfund und 100 Rbl.).

Die Zustellungsgebühr beträgt in den Gouvernements-, Gebiets- und Kreisstädten sowie in allen Ortschaften, wo sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet (in Post- und Telegraphenabtheilungen jedoch nicht), 15 Kop. (in Moskau 20 Kop.) für jedes Päckchen. Die Begleichung der Zustellgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Päckchens oder vom Adressaten beim Empfang desselben bewerkstelligt werden.

Wünscht der Adressat, daß ihm sein Päckchen in's Haus getragen werde, so hat er auf der Postanzeige zu bemerken: „Прому доставить на домъ“, und mit seiner Unterschrift zu versehen, wobei eine Unterschrifts-Beglaubigung nicht erforderlich ist. Die Anzeige kann alsdann, um sie der Postanstalt zugehen zu lassen, in den nächsten Post-Briefkasten hineingesteckt werden, ohne selbige mit einer Postmarke zu versehen.

Wünscht Jemand, daß ihm beständig seine Päckchen (welche, wie vorhin gesagt, nicht über 5 Pfund schwer und nicht über 10 Rbl. werth sind) in's Haus getragen werden, so hat er an die betreffende Postverwaltung ein dießbezügliches Gesuch mit beglaubigter Unterschrift einzureichen.

Taxe des Postportos.

1) Für Kreuzbandsendungen

mit Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei Versendung von nicht mehr als 1 Loth	1
bei Versendung von mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. P. (съ новымъ родомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszureichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop., für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine Correspondenzkarte:

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

Bem. 2. Empfehlenswerth ist es, auf jegliche Art von Post-Correspondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Correspondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Correspondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Correspondenz in französischer Sprache adressirt sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postfachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

Von Riga nach:	Entfernung in Werst	Für ein Packet			Von Riga nach:	Entfernung in Werst	Für ein Packet		
		bis 2 Pfund	über 2 Pfd. bis 7 Pfund	über 7 Pfd. für jedes Pfd.			bis 2 Pfund	über 2 Pfd. bis 7 Pfund	über 7 Pfd. für jedes Pfd.
Dmsk	3789	40	80	30	Tawastehus	978	20	40	10
Drenburg	2331	20	40	25	Tambow	1356	20	40	20
Drel.	936	20	40	10	Taschkent	4262	40	80	35
Pensa	1574	20	40	20	Temir-Chan-Schura	2728	20	40	25
Pern	2337	20	40	25	Tiflis	2701	20	40	25
Petrojawodsk.	1020	20	40	20	Tobolsk.	3414	40	80	30
Petrofow	815	20	40	10	Tomsk	4681	40	80	35
Plösk	755	20	40	10	Tschernigow	883	20	40	10
Poltawa	1228	20	40	20	Tschita	6989	pr. Pfund		
Pslow	333	20	40	5	Tula	1019	35	35	35
Radom	777	20	40	10	Turgai	3237	20	40	20
Reval	378	20	40	5	Twer	910	40	80	30
Rjasan	1161	20	40	20	Ufa	2429	20	40	10
Samara	1937	20	40	20	Uleaborg	1330	20	40	25
Samarand.	4547	40	80	35	Uralsk	2299	20	40	20
Saratow	1711	20	40	20	Warschau	679	20	40	10
Schitomir	979	20	40	10	Werni	4815	20	40	10
Sedlez	667	20	40	10	Wilna	327	40	80	35
Semipalatsinsk	4516	40	80	35	Witebsk	449	20	40	5
Simbirsk	1863	20	40	20	Wjatka	1851	20	40	5
Simferopol	1820	20	40	20	Wladikawkas	2500	20	40	20
Smolensk	579	20	40	10	Wladimir	1155	20	40	20
Stawropol	2175	20	40	25	Wologda	1205	20	40	20
St. Michel	885	20	40	10	Woronesh	1376	20	40	20
St. Petersburg	594	20	40	10	Wyborg	719	20	40	20
Suwalfi	403	20	40	5					

Bem. a. Bei Packet-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgelübhr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinfendung stattgefunden hat; bei Weiterendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weiterendung der in den Punkten 1—5 genannten Correspondenz-Arten ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht sämtlicher Correspondenz-Arten wird nicht nach Loth resp. Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, es mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth resp. Pfund bezahlt werden.

Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Werth- oder Paar-Sendung:

	bis 600 Rbl.	$\frac{1}{4}$ Kop. v. Rubel,	
von 601 " 1600	"	$\frac{1}{8}$ " " "	nebst Zuschlag von — Rbl. 75 Kop.
bei mehr als 1600	"	$\frac{1}{10}$ " " "	" " " 1 " 75 "

Die Grenzen der Werth-Angabe.

1) Geldpakete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden, 2) Werthpakete, welche geschlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpakete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Francs versichert werden.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

- | | | |
|--|-------------------------|--|
| 1) Für eine Kreuzbandsendung | | |
| mit Druckfachen pr. Stadtpost mit | 4 Pfd. | |
| nach dem Inlande | 4 | |
| in's Ausland | 2 Rgr. = 4 Pfd. 28 Loth | |
| mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit | 4 Pfd. | |
| nach dem Inlande | 4 | |
| in's Ausland | 2 Rgr. = 4 Pfd. 28 Loth | |
| mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit | 20 Loth | |
| nach dem Inlande | 20 | |
| in's Ausland | 350 Gramm = 27 Loth. | |
| 2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit | 1 Pfd. | |
| nach dem Inlande | 5 " | |
| 3) Für ein Werthpaket, | | |
| welches geschlossen aufgegeben wird | mit 10 " | |
| welches offen aufgegeben wird | " 20 " | |
| 4) Für eine Geldsendung, die nicht im Lederbeutel verpackt ist | " 20 " | |
| " pro Stück die im Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze) | " 60 " | |
| 5) Für Päckchen | " 3 Pfd. | |

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender der betreffenden Postanstalt aufträgt, am Bestimmungsorte bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Vom 2. Januar 1888 können laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern nachbenannte Postsendungen innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 200 Rbl. abgefertigt werden:

- a. rekommandirte geschlossene Briefe;
- b. rekommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster;
- c. offene und geschlossene Werthpackete (Brief mit deklarirtem Werth);
- d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Die vorbenannten Sendungen sind im gegebenen Falle über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежомъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop.“ (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung etc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinen Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkästen vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme“ съ наложеннымъ платежомъ etc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigenthümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) gegen Rückgabe der ihm f. 3. ausgefertigten Post-Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphen-reffort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, befuß Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Commissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Werthpäckete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Päckete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich coursirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Päckets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Päckete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Päckete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze u. nicht statthaft. Jedem Päckete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Märken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Päckets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpäcketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Päckete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpäcketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Päckete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld = Uebersendung per Post und Telegraph (Post = Transferte).

- 1) Nach allen Orten des russischen Reichs und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, kann zur Ueberweisung von Geldbeträgen das Post = Transfert (переводъ) benutzt werden
- 2) Durch ein Transfert können Beträge von 1 Kop. bis 200 Rubel überwiesen werden und an einem Tage nicht mehr als 1000 Rubl. an einen Adressaten von einem Absender.
- 3) Für den Zweck der Geld = Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare zu 15 Kop. für Beträge bis 25 Rubl., zu 25 Kop. für Beträge über 25 Rubl. bis 100 Rubl., zu 40 Kop. für Beträge über 100 bis 125 Rubl. und zu 50 Kop. für Beträge über 125 bis 200 Rubl. ausgegeben. Diese Blanquets sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Geld der Post-Anstalt zu übergeben.
- 4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.
- 5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.
- 6) Zwischen Orten, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn = Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geld = Ueberweisung durch Transferte auf telegraphischem Wege vermittelt werden.
- 7) Die Geld = Ueberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfert-Blanquets.
- 8) Für eine Geld = Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40 und 50 Kop.) die Gebühren für ein Telegramm von 25 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rubl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rubl. 15 Kop.) zu entrichten, für Sendung bis 1000 Rubl.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul und Aussteuerger, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3¹⁰/₁₀₀ % verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Procente mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmzeit von Wert-Correspondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparcasse sofort.

Eisenbahn-Zonentarif*).

Werth.	Von Riga nach:	Classen.			Gepäd. f. 10 Pfb.	Werth.	Von Riga nach:	Classen.			Gepäd. f. 10 Pfb.		
		I.	II.	III.				I.	II.	III.			
		R. R.	R. R.	R. R.				R. R.	R. R.	R. R.		R. R.	R. R.
186	Anzen	6 33	3 80	2 53	10,70	1869	Nowotshcherlask .	31	—	18 60	12 40	81,75	
1001	Bachmatfsch	21	—	12 60	8 40	51,75	388	Obof	11	—	6 60	4 40	21,75
269	Balbinowo	8 20	4 92	3 28	15,47	1530	Obofa	27 50	16 50	11	—	71,25	
596	Bjaloftod	15	—	9	6	33,75	936	Orel	20	—	12	—	48,75
192	Bodenhof	6 48	3 89	2 59	11,04	2334	Drenburg	35 50	21 30	14 20	95,25		
1423	Borissoglebfsch	26	—	15 60	10 40	66,75	341	Dstrow via Pstow	10	—	6	—	18,75
322	Bortowitsch	9 50	5 70	3 80	17,25	1577	Penja	28	—	16 80	11 20	72,75	
723	Brest via Bialofl.	17	—	10 20	6 80	39,75	231	Petschorj	7 35	4 41	2 94	13,28	
812	Brjansk	18	—	10 80	7 20	42,75	356	Poloßk	10 50	6 30	4 20	20,25	
1309	Chjartow	24 50	14 70	9 80	62,25	1385	Polstawa	25 50	15 30	10 20	65,25		
295	Driffa	8 80	5 28	3 52	16,96	292	Pstow	8 73	5 24	3 49	16,79		
204	Dwinsk	6 75	4 5	2 70	11,73	415	Reval	11 50	6 90	4 60	23,25		
212	Elwa	6 93	4 16	2 77	12,19	114	Ringen	4 10	2 46	1 64	6,56		
1963	Feodoffia	32	—	19 20	12 80	84,75	1172	Rjajan	23	—	13 80	9 20	57,75
507	Gatfchina via Pstf.	13 50	8 10	5 40	29,25	687	Roslawl	16 50	9 90	6 60	38,25		
1226	Grjafi	23 50	14 10	9 40	59,25	1840	Rostow v. Wileiki	30 50	18 30	12 20	80,25		
517	Brodno	13 50	8 10	5 40	29,25	1081	Rybinsk v. Pstow	22	—	13 20	8 80	54,75	
1244	Jaroslaw	24	—	14 40	9 60	60,75	1942	Samara	31 50	18 90	12 60	83,25	
1588	Jetaterinoßlaw	28	—	16 80	11 20	72,75	1707	Saratow	29	—	17 40	11 60	75,75
1120	Zetef	22 50	13 50	9	—	56,25	171	Sagnis	6	—	3 60	2 40	9,83
221	Josephowo	7 13	4 28	2 85	12,71	206	Schaulen	6 78	4 7	2 71	11,85		
236	Jurjew	7 45	4 47	2 98	13,57	2013	Sewastopol	32 50	19 50	13	—	86,25	
269	Jßborßk	8 20	4 92	3 28	15,47	1940	Simferopol	31 50	18 90	12 60	83,25		
896	Kaluga	19 50	11 70	7 80	47,25	410	Sirofino	11 50	6 90	4 60	23,25		
853	Karatfchew	19	—	11 40	7 60	45,75	576	Smolenskf.	14 50	8 70	5 80	32,25	
1965	Kajan	32	—	19 20	12 80	84,75	549	St. Petersb. v Pstf.	14	—	8 40	5 60	30,75
280	Keidany	8 45	5 7	3 38	16,10	133	Stadeln	4 78	2 87	1 91	7,65		
1184	Kiew via Wileiki	23	—	13 80	9 20	57,75	774	Staraja Russa ..	17 50	10 50	7	—	41,25
1574	Kifchinew	28	—	16 80	11 20	72,75	428	Staraje Selo	12	—	7 20	4 80	24,75
342	Kofchedari	10	—	6	4	18,75	1813	Sybran	30 50	18 30	12 20	80,25	
1286	Koslow	24 50	14 70	9 80	62,25	1353	Tambow	25 50	15 30	10 20	65,25		
377	Kownow-Murawj	11	—	6 60	4 40	21,75	137	Trepfenhof	4 93	2 96	1 97	7,88	
244	Kreslawta	7 65	4 59	3 6	14,03	2833	Tscheljabinsk ..	41	—	24 60	16 40	111,75	
11	Kriegshospital	—	40	—	16	0,63	61	Tudum	1 40	—	70	—	55 3,51
1080	Kurßk	22	—	13 20	8 80	54,75	1018	Tula	21	—	12 60	8 40	51,75
219	Liba	7 8	4 25	2 82	12,59	954	Umer via Pstow	20	—	12	—	48,75	
148	Lievenhof	5 33	3 10	2 13	8,51	2433	Ufa	36 50	21 90	14 60	98,25		
1192	Lipeßk	23 50	14 10	9 40	59,25	158	Walf	5 70	3 42	2 28	9,09		
190	Ligna	6 43	3 86	2 57	10,93	757	Warschau	17 50	10 50	7	—	41,25	
893	Ljublin	19 50	11 70	7 80	47,25	1022	Werschowje	21	—	12 60	8 40	51,75	
536	Minsk via Wileiki	14	—	8 40	5 60	30,75	214	Werro	6 98	4 19	2 79	12,31	
1267	Mohilew	24 50	14 70	9 80	62,25	741	Wjasma	17	—	10 20	6 80	39,75	
1326	Morfchanßk	25	—	15	—	63,75	370	Wilna	10 50	6 30	4 20	20,25	
133	Murawjewo	4 78	2 87	1 91	7,65	458	Wirballen v. Mur.	12 50	7 50	5	—	26,25	
968	Moskau	20 50	12 30	8 20	50,25	448	Witebsk	12	—	7 20	4 80	24,75	
466	Narwa	12 50	7 50	5	—	2492	Wlabifawtaß ..	37	—	22 20	14 80	99,75	
231	Neuhausen	7 35	4 41	2 94	13,28	1165	Wlabimira	23	—	13 80	9 20	57,75	
1591	Nifolajew	28	—	16 80	11 20	72,75	1442	Wlodogda	26 50	15 60	10 60	68,25	
1389	Nifhni-Nowgor.	26	—	15 60	10 40	66,75	1311	Woronetsch	25	—	15	—	63,75
175	Niggal	6 10	3 66	2 44	10,06	159	Zargrad	5 73	3 44	2 29	9,14		
686	Nowgorod v. Pstf.	16 50	9 90	6 60	38,25	1791	Zarizyn	30	—	18	—	78,75	
2264	Noworoffißk	35	—	21	—	93,75							

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Wersf	Von Riga nach:	Classe						Wersf	Von Riga nach:	Classe									
		I.		II.		III.				Gepäd f. 10 Pfd.	I.		II.		III.		Gepäd f. 10 Pfd.		
		R. R.	R. R.	R. R.	R. R.	R. R.	R. R.				R. R.	R. R.	R. R.	R. R.	R. R.	R. R.			
96	Auß	2 15	1 30	—	85	5,52	33	Oger	—	60	—	45	—	15	1,90				
86	Behnen	1 90	1 15	—	70	4,95	25	Olai	—	58	—	35	—	23	1,44				
15	Bolderaa	—	—	21	—	14	0,86	70	Ramokty	1 65	1	—	—	65	4,03				
66	Friedrichshof	1 50	—	90	—	60	3,80	49	Ringmundshof	1 10	—	66	—	44	2,82				
17	Hafendamm	—	—	23	—	15	0,98	68	Römershof	1 50	—	90	—	60	3,91				
39	Hinzenberg	—	88	—	53	—	35	2,24	6	Sassenhof	—	13	—	8	5,35				
88	Kofenhufen	2	—	1 20	—	80	5,06	50	Segewold	1 13	—	68	—	45	2,88				
121	Kreuzburg	2 75	1 65	1 10	6,96	106	Stoekmannshof	2 40	1 45	—	95	6,10	6	Thorensberg	—	13	—	8	5,043
17	Kurtenhof	—	38	—	23	—	15	0,98	6	Uersfüll	—	60	—	36	24 1,55				
61	Ligat	1 40	—	85	—	55	3,51	27	Wenden	2	—	1 20	—	80	5,06				
44	Mitau	1	—	60	—	40	2,53	88	Wolmar	2 65	1 60	—	5	6,56					
11	Mühlgraben	—	—	15	—	10	0,63	114											
8	Nordeckshof	—	—	11	—	7	0,46												

Anmerkung. Für Billets 1. und 2. Classe im Betrage von 4 Rbln. an und 3. Classe im Betrage von 8 Rbln. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Rothen Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Fahrpreife im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich.

Von Riga nach:	Giltig für alle Züge.				Giltig f. Passagierzüge.				Gepäd, für 5 Kilogr.									
	I. Classe		II. Classe		II. Classe		III. Classe		R.	M.								
	R. R.	M. P.	R. R.	M. P.	R. R.	M. P.	R. R.	M. P.										
Rönigsberg via Dwinsk.	14	—	13	80	8	40	10	30	8	40	9	20	5	60	7	20	38	0,39
Danzig	14	—	31	10	8	40	23	10	8	40	21	—	5	60	14	—	38	0,87
Berlin, Stadtbahn	14	—	67	20	8	40	49	80	8	40	44	60	5	60	29	90	38	1,87
Stettin	14	—	61	—	8	40	45	20	8	40	40	80	5	60	27	10	38	1,70
Hamburg	14	—	93	20	8	40	69	10	8	40	62	10	5	60	41	40	38	2,61
Berlin, Stadtb., via Murawj.	12	50	67	20	7	50	49	80	7	50	44	50	5	—	29	90	32	1,87
Wien, via Granica, Nordbahnhof.	21	50	18	—	12	90	12	—	12	90	8	—	8	60	4	—	130	0,78

Die Gültigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Rönigsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Außer diesen werden Billets für die Einfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen nach folgenden Stationen und allen drei Classen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Douvres, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Port Miritimes), Calais (Stadt), Boulogne und nach London für die 1. und 2. Classe.

Telegraphen - Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:

- a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und
- b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:

- a) aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und
- b) aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußland.	15	5
Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland	15	10
Im Verkehr des Stadtgebiets.	15	1
Im Verkehr zwischen Riga und den Strandorten Majorenhof und Dubbeln	15	2
Im Verkehr innerh. der Grenzen Finnlands 50, resp. 10 Penny	12 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂

Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.).	Für jedes Wort (Wort-Geb.).
Rop.	Rop.
15	5
15	10
15	1
15	2
12 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂

Ritterchaftliche Pferdepoststationen in Livland.

I. An der Riga - Oreler Eisenbahn.

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. Römershof. | 3. Stockmanns- |
| 2. Kokenhufen. | hof. |

II. An der Pskow - Rigaer Eisenbahn.

- | | |
|----------------|--------------|
| 4. Hinzenberg. | 9. Stack In. |
| 5. Segewold. | 10. Walk. |
| 6. Ramohky. | 11. Anzen. |
| 7. Wenden. | 12. Werro. |
| 8. Wolmar. | |

III. An der vereinigten Pskow - Rigaer u. Baltischen Eisenbahn.

- | |
|---|
| 13. Bockenhof (Kuitag). |
| 14. Uddern (bei der Eisenbahnstation Etwa). |
| 15. Jurjew. |
| 16. Saisholm. |

IV. An der Walk - Pernauer Eisenbahn nebst Zweigbahn Moidell - Fellin.

- | | |
|------------------|-------------|
| 17. Kujen. | 19. Abia. |
| 18. Quellenstein | 20. Fellin. |

V. An der Fellin - Revaler Eisenbahn.

- | | |
|-------------|------------|
| 21. Wöchma. | 22. Velle. |
|-------------|------------|

VI. An der Walk - Stockmanns - hojer Eisenbahn.

- | | |
|------------------|------------------|
| (10.) (Walk). | 26. Alt - Schwa- |
| 23. (Didriküll). | neburg. |
| 24. Hoppenhof. | 27. Sekwegen. |
| 25. Marienburg. | 28. Modohn. |
| | 29. Marzen. |

VII. Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdepoststationen.

A. Im Rigaschen Kreise.

- | | |
|----------------|-------------|
| 30. Widdrisch. | 32. Raipen. |
| 31. Mitau. | |

B. Im Wolmarischen Kreise.

- | | |
|----------------|----------------|
| 33. Lemsal. | 37. Salisburg. |
| 34. Lepfull. | 38. Reuhall. |
| 35. Salismünde | 39. Ranzen. |
| 36. Lappier. | 40. Rosenbeck. |

C. Im Wendenischen Kreise.

- | | |
|------------------|-------------|
| 41. Wesselshof. | 46. Ramtau. |
| 42. Röttenshof. | 47. Marzen. |
| 43. Alt-Pebalg. | 48. Modohn. |
| 44. Hirschenhof. | 49. Löjern. |
| 45. Drostenhof. | 50. Feiten. |

D. Im Walkischen Kreise.

- | | |
|----------------|-----------------|
| 51. Smilten. | 54. Seltinghof. |
| 52. Nahof. | 55. Komeskain. |
| 53. Hoppenhof. | 56. Dutkenshof. |

E. Im Jurjewischen Kreise.

- | | |
|------------------|--------------|
| 57. Sangla. | 61. Odenpäh. |
| 58. Jggaser. | 62. Koimala |
| 59. Tschorna. | (Flemmings- |
| 60. Maydelschhof | hof). |

F. Im Werroschen Kreise.

- | | |
|----------------|------------------|
| 63. Warbus. | 66. (Luknit) od. |
| 64. Pallamoiz. | Kosse. |
| 65. Kappin. | 67. Sennen. |

G. Im Pernauschen Kreise.

- | | |
|--------------|--------------|
| 68. Raja. | 71. Lorgel. |
| 69. Hallick. | 72. Jennern. |
| 70. Kaisma. | |

H. Im Fellinischen Kreise.

- | | |
|-----------------|--------------------|
| 73. Lehowa. | 76. Kerstenschhof. |
| 74. Parrika. | 77. Owerlack. |
| 75. Oberpahlen. | |

A. Urkunden-Stempelpapier.

Preis des Bogens.	Summe der Urkunde, für welche die Urkunden-Stempel- steuer zu entrichten ist:	
	nach dem höheren Satze.	nach dem niedriger. Satze.
R.	Rubel.	Rubel.
— 10	bis 50	bis 50
— 40	100	1,000
— 80	" 200	" 2,000
1 20	" 300	" 3,000
1 60	" 400	" 4,000
2 —	" 500	" 5,000
2 40	" 600	" 6,000
2 80	" 700	" 7,000
3 20	" 800	" 8,000
3 60	" 900	" 9,000
4 —	" 1,000	" 10,000
8 —	" 2,000	" 20,000
12 —	" 3,000	" 30,000
16 —	" 4,000	" 40,000
20 —	" 5,000	" 50,000
24 —	" 6,000	" 60,000
28 —	" 7,000	" 70,000
32 —	" 8,000	" 80,000
36 —	" 9,000	" 90,000
40 —	" 10,000	" 100,000
80 —	" 20,000	" 200,000
120 —	" 30,000	" 300,000
160 —	" 40,000	" 400,000
200 —	" 50,000	" 500,000
400 —	" 100,000	" 1,000,000
800 —	" 200,000	" 2,000,000
1,200 —	" 300,000	" 3,000,000

B. Wechsel-Stempelpapier.

Preis des Bogens.	Summe der Urkunden.	
	Rbl.	Kop.
—	10	bis 50 Rbl.
—	15	100 " "
—	30	" 200 " "
—	45	" 300 " "
—	60	" 400 " "
—	75	" 500 " "
—	90	" 600 " "
1	05	" 700 " "
1	20	" 800 " "
1	35	" 900 " "
1	50	" 1,000 " "
2	25	" 1,500 " "
3	20	" 2,000 " "
4	50	" 3,000 " "
6	—	" 4,000 " "
7	50	" 5,000 " "
9	—	" 6,000 " "
10	50	" 7,000 " "
12	—	" 8,000 " "
13	50	" 9,000 " "
15	—	" 10,000 " "
30	—	" 20,000 " "
45	—	" 30,000 " "
60	—	" 40,000 " "
75	—	" 50,000 " "

C. Einfaches Stempelpapier.

Sorte des Papiers.	Preis des Bogens.
1	— Rbl. 60 Kop.
2	1 " — "

II. Verzeichniß der Sorten der Stempelmarken.

Sorte.	Preis der Marke.	Sorte.	Preis der Marke.
1	— Rbl. 5 Kop.	4	— Rbl. 40 Kop.
2	— " 10 "	5	— " 60 "
3	— " 15 "	6	1 " — "

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Rentellen zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Russisches Maß in metr. Maß.

1000 Fuß russ. = 304,704 Meter.

Metrisches Maß in russ. Maß.

1000 Meter = 3280,000 Fuß.

Linien.	Millim.	Fuß	Millim.	Lin.	Linien	Em.	Fuß	SoII	Lin.
1	2,5	1	304,8	1	0,39	15		5	9,1
2	5,1	2	609,6	2	0,79	20		7	8,7
3	7,6	3	914,4	3	1,18	25		9	8,4
4	10,2		Meter	4	1,58	30		11	8,1
5	12,7	4	1,219	5	1,97	35	1	1	7,8
6	15,2	5	1,524	6	2,36	40	1	3	7,5
7	17,8	6	1,829	7	2,76	45	1	5	7,2
8	20,3	7	2,134	8	3,15	50	1	7	6,9
9	22,9	8	2,438	9	3,54	55	1	9	6,5
10	25,4	9	2,743	10	3,94	60	1	11	6,2
11	27,9	10	3,048	11	4,33	70	2	3	5,6
12	30,5	11	3,353	12	4,72	75	2	5	5,3
13	33,0	12	3,657	13	5,12	80	2	7	5,0
14	35,6	13	3,962	14	5,51	90	2	11	4,3
15	38,0	14	4,267	15	5,91	Meter			
SoII		Faden		16	6,30	1	3	3	3,7
1	25,4	1	2,134	17	6,69	2	6	6	7,4
2	50,8	2	4,267	18	7,09	3	9	10	1,1
3	76,2	3	6,401	19	7,48	4	13	1	4,8
4	101,6	4	8,434	20	7,87	5	16	4	6,9
5	127,0	5	10,668	21	8,27	6	19	8	2,9
6	152,4	6	12,801	22	8,66	7	22	11	6,0
7	177,8	7	14,935	23	9,06	8	26	2	9,7
8	203,2	8	17,068	24	9,45	9	29	6	3,4
9	228,6	9	19,202	Em.		10	32	9	7,1
10	254,0	10	21,336	1	3,94			Fuß	
11	279,4	11	23,469	2	7,87	10		32,809	
12	304,8	12	25,602		SoII Lin.	20		65,618	
13	330,2	13	27,736	3	1 1,8	30		98,427	
14	355,6	14	29,869	4	1 5,8	40		131,236	
15	381,0	15	32,003	5	1 9,7	50		164,045	
16	406,4	16	34,136	6	2 3,5	60		196,854	
17	431,8	17	36,270	7	2 7,6	70		231,279	
18	457,2	18	38,403	8	3 1,5	80		262,472	
19	482,6	19	40,538	9	3 5,4	90		295,281	
20	508,0	20	42,671	10	3 9,4	100		328,090	

Tabelle zum Umrechnen russ. und metr. Gewichte. 51

Russisches Gewicht in metr. Gew.
1000 Pfd. russ. = 409,512 Kilogr.

Metrisches Gewicht in russ. Gew.
1000 Kilogr. = 2441,324 Pfd. russ.

Loth	Gramm	Pfund	Kilogramm	Gramm	Loth	Kilogr.	Pfund	Loth
1	12,8	20	8,190	1	0,08	1	2	14,1
2	25,6	25	10,238	2	0,16	2	4	28,3
3	38,4	30	12,285	3	0,23	3	7	10,4
4	51,2	35	14,333	4	0,31	4	9	24,6
5	64,0	40	16,380	5	0,39	5	12	6,7
6	76,8	45	18,428	6	0,47	6	14	20,8
7	89,6	50	20,476	7	0,55	7	17	3,0
8	102,4	55	22,524	8	0,63	8	19	17,1
9	115,2	60	24,571	9	0,70	9	21	31,3
10	128,0	65	26,618	10	0,78			Pfund
11	140,8	70	28,666	15	1,17	10		24,419
12	153,6	75	30,713	20	1,56	15		36,629
		80	32,761	25	1,95	20		48,839
Pfund		85	34,809	30	2,34	25		61,048
1/4	102,4	90	36,856	35	2,73	30		73,258
1/3	136,5	100	40,951	40	3,13	35		85,468
1/2	204,8			45	3,52	40		97,677
1	409,5	Pud		50	3,91	45		109,887
2	819,0	1	16,380	55	4,30	50		122,097
	Kilogr.	2	32,761	60	4,69	55		134,306
3	1,229	3	49,151	65	5,08	60		146,516
4	1,638	4	65,522	70	5,47	65		158,726
5	2,048	5	81,902	75	5,86	70		170,935
6	2,457	6	98,284	80	6,25	75		183,145
7	2,867	7	114,633	85	6,64	80		195,355
8	3,276	8	131,044	90	7,03	85		207,564
9	3,686	9	147,424	95	7,42	90		219,774
10	4,095	10	163,805	100	7,81	100		244,193
11	4,505	20	327,609	150	11,72	200		488,387
12	4,914	30	491,414	200	15,62	300		732,580
13	5,324	40	655,218	250	19,54	400		976,774
14	5,733	50	819,023	300	23,44	500		1220,967
15	6,143	60	982,838	350	27,35	600		1465,160
16	6,552	70	1149,632	400	31,26	700		1709,354
17	6,962	80	1310,437	450	35,16	800		1953,547
18	7,371	90	1474,242	500	39,07	900		2197,740
19	7,781	100	1638,016					

Maß- und Gewichtstabellen.

Längen- und Flächenmaße.

<p>1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll = 304,8 Millimeter.</p> <p>1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll = 711,2 Millimeter.</p> <p>1 Elle = 12 Werschok = 533,4 Millimeter.</p> <p>1 Sassen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß = 2,1335 Meter.</p> <p>1 Werst = 500 Faden = 1500 Arschin = 3500 Fuß = 1,067 Kilometer.</p>	<p>1 Dessjatine = 2400 □Faden = 2,94 Biol. Lofft. = 1,092 Seltare.</p> <p>1 □Faden = 4,552 □Meter.</p> <p>1 □Fuß = 0,093 □Meter.</p> <p>1 Doffstelle (Livoland u. Kurland) = 10,000 □Ellen = 816,703 □Faden = 0,340 Dessjatine = 0,371 Seltare = 1,455 preuß. Morgen.</p>
---	---

Solmaße.

<p>1 Wedro = 10 Kruschken (Stof) = 12,299 Liter.</p> <p>1 Kruschke = 10 Ischarken = 1,230 Liter.</p> <p>1 Faß = 40 Wedro = 491,96 Liter.</p>	<p>1 Ischetwert = 3¹/₂ Lof = 64 Garnez = 209,907 Liter.</p> <p>1 Garnez = 3,279 Liter.</p> <p>1 Biol. Lof = 6 Rülmit = 53¹/₂ Stof = 65,596 Liter.</p>
--	---

Gewichte.

<p>1 Loth = 1,28 Dekagramm.</p> <p>1 Solotnik = 4,27 Gramm.</p> <p>1 Pfund = 32 Loth = 96 Solotnik = 9216 Doli = 0,4095 Kilogramm.</p> <p>1 Pud = 40 Pfund = 16,38 Kilogramm.</p>	<p>1 Berkoneß = 10 Pud = 163,8 Kilogramm.</p> <p>1 Kilogramm = 10 Sektogramm = 100 Dekagramm = 1000 Gramm = 2,442 Pfund.</p>
---	--

Tabelle zur Berechnung von Zinsen.

0/0	Divisor	0/0	Divisor	0/0	Divisor	0/0	Divisor
1 ¹ / ₄	144 000	2 ¹ / ₂	14 400	4 ³ / ₄	7 579	7	5 143
1 ¹ / ₂	72 000	2 ³ / ₄	13 090	5	7 200	7 ¹ / ₄	4 966
1 ³ / ₄	48 000	3	12 000	5 ¹ / ₄	6 857	7 ¹ / ₂	4 800
1	36 000	3 ¹ / ₄	11 077	5 ¹ / ₂	6 545	7 ³ / ₄	4 645
1 ¹ / ₄	28 800	3 ¹ / ₂	10 286	5 ³ / ₄	6 261	8	4 500
1 ¹ / ₂	24 000	3 ³ / ₄	9 600	6	6 000	8 ¹ / ₄	4 363
1 ³ / ₄	20 571	4	9 000	6 ¹ / ₄	5 760	8 ¹ / ₂	4 235
2	18 000	4 ¹ / ₄	8 471	6 ¹ / ₂	5 538	8 ³ / ₄	4 114
2 ¹ / ₄	16 000	4 ¹ / ₂	8 000	6 ³ / ₄	5 333	9	4 000

Der Betrag der Zinsen wird gefunden, wenn man das Capital mit der Zahl der Tage, für welche die Zinsen berechnet werden sollen, multiplicirt und durch den neben dem anzuwendenden Zinsfuß stehenden Divisor dividirt, z. B.: Wieviel Zinsen tragen 1300 Rbl. in 15 Tagen zu 4¹/₂ 0/0? $1300 \times 15 = 19500 : 8000 = 2$ Rbl. 43³/₄ Kop.

Zinsberechnung für 100 Rbl. Capital.

Zeit	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 "	—	1,666	—	1,944	—	3,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 "	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5,000
4 "	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5,000	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 "	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,332
6 "	—	5,000	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10,000
7 "	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 "	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10,000	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 "	—	7,500	—	8,750	—	10,000	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15,000
10 "	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 "	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 "	—	10,000	—	11,666	—	13,333	—	15,000	—	16,666	—	18,233	—	20,000
13 "	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 "	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 "	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25,000
16 "	—	13,333	—	15,555	—	17,777	—	20,000	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 "	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 "	—	15,000	—	17,500	—	20,000	—	22,500	—	25,000	—	27,500	—	30,000
19 "	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 "	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25,000	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 "	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35,000
22 "	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 "	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 "	—	20,000	—	23,333	—	26,666	—	30,000	—	33,333	—	36,666	—	40,000
25 "	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 "	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 "	—	22,500	—	26,250	—	30,000	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45,000
28 "	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35,000	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 "	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 "	—	25,000	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50,000
2 Mon.	—	50,000	—	58,333	—	66,666	—	75,000	—	83,333	—	91,666	—	100,000
3 "	—	75,000	—	87,500	—	100,000	—	112,500	—	125,000	—	137,500	—	150,000
4 "	—	100,000	—	110,666	—	133,333	—	150,000	—	166,666	—	183,333	—	200,000
5 "	—	125,000	—	145,833	—	166,666	—	187,500	—	208,333	—	229,166	—	250,000
6 "	—	150,000	—	175,000	—	200,000	—	225,000	—	250,000	—	275,000	—	300,000
7 "	—	175,000	—	204,166	—	233,333	—	262,500	—	297,666	—	320,833	—	350,000
8 "	—	200,000	—	233,733	—	266,666	—	300,000	—	333,333	—	367,666	—	400,000
9 "	—	225,000	—	262,500	—	300,000	—	337,500	—	375,000	—	412,499	—	450,000
10 "	—	250,000	—	291,666	—	333,333	—	375,000	—	416,666	—	459,333	—	500,000
11 "	—	275,000	—	320,833	—	366,666	—	412,500	—	458,333	—	505,166	—	550,000
12 "	—	300,000	—	350,000	—	400,000	—	450,000	—	500,000	—	550,000	—	600,000

Alarmierungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle . . . 1 Schlag	Für die Mitauer Vorstadt . . . 4 Schläge
" " Petersburger Vorstadt. 2 Schläge	" " Vorburg, Weidendamm,
" " Moskauer Vorstadt . . . 3 "	" " Alexandershöhe u. Katharinend. 5 "
" " Ambaren-Viertel. 1 u. 3 "	Für auswärtige Hilfe . . . 1 u. 2 "

Bei ausgebrochenem Feuerfchaden sind die vorgebrachten Nummern der betreffenden Meldestellen auszuheängen:

In der Stadt: Station der I. Colonne: Rathhausplatz.
" " Petersb. Vorst.: Station der II. Colonne: gr. Alexanderstr. Nr. 42.
" " Moskauer Vorst.: Station der III. Colonne: Badestubenstr. Nr. 28.
" " Mitauer Vorst.: Station der IV. Colonne: Steinstraße Nr. 17.

Meldestellen.

1. Kronsgefängniß, Citadelle Nr. 5.
2. Haus Redert, Kaisergartenstr. Nr. 12.
3. III. Petersburger Polizei- Stadttheil, Peterholmstraße Nr. 10.
4. Weidendamm-Apothekc, I. Weidend. 3.
6. Haus Paape, Kattsekefeldamm Nr. 1.
7. Riga = Bolderauer Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
8. Rosenkranz, Fabrik, II. Weidendamm 11.
9. Maximow's Fabrik, Kattsekefeldamm 28.
12. Haus Worm, Nikolaisstr. 25.
13. Apotheke Krause, Alexanderstraße Nr. 2.
14. Stadt-Krankenhaus, Ritterstr. Nr. 7.
15. Alexander-Apothekc, Alexanderstraße Nr. 101.
16. Haus Schulz, Hospitalstraße Nr. 3.
17. Feller's Fabrik, Alexanderstr. Nr. 184.
18. Station II. Colonne, Alexanderstr. 42.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhofsche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apothekc, Apothekerstr. Nr. 16.
21. Riga-Deuler Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
22. Böhrrmann's Sägemühle, Dampfstr. 35.
23. Haus Dubowitsch, gr. Bärenstr. 9.
24. I. Pet. Pol.-Stadtth., Schulenstr. Nr. 6
25. Haus Weichgall, Schreyenbusch 5, II. Ein
27. Patrimonial = Polizeiabtheilung, Petersburger Chauffée.
29. Station der IV. Colonne, im Gebäude d. Mit. Brandcommandos, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Polizei- Stadttheil, Schiffsstraße Nr. 15.
31. Loder's Sägemühle, Mudenholmstr. 11.
32. Hartmann's Delfabrik, alte Mit. Str. 38.
33. Weiß, Eichorienfabrik, Marienmühlensstraße Nr. 26.
34. Holm's Fabrik, II. Lagerstraße Nr. 6.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstraße Nr. 63.
36. Haus Ruzke, gr. Lagerstraße Nr. 26.
37. Haus Schimowitsch, Dorotheenstr. Nr. 16.
38. Haus Kul, (Vendorf's Apoth.), Kalnezeische Straße 62.
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
41. Freysinger's Fabr., Schloßsche Str. 24.
42. Gut Nordeszhof, Bullensche Str. Nr. 12.
43. Eisenbahn-Brücke.
44. Schmidt's Delfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45. Rigasche Drahtindustrie, Dünamündesche Straße Nr. 22/24.
46. Loder's Spinnerei, Dünamündesche Straße Nr. 51.
47. II. Mitauer Pol.-Stadttheil, Dünamündesche Straße Nr. 5.
48. Brauerei Classen, Baust. Str. 32.
49. Rand's Sägemühle, Rand's Damm 10.
52. Lootsenhaus, am Dünauer.
53. Schulz' Atelier, gr. Schloßstr. Nr. 6.
54. Stadt-Theater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20.
56. Gewerbe-Verein, gr. Königstraße Nr. 30.
57. Station I. Colonne; Rathhausplatz.
58. Haus Kenher, Schwimmstraße Nr. 34.
59. I. Stadt-Polizeiabtheilung, gr. Jungferstraße 9.
60. II. Stadt = Polizeiabtheilung, Parkstraße Nr. 1a.
64. Polytechnikum, Kronf.-Boulev. Nr. 19.
65. Königsstädter's Apotheke, Suworowstr. Nr. 34.
66. Anspach's Apotheke, Alexanderstr. 40.
67. Haus Red, Marienstraße Nr. 38.
68. II. Pet. Pol.-Stadtth., Suworowstr. 65.
69. Haus Kolesnitow, Nevaler Straße 67.
70. Haus Lojel, Marienstraße Nr. 93.
71. Apotheke Traumarn, Sprentstr. 37.
72. Sturz Korkenfabrik, Romanowstr. Nr. 87.
73. Haus Sonnenberg, Rumpenhofsche Str. 1.
74. Haus Seeberg, Ecke Stern- und Iheresenstraße.
75. III. Mosk. Pol.-Stadtth., Maurerstr. 5.
80. Haus Alexejew, Sadownikowstr. 17.
81. Debler's Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
82. Haus Mannik, Lubahnsche Straße 39.
83. Kirschfeld's Apotheke, gr. Mosk. Str. 55.
84. Brand-Commando des Mosk. Stadtth. u. Stat. III. Col., Jaroslawsche Str. 24.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86. Hammer's Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Kof, gr. Moskauer Straße 191.
89. IV. Mosk. Pol.-Statth., Dünab. Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Raschin, Dünaburger Str. Nr. 52.
92. Haus Warlow, Mühlenstraße Nr. 119.
93. Russ.-Balt. Waggons, Wolmarische Str. 2.
94. Kusnezow's Fayencefabr., Dreylingsbusch
95. „Perfect“, Sägem., Badestubenstr. 2-8.
96. II. Mosk. Pol.-Stadtth., Romanowstr. 52.
97. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

Die Nummern 5, 10, 11, 26, 28, 40, 50, 51, 61, 62, 63, 76, 77, 78, 79, 98, 99, 100 werden nach Bedarf mit Melde-Apparaten versehen.

*) Darf nur bei etwaigem Theaterbrände benutzt werden.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. N. A. Tschebischew.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Sawitsch, A. A. Jakubowsky u. A. P. Lebedinsky.

Gerichtsglieder: M. W. Jordan, D. J. Orlow, E. G. v. Hirschelmann, A. P. Kwaschnin-Samarin, P. L. Hirschmann, S. A. De-Haake, W. S. Prifellow, W. S. Labunsky, M. W. Rudrawzew, W. M. Zerchin, N. N. Olschamowsky, D. W. Boginsky, A. A. Solow, D. W. Woronez, W. P. Anissimow, D. E. Werchoustinsky, A. K. Lawrentjew, N. S. Rowikow, W. J. Zwitschenko und F. F. Baron Rosen.

Procureur: Hofrath A. R. Gesse.

Gehilfen des Procureurs: A. S. Dransky, G. J. Orlow, W. J. Danilowsky, M. A. Kartaschew, W. E. Gorochowsky, W. J. Winogradsky, P. M. Gorjainow, W. M. Baralewsky, G. W. Müller, W. A. Ellermann, W. N. Bobrow, A. M. Sapenin, W. W. Kristow, M. W. Baron Akkourti v. Königfels, D. P. Buslo, W. J. Kanstj und P. A. Fedorow.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. J. Kisselewitsch, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — M. A. Sawadsky des 2. Distrikts — S. M. Logowsky, des 3. Distrikts — M. P. Protassow des 4. Distrikts — W. N. Sereda, des 5. Distrikts — S. J. Popow, des 6. Distrikts — S. A. Krause, des 7. Distrikts — G. P. Olschowsky, des 8. Distrikts — N. J. Groschewoi, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — D. W. Schugurow des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre.

Sekretäre: W. W. Karoblis, N. J. Königsest und P. A. Seminin.

Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, A. W. Sjinjawsky, N. D. Labunsky, P. O. Dannik, und W. W. Baumann.

Interprete: A. J. David und J. A. Ruch.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für Diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an den Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte

Präsident des Plenums: Wirkl. Staatsrath L. W. Rasimow (Kirchenstraße Nr. 7). Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Landrath Baron Heinrich Tiefenhausen (Riga, Ritterhaus).

Landrath Eduard v. Transehe (auf dem Gute Laurup).

Conrad v. Knieriem (Wolmar).

Rigascher erbl. Ehrenbürger Ignati Alexandrowitsch Schutow (Säulenstraße Nr. 17).

Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).

Graf Theodor Medem (Gut Stodmannshof).

Kammerjunker Fürst Nikolai Dmitrijewitsch Krapotkin (Gut Segewold).

Graf Wilhelm Stenbock-Fermor.

Cand. pol. oec. Baron Roderich v. Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).

Coll.-Rath Baron L. v. Freytag-Loringhoven (Elisabethstraße Nr. 37).

Ludw. Kerkovius (Todeleben-Boulevard Nr. 4).

Rig. Stadthaupt-College Emil v. Boettcher (Georgenstraße Nr. 1).

A. A. v. Pistoikors (Gut Kolzen).

G. G. Rautenfeld.

A. P. Schouly = Ascheraden.

G. Armidsteadt.

A. F. Roepenad.

W. Lieven.

Fürst Zengalitschew

Gen.-Major M. A. Paschkow.

Staatsrath Julius v. Boehlendorff (Elisabethstraße).

Hofrath J. E. Ossipow.

Gouv.-Schr. Zankewitsch.

Sekretär des Plenums: Hofrath J. F. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. L. Terpilowsky, S. D. Beljakow und M. J. Paegle.

Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath L. M. v. Zwingmann (Georgenstr. Nr. 3).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Elisabethstr. Nr. 31).

Gehilfe des Sekretärs: J. F. Radke (Pauluccistr. Nr. 2).

I. Die Stadt Riga mit dem Rigaschen Kreise zerfällt in 20 Friedensrichter-Distrikte

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew;
Kammer: Säulenstraße Nr. 52a)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kallstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünaström vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Theils des Dinamarkts, wie auch den ganzen Dünaström von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebate.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Wassiljewitsch Tschauschanskij;
Kammer: Schulenstraße Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kallstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalöffnung und durch den Dünaström von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Theil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadttheils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlen-Teiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna fährt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Rand's Damm, — durch den Rand's Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Lufow'schen Brücke, — durch die Lufow'sche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünaströms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Joseph Sylvesterowitsch Janlewitsch;
Kammer: Marienstraße Nr. 13, Bazar Berg)

schließt in sich die Gegend, von der großen Düna längs dem Stadtkanal bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Sermanowitsch Witte;
Kammer: Suworowstr. Nr. 92)

schließt in sich den Theil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Meschtschersti;
Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmar'schen Straße, von der Wolmar'schen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlengraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Lomaschewitsch;
Kammer: gr. Palisadenstr. Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünastraße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünastraße bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebenschkow-Strasse begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünastraße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdensholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Andrei Antonowitsch Tarannikow;

Kammer: Timotheusstr. Nr. 1)

schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, mit Ausnahme des Theiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Theiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils fällt, — ebenso wie die Theile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Orebenschischikowstraße, ein Theil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Dreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichter-Distrikt entfallenden Theiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübeck's und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sollogub; Kammer: Schloßsche Str. Nr. 13)

schließt in sich den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils mit Ausnahme des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Theiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichter-Distrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttcher;

Kammer: Altonaer Str. Nr. 1)

schließt in sich den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils mit Ausnahme desjenigen Theiles desselben, der dem 2. Friedensrichter-Distrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Theil des 2. Polizei-Distrikts des Mitauer Stadttheils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichter-Distrikts) die Kalnezeemische Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Jaunstraße; die Jaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichter-Distrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemischen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemischen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichter-Distrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow;

Kammer: Marienstr. Nr. 49)

schließt in sich einen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Centrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdown;

Kammer: Elisabethstraße Nr. 22)

schließt in sich einen Theil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath A. N. Nestorow; Kammer: Romanowstraße Nr. 34)
schließt in sich einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Theile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Rothen Düna; längs der Rothen Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neumühlen und Rodenpöis.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath R. W. Jakimansky; Kammer auf dem Gute Segewo)
schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Kolken, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Morizberg, Ritau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Trepden, Bögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pflow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stup'in;
Kammer auf der Station Römershof)
schließt in sich die Gemeinden: Fischehen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Verfüll, Raipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Effenhof, Lennewarder, Weikensee, Römershof, Stopiushof, Taurup, Stubbensee, Stodmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaichew;
Kammer: Citabelle, während des Sommers im Badeort Dubbeln)
schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schloß, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlataln, Magnushof, Olai, Pintenhsch, Holmschhof und Schloß.

II. Der Wolmarische Kreis

zerfällt in 3 Distrikte, welche der 16., 17. u. 18. Distrikt benannt werden.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath J. S. Demkin; Kammer in der Stadt Wolmar)
schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneel, Waidau, (früher Wellenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dideln, Duderhof, Raugershof, Regeln, Kokenhof, Bisden, Muremois, Mojahn, Raiklum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Koop, Schloß Klein-Koop, Stolben und Drellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Lit.-Rath R. A. Ettinger; Kammer in der Stadt Lemsal)
schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Hagnasch, Wainfel, Widrisch, Wilkenhof, Radfer, Kürbis, Ladenhof, Lapiet, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Rabben, Pernigel, Posenborf, Alt-Salis, Neu-Salis, Septull, Abdiamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltelow; Kammer im Flecken Rujen)
schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslan, Schloß Burtneel, Barnau, Wilkenhof, Seyershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Jppil, Königs-hof, Koddial, Kolberg, Osthof, Wexküll, Reuhall, Nautschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puikeln, Galantsfeld, Schloß Pärkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath J. J. Schtschekin; Kammer: Bernauer Str. Nr. 11)
 schließt in sich den übrigen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils mit Ausschluß desjenigen Theils, der dem 10. Friedensrichter-Distrikt zugetheilt ist, den Theil des Landpolizei-Bezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobspädtsche Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Theil der Düna-
 burger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Iwerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Hausnummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Hausnummern, — die Düna-
 burger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahn-Überfahrt bis zur Ecke der gr. Berg- und Iwerschen Str. — die gr. Bergstr. (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Theil der Eisenbahn von der Düna-
 burger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils und dem Landpolizei-Bezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichter-Distrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath J. J. Ribson; Kammer: Revaler Str. Nr. 20)
 schließt in sich alle übrigen Theile: a. des Landpolizei-Bezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichter-Distrikte gelangt sind, beginnt vom Alexanderthor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünaquai von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof) d. i. bis zu den Grenzen des Stadigrundes), — von der anderen Seite mit Einschluß der Zone der Nikow-Nigaer und Mählgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und des Landpolizei-Bezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Rothén Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:

Coll.-Sekt. N. M. Lehmann. Tit.-Rath J. J. Rodotsch nikow.

Coll.-Sekt. W. G. Tschetschichin.

Die Gerichts-Präsidenten:

- Für den 1. und 2. Distrikt: D. D. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
 Für den 3. und 6. Distrikt: W. D. Uffwetschew, kl. Jesusthorenstr. Nr. 21.
 Für den 4. und 20. Distrikt: M. G. Bartoschewitsch, Mühlenstr. Nr. 5.
 Für den 5. und 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Gertrudstr. Nr. 42.
 Für den 7. und 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstr. Nr. 11.
 Für den 8. und 9. Distrikt: W. F. Kullinsky, Kalnezeemische Str. Nr. 37.
 Für den 11. und 12. Distrikt: W. M. Poschariski, Dorpaterstr. Nr. 55a.
 Für den 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Kalnezeemische Str. Nr. 39.
 Für den 16., 17. und 18. Distrikt: M. F. Dimeran, Stadt Wolmar.
 Für den 19. Distrikt: W. J. Sakutto, Gertrudstr. Nr. 17.

Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Banerrichter:

1. Nigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Nigascher: Baron Franz Wistrand=Nita u.
1. Wolmarscher: Hermann Krühning, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmsstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Citabelle.
4. Herderplatz.
5. Rathhausplatz.
6. Altstadt.
7. Thronfolger = Boulevard, beim Lomonosoff = Gymnasium.
8. Wastepplatz.
9. Zolltrayon.
10. Böhmann'scher Park.
11. Thronf. = Boulevard, bei der Gasanstalt.
12. Beim Stadttheater.

Petersburger Vorstadt.

13. Ecke Alexander = und Elisabethstr.
14. Gertrudkirche.
15. Ecke Hospital = und Waffenstr.
16. Markt auf Alexandershöhe.
17. Andreasholm, bei der Heringswrale.
18. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
19. Ecke Mühlen = und Schützenstr.
20. Ecke Hospital = und Friedensstr.

Moskauer Vorstadt.

21. Ecke Suworow = und Matthäistr.
22. Ecke Artillerie = und Färberstr.
23. Ecke Wolmarsche und Matthäistr.
24. Ecke Sprent = und Säulenstr.
25. Ecke Sprent = und Romanowstr.
26. Ecke Suworow = und Newastr.
27. Ecke Bahnhof = und Turgenjewstr.
28. Jesuskirche.
29. Ecke Sadownikow = und Jakobstädtische Straße.
30. Ecke Dünaburger und gr. Bergstr.

31. Ecke Jaroslawische und Kalugasche Str.
32. Krasnajagorka-Markt.
33. Johannisporte.
34. Ecke Marien = und Nevaler Str.
35. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
36. Ecke der Elias = und gr. Moskauer Str.
37. Ecke Kurmanow = u. Mühlenstr.
38. Ecke Polozher u. Gertrudstr.

Mitauer Vorstadt.

39. Grabenstraße, bei der Tufow-Brücke.
40. Gr. Trinitatisstraße, beim Guffenschen Hause Nr. 30.
41. Ecke Schiffs = und N. Trinitatisstr.
42. Ecke Schiffs = und gr. Trinitatisstraße, bei der Siege.
43. Schoonerstraße, nahe Randsdamm.
44. Steinstraße beim Brandcommando-Local.
45. Kobernschanze.
46. Mudenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
47. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
48. Kl. Lagerstr., zwischen Meister = und Ribauer Straße.
49. Ecke N. Lager = u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
50. Ecke Bienen = und Amalienstr.
51. Ecke Wald = und Dorotheenstr.
52. Ecke Kalnezeemsche und Orgelstr.
53. Ilgezeemer Markt.
54. } Gasenholm.
55. }
56. Norddeckhof an der Bullenschen Str.
57. Kiepenholm.

Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

Opernpreise: Fremden-Loge 3 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 60 Kop. — I. Rang-Loge 2 Rbl. — Orchester-Loge 2 Rbl. 30 Kop. — Parquet-Loge 2 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 2 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 60 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 30 Kop. — Parterre 95 Kop. — Stehparterre 70 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 30 Kop. — II. Rang-Loge 1 Rbl. — III. Rang (1.—3. Reihe) 70 Kop. — III. Rang (4.—6. Reihe) 55 Kop. — Gallerie Stehplätze, 35 Kop.

Schauspielpreise: Fremden-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 15 Kop. — Parterre 85 Kop. — Stehparterre 60 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 15 Kop. — II. Rang-Loge 90 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 60 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

Ermäßigte Preise der Plätze: Fremden-Loge 1 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. — Orchester-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — Parquet-Loge 1 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 60 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rang-Balkon 60 Kop. — II. Rang-Loge 50 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 35 Kop., (4.—6. Reihe) 30 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

- Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.
- Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.
- Die St. Jakobi-(Krons)-Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.
- Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.
- Das Museum des Naturforscher-Vereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.
- Die städtische Gemälde-Galerie und die Gemälde-Galerie des Kunst-Vereins, Tobleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.
- Die Brederloosche Gemälde-Galerie, Haus v. Sengbusch, II. Sündenstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.
- Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuerzbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.
- Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildstubenstraße.
- Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildstubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.
- Das Haus der Schwarzhäupter, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.
- Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.
- Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.
- Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.
- Das Seemannshaus „Peters des Großen“, Mit. Vorst., Schiffstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.
- Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Concertsaal.
- Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peter's des Großen.
- Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.
- Bagner's Garten-Etablissement, gegründet 1816 am Ausgange der Nicolaisstr. Werttäglich bis 7 Uhr Abends.
- Der Bastei-Pavillon mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsturm.

Jagd = Kalender.

Jagdzeit Schonzeit

	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Septbr.	October.	Novbr.	Decbr.
1) Auerochsen, Elenkhühe, Hirschhühe, Hiden u. Kälber dieser Wildgattung.												
2) Elenkhirsche.								15				
3) Hirsche.								15				
4) Rehböcke.												
5) Nördliche und südliche Steppenantilopen, schwarze Böcke und andere Bergziegen.								15				
6) Auer- und Birrhähne.					15			15				
7) Waldschneepfen.								15				
8) Gänse und Schwäne.							29					
9) Enten und Kampfhähne.							29					
10) Enten aller Arten, Becassinen, Doppelschneepfen, Haarschneepfen, Schneepfen aller Arten, Kiebitze, Schnarrwachteln und sonstiges Wasser- und Sumpfwild.							29					
11) Feld- und rothe Berghühner.									15			
12) Kaufasische Rebhühner.												
13) Fasanen und Hasen.												
14) Auer- und Birrhennen, Haselhühner, weiße Birrhühner (Schneehühner), Trappen und Wachteln.								15				
15) Alles übrige Lauf- und Flugwild, ausgenommen das Raubzeug.								29				
	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.

Situations - Plan

des Zuschauer = Raumes im Saale des Gewerbe = Vereins.

Bühne.

Saal. **Orchester.** **Saal.**
Links. **Reihen.** **Rechts.**

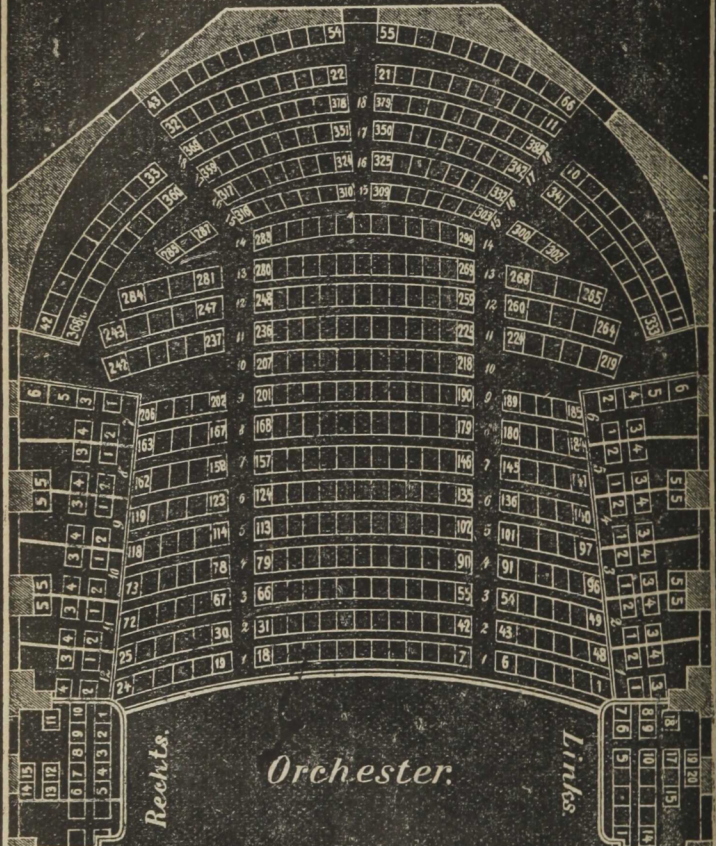
		8		1		4		5				173	176	Balkon.		
		172	169													
		28	15	1	14					792						
		29	42	2	43			56	793							
		84	71	3	70			57	794			167	168			
		85	98	4	99			112	795			165	166			
		140	127	5	126			113	796			163	164			
		141	154	6	155			168	797			161	162			
		196	183	7	182			169	798			159	160			
		197	210	8	211			224	799			157	158			
		252	239	9	238			225	800			155	156			
		253	266	10	267			280	801			153	154			
		308	295	11	294			281	802			151	152			
		309	322	12	323			336	803			149	150			
		364	351	13	350			337	804			147	148			
		365	378	14	379			392	805			145	146			
		420	407	15	406			393	806			143	144			
		421	434	16	435			448	807			141	142			
		476	463	17	462			449	808			139	140			
		477	490	18	491			504	809			137	138			
		532	519	19	518			505	810			135	136			
		533	546	20	547			560	811			133	134			
		588	575	21	574			561	812			131	132			
		589	602	22	603			616	813			129	130			
		644	631	23	630			617	814			127	128			
		645	658	24	659			672	815			125	126			
		700	687	25	686			673	816			123	124			
		701	714	26	715			728	817			121	122			
		756	743	27	742			729	818			119	120			
		757	743	27	742			729	819			117	118			
		763	631	23	630			617	820			115	116			
		762	658	24	659			672	821			113	114			
		761	687	25	686			673	822			111	112			
		760	714	26	715			728	823			109	110			
		759	743	27	742			729	824			107	108			
		758	743	27	742			729	825			105	106			
		757	743	27	742			729	826							
		79	80	88	89			93							104	
		196	190	182	181			177								
		198	203	211	212			216								
		199	202	211	212			216								

Luftheizung

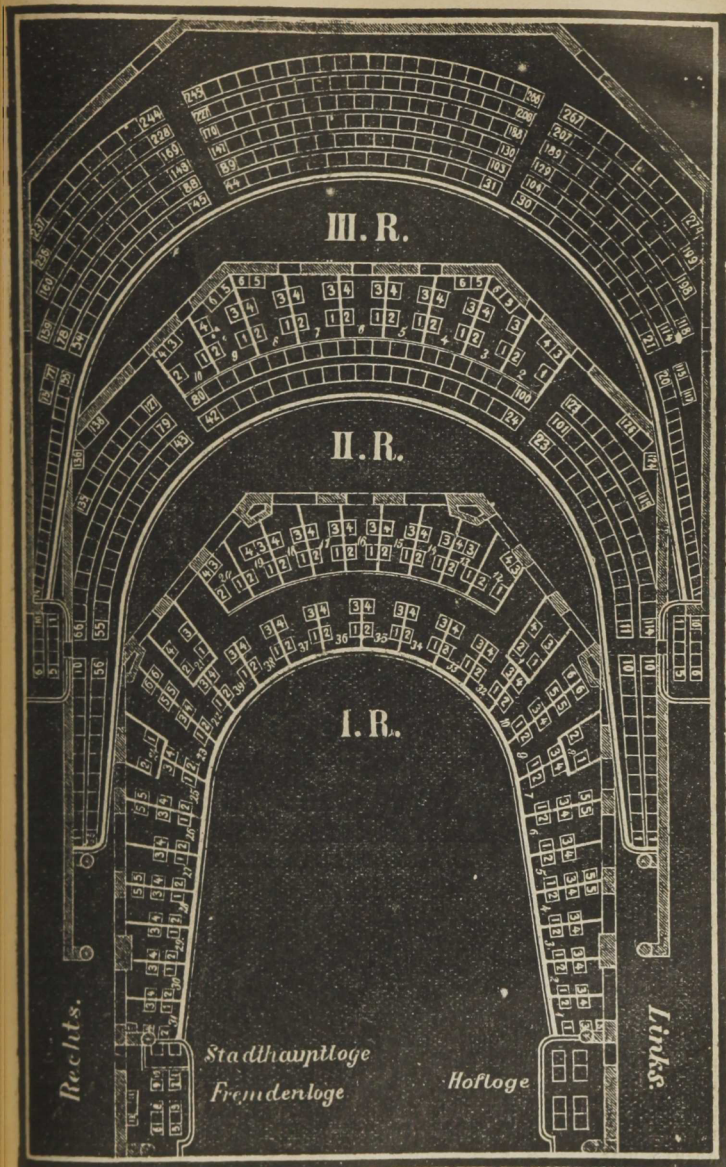
Haupt-Eingang.

Luftheizung

Balkon.

Parterre N^o 1-66.

I. Parquet N^o 1-206. II. Parquet N^o 207-338.



Zerstücktes Idyll.

Aus dem Italienischen des Antonio Fogazzaro übertragen von —Is!

In Oria, am Ufer des Sugano-Sees, besitze ich eine kleine Villa, am Wasser gelegen und am Fuße eines mit Oliven, Weinstöcken und auch Lorbeerbäumen bestandenen Berges, den noch kein Dichter vor mir aufgesucht hatte.

Es ist ein lieblicher, stiller Erdenwinkel, für Träumer und Dichter wie geschaffen. Wenn ich in Oria weile, verbringe ich einen großen Theil des Tages auf dem See, wie ein Fährmann gekleidet, allein in meinem Boot, mit irgend einem Buch und meinem Fischereigeräth. Dieser Gewohnheit verdanke ich — es ist nun schon viele Jahre her — das romantischste Abenteuer meines Lebens.

Eines Morgens landete ich mit meinem Boote an einer Stelle zwischen zwei Felsen gegenüber Sugano, dort, wo sich jetzt das Gasthaus von Cavallino befindet. Damals war die Gegend vollständig wild und einsam. Zwischen den beiden Felsen befindet sich ein schattiges Thal, welches zu einem kleinen, silberglänzenden Wasserfall führt. Ich hatte lange am steinigen Ufer beim Berge Caprino gefischt, gab aber meinen Fischfang auf, ohne auch nur das kleinste Fischlein erbeutet zu haben. Ich verließ das Boot, setzte mich in den Schatten und begann mein Fischereigeräth in Ordnung zu bringen. Nur wenige Augenblicke hatte ich so geessen, als ich oben über dem Wasserfall eine rauhe Männerstimme, dann leises Lachen und schließlich leichtes Aufschreien hörte, wie von Damen herrührend, welchen das Absteigen Schwierigkeiten machte. Gleich darauf sah ich langsam auf dem mit Gras bestandenen Abhange neben dem Wasserfall ein hübsches junges Mädchen herabsteigen, welches mit ihrem Sonnenschirm einem jüngeren, etwa vierzehnjährigen Mädchen, das ein Körbchen am Arm trug, beim Absteigen behilflich war. Zuletzt erschien, sich am Gestrüpp haltend und beständig brummend, ein ziemlich ältlicher Herr. Aus dem Körbchen nahmen sie verschiedene Bröddchen, eine Flasche und Früchte und machten sich daran zu frühstücken. Der ältliche Herr, eine kräftige Figur mit röthlicher Nase und grauem Schnurrbart, schien durch meine Nähe gestört zu werden, denn die ältere der Damen sagte, nachdem sie einen Blick auf mich geworfen hatte, verächtlich: „Ein Fischer!“

Ich fühlte mich nicht ganz gemüthlich und merkte, daß ich roth wurde. Jene achteten aber nicht weiter auf mich, frühstückten und unterhielten sich lustig. Gewöhnlich ermüdet es mich, wenn ich englisch sprechen höre, hier war ich aber überrascht davon, wie deutlich die Leute sprachen und insbesondere die junge Dame, welche „ein Fischer“ gesagt hatte. Sie war hübsch, schlank, ziemlich groß; ihr Haar war braun, die Augen hellblau. Ich kann nicht mehr angeben, wie sie gekleidet war; ich weiß nur, daß sie einen Strauß Alpenveilchen am Gürtel trug, daß ihre Füße ziemlich groß, dagegen aber ihr Mund tabellos war.

Ich hatte damals ein ziemlich weiches Herz, und in meiner Einbildung war ich gleich bereit, einen großen Schatz von Liebe und Leidenschaft in allen schönen Augen zu sehen, in welche ich drei- oder viermal geschaut. In der That hatten die Augen der Dame nur einmal auf mir geruht, und zwar noch gewissermaßen verächtlich, aber gerade ihre angenommene Verachtung entflamte meine Einbildung. Als ich noch ein Knabe war, gefiel ich mir darin, mir die merkwürdigsten und unwahrscheinlichsten Liebesabenteuer auszumalen. Die Damen meiner Abenteuer waren immer schön und groß. Ich selbst war ein verkleideter Prinz. Ich gestand meine Liebe, wurde aber abgewiesen. Da gab ich mich zu erkennen, und die hochmüthigen Schönen lagen zu meinen Füßen. Später kam ich dahinter, daß alles das nicht gerade besonders nobel war und änderte vollständig meine Ideen. — Während ich das reizende Gesicht und die graziöse Gestalt des jungen Mädchens, welches mich verächtlich angesehen hatte, immer wieder beobachtete, kam es mir in den Sinn, nicht etwa sie soweit zu bringen, daß sie mir zu Füßen liegen mußte — da ich doch kein Prinz war — aber sie irgendwie zu treffen und ihr einen gewissen Respect einzuflößen, indem ich mit meinem Englisch und meinen litterarischen Kenntnissen Staat machte. Kaum hatte der ältliche Herr eine genügende Anzahl Bröddchen vertilgt, als er über die Rückkehr nach Lugano zu sprechen anfing, und ich verstand, daß er nichts davon wissen wollte, den Weg wieder hinaufzuklimmen, um von dort aus die nahe Eisenbahnstation von Caprino zu erreichen. Welche Ueberraschung, wenn der „Fischer“ sich mit vornehmer Miene und leichtem Lächeln verneigt und auf englisch gesagt hätte: „Ein Boot gefällig, gnädiges Fräulein? Und einen Fischer als Bootsführer! Darf ich Sie fahren auf „The oval mirror of the glassy lake?“ Nein, das wäre zu lächerlich; und wenn die Mädchen mir ins Gesicht gelacht hätten, was hätte ich thun können — etwa ihr sagen: „Haben Sie gemerkt, daß der Bers von Byron war?“ Nein, nein, das wäre noch lächerlicher gewesen. Statt dessen raffte ich meine Fischereigeräthe zusammen, brachte sie ins Boot, versteckte einen Band Heine, welchen ich bei mir hatte, kehrte dann zurück, näherte mich dem ältlichen Herrn und fragte ihn, indem ich kaum meine Mütze berührte, auf italienisch, ob er ein Boot nach Lugano wünsche. Der Herr blickte seine ältere Tochter, welche ihm mein Angebot übersetzte, an. Er schien erfreut zu sein und antwortete schnell auf englisch: „Ja, ja, Lugano, Lugano.“ — „Wollen wir doch einen Blick auf das Boot werfen, Papa,“ sagte das Fräulein mit ihrer schönen Stimme. „Ich liebe nicht die Boote der Fischer. Sie sind so schmutzig und riechen so nach Fischen, Papa!“

Das war bittere Ironie für mich, der kurz vorher sein Schicksal während des resultatlosen Fischens verwünscht hatte.

Das andere Mädchen flog wie ein Pfeil zum Ufer, man hörte sie von Weitem rufen: „Harriet, Harriet!“

Am Ufer befand sich nur ein Boot, und das Kind konnte sich nicht irren, es war mein Boot.

Miss Harriet war nicht wenig erstaunt, als sie das elegante Boot aus Eschenholz mit ledernen Rissen sah und sich davon über-

zeugte, daß nicht eine Spur von Fischgeruch zu bemerken war. Auch der ältliche Herr war sehr zufrieden.

„Frage ihn doch um den Preis, Harriet,“ sagte er, „die Bootsleute sind solche Spitzbuben hier.“

„Dieser scheint aber kein Spitzbube zu sein, Papa, er sieht so anständig aus“, antwortete Miß Harriet, dann wandte sie sich zu mir und fragte mit einem reizenden englischen Accent:

„Nach Lugano! wieviel?“

Ich erröthete leicht, als sie mich italienisch anredete. Ich fand ein solches Gefallen daran, sie anzusehen, wobei sie selbst, gleichfalls erröthend, mich anschaute, daß ich eine ganze Weile, ohne zu antworten, dastand.

Dann antwortete ich schnell: „50 Centimes.“

„Wieviel hat er gesagt,“ fragte sie der Vater, „sage ihm, daß es zu viel ist, Harriet.“

„Nein es ist nicht zu viel, Papa, es ist eine Bagatelle. Es ist weniger als ein halber Schilling.“

Die Gesellschaft schiffte sich ein, und es war mir kein besonderes Vergnügen, dem Herrn mit der röthlichen Nase ins Boot zu helfen, dagegen hatte ich die Genugthuung, für einen Moment die zarte Hand Miß Harriets in meiner Hand zu halten. Das andere Kind sprang ohne Hilfe ins Boot.

Der See war klar wie ein Spiegel. Von Cavallino nach Lugano kann man gut in einer halben Stunde gelangen, doch ich gestehe, daß ich keine Eile hatte. Keiner gab auf mich acht, und so konnte ich nach Belieben Miß Harriet anschauen. Ich kam mir schon verliebt in sie vor und glaube, ich hätte einen Monat rudern können, um nur ein Wörtchen in jene kleinen Ohren zu flüstern und von ihr gehört zu werden; ein Jahr, um einen Kuß auf ihre reizende Wange zu drücken und nicht zurückgestoßen zu werden; das ganze Leben um von diesen Lippen berührt zu werden und die Berührung erwidern zu dürfen.

„Ich Armer!“ brummte der alte Herr, während ich in diese geometrische Progression vertieft war. „Ich glaube, wir werden morgen erst in Lugano ankommen. Sage diesem trägen Schlingel er solle, kräftiger rudern, Harriet!“

Miß Harriet antwortete zu meinem großen Vergnügen, daß der See so wunderschön sei und Lugano so langweilig. Dann fragte sie mich nach dem Namen des steilen Berges, welcher nach Balsolda hin abfällt.

„Cressogno,“ antwortete ich.

„Cressogno? Was bedeutet Cressogno?“

Sie konnte meine Antwort nicht verstehen, und die Schwester lachte. Da sagte ich lächelnd auf französisch: „Cressogno ist der Name des Dorfes, welches Sie dort unten sehen.“

Miß Harriet sah mich erstaunt an, und ich beeilte mich ihr zu erklären, daß ich auf dem Genfer-See Kahnführer gewesen wäre.

Das Gespräch wurde lebhafter. Der alte Herr verstand kein Wort französisch und Miß Bertha, die jüngere Schwester, nur wenig,

Harriet dagegen sprach sehr gut. Sie fragte mich vieles über die Berge, über den See, und ich vergaß meine Rolle ein wenig und sprach, um nur interessant zu werden, mehr wie ein Künstler als wie ein Bootsmann. Ich zeigte ihr mein fernes Oria und erzählte ihr, daß in einem der Häuser, welche dort am Wasser, am Fuß der mit Oliven und Wein bestandenen Berge gelegen waren, ein junger italienischer Schriftsteller wohne, den ich häufig in meinem Boot fahre, und daß mir dies das größte Vergnügen bereite, besonders wenn der See in Aufregung sei. Dann versuchte ich ihr die wilde Schönheit des Unwetters, die Wildheit der schaumgekrönten Wellen, die schillernden Farben der Berge und des Wassers, die Pracht der Blitze über den Bergen von Cressogno zu schildern.

„Harriet,“ sagte der alte Herr „wie heißt rudern auf italienisch?“

„Remare“, antwortete sie.

Darauf wandte er sich zu mir und rief mich an:

„Remare, remare!“

Ich konnte mich nicht enthalten, von Herzen zu lachen, und die beiden jungen Mädchen lachten mit. Er wurde wüthend, machte ihnen Vorwürfe und erklärte, daß ich ein unausstehlich unverschämter Kerl sei.

Einige Minuten wagte keiner zu sprechen und ich fing kräftig zu rudern an. Die Kleine sah mich oft neugierig an, doch den Augen Miß Harriets zu begegnen hatte ich nicht mehr das Glück. Es schien, als wiche sie meinem Blicke aus. Die erste, die das Schweigen brach, war Miß Bertha, indem sie halblaut sagte:

„Ich glaube, er ist sehr intelligent!“

„Mag sein,“ antwortete der Vater, „Thatsache ist aber, daß er ein großer Schwäzer und sehr häßlich ist.“

Ich amüßte mich köstlich bei diesem Zwiegespräch und bei der darauf folgenden Discussion. Zudem traf mich wieder mehr als ein Blick aus Miß Harriets Augen.

„Ein richtiger Barkenführer“ — sagte der Vater — „er hat Ohren, groß wie die Segel.“

Dann machte ich die schmerzliche Erfahrung, daß ich „unserem“ Jack ähnlich sei. Wer war „unser“ Jack?

Die Mädchen protestirten so energisch, daß in mir der Verdacht aufstieg, Jack müsse ein Affe sein. Die Hitzigere in meiner Bertheidigung war die Jüngere, Miß Harriet kritisirte gelassen das Werk der Natur in meinem Gesicht und meinte, daß ich alles in allem eher ein einnehmendes Neuzere hätte, daß etwas an mir wäre, was ihr gefalle und sie zugleich verwirre. Ich wußte nicht, was ich thun, noch wohin ich sehen sollte aus schrecklicher Furcht, mich zu verrathen. Endlich, als wir nahe von Lugano waren, fragte ich Miß Harriet, wo sie auszustiegen wünschten. Sie antwortete: „Villa Ceresio, ganz nahe beim Hotel du Parc.“ Dann fragte ich, ob sie nicht vielleicht morgen einen anderen Auszug zu machen wünschten, und ob ich sie helen sollte, worauf ein kleiner Streit entstand zwischen Miß Bertha, welche mein Anerbieten annehmen wollte, und ihrem Vater, der nicht aufgelegt zu sein schien, mich als Bootsführer zu nehmen.

„O Papa,“ bat das Kind, „ein so reizendes Boot!“

Mir schien, als hätte sie Thränen in den Augen. Miß Harriet fragte mich, wohin ich zu fahren vorschlagen würde. Ich schlug vor, Lugano um 9 Uhr Morgens zu verlassen, in San Mamette anzulegen und eine Fußtour nach dem reizenden Balsolda zu machen, dann nach San Mamette zum Frühstück und von dort nach Lugano zurückzukehren.

Der alte Herr gab nach. Ob es richtig wäre, Roberts mitzunehmen, meinte er.

„Ja doch, wollen wir mit Roberts ausfahren, Papa,“ rief Miß Bertha. Miß Harriet schien müde und schwieg. Ich protestirte in meinem Innern, denn ich liebte die unbequemen Roberts nicht, die, was mich anbetraf, zu Hause bleiben konnten. Unterdessen waren wir ganz in die Nähe der Villa Ceresio gelangt, als Miß Bertha plötzlich in die Hände klatschte und ausrief: „Seht dort Roberts.“

Ihr Vater schien sehr zufrieden zu sein, und Miß Harriet murmelte einige Worte, die ich nicht verstehen konnte. Als wir anlangten, sprang Miß Bertha als erste aus dem Boot und reichte ihrem Vater die Hand, während ich Miß Harriet fragte, ob ich ihre Befehle erwarten sollte. Sie antwortete, sie glaube ja, legte auf einen Sitz ein 50-Centimes Stück und neigte sich um meinen „Heine“ zu sehen, der, schlecht versteckt, unter einem anderen Sitze hervorgekommen war.

Lächelnd fragte sie mich dann leise auf deutsch: „Haben Sie auch auf dem Rhein gerudert?“ und sprang dann leicht ans Land, ohne mir Zeit zum Antworten zu lassen. Mein Herz klopfte vor Freude. Hatte sie mich nicht discreter Weise wissen lassen, daß sie mein Geheimniß durchschaut? Ein entzückendes und zugleich ernstes Gefühl beschlich mich, und ich war so bewegt, daß ich auf die Begegnung mit den Roberts gar keine Acht gab. Ich versteckte meinen Heine besser, setzte mich ins Boot und dachte an das, was da kommen könnte. Ich wartete eine Weile, sehen konnte ich niemand, aber ich hörte Schritte im Garten und unterschied die Stimme von Miß Bertha und ihrem Vater, untermischt mit anderen unbekanntem Stimmen. Endlich zeigte sich Miß Bertha am Rande des Gartens mit einem jungen hoch-elegantem Herrn, von dem ich annahm, daß es Herr Roberts war, und der mich im reinsten Italienisch fragte, ob ich ihn nach Castagnola führen könnte. Castagnola lag auf meinem Rückwege nach Oria, und so antwortete ich bejahend, worauf das Mädchen mir auf französisch sagte: „Morgen früh um 9 Uhr, hier.“ Darauf erschien der alte Herr, lächelnd und stolz, an seinem Arme eine schöne und elegante junge Dame zwischen 25 und 30 Jahren, welche Bertha „Miß Roberts“ anredete. Miß Harriet erschien nicht. Im Hinblick auf die Schönheit und Eleganz des jungen Herrn Roberts, war ich damit ziemlich zufrieden. Als die beiden Roberts in meinem Boot waren und ich sie in der Nähe sehen konnte, mißfiel mir das Außere des jungen Roberts ungemein. Er war in der That ein schöner Jüngling, groß, gebräunt wie ein Araber, mit zwei großen schwarzen Augen, einem dichten kurzen schwarzen Bart, welcher eines Nachkommen des Emir's Abd-el-Kader würdig gewesen wäre, aber der Blick der Augen war

egoistisch, falsch und dreist. Herr Roberts hatte ein fremdklingendes, etwas rauhes Organ, während Miß Roberts, zart, blond, mit himmelblauen schmachtenden Augen, eine zarte, süße, ein wenig verschleierte Stimme hatte. Während wir uns vom Ufer entfernten, erhob sie sich, von ihm dazu gedrängt, um die Freunde mit einer gewissen müden, gleichgiltigen Grazie zu grüßen, während er dagegen feurig und wiederholt grüßte und dabei rief: „Auf morgen, auf morgen!“

Was nun geschah, versetzte mich in Erstaunen. Kaum hatten sie aufgehört nach der Villa zurückzugrüßen, als sich der Ausdruck in beiden Gesichtern in kaum glaublicher Weise veränderte, so unbeschreiblich kalt und hart wurde er. Als sie sich dann genügend sicher glaubten, vom Ufer nicht mehr gehört werden zu können, begann Mr. Roberts auf deutsch ein Gespräch, das mich starr machte.

Miß Roberts erklärte, sie werde morgen nirgend hingehen und Mr. Roberts antwortete darauf mit einem fürchterlichen Fluch, daß er sie schlagen würde, wenn sie nicht komme.

Sie schien vollkommen an dergleichen Drohungen gewöhnt zu sein, da sie sich absolut nicht aus der Fassung bringen ließ, sondern sich über den geringen Erfolg, welchen ihr Gefährte bei der Amerikanerin zu verzeichnen hatte, lustig zu machen begann. So erfuhr ich, daß Miß Harriet eine Amerikanerin war. Bald darauf erfuhr ich auch ihren Namen.

„Miß Forest führt dich an der Nase,“ sagte das Mädchen. „Ich merke sehr gut, daß sie Dir mißtraut. Es wird noch damit enden, daß sie herausbekommt, wer wir sind. Was mich betrifft, so würde es mich freuen.“

Er fluchte und meinte, das wäre unmöglich.

„Ich werde es ihr sagen,“ meinte das Mädchen mit ruhigem Troß.

Zornig begann er sie mit Beleidigungen zu überhäufen, sie antwortete mit Verachtung. Sie warfen sich gegenseitig alle möglichen Schandthaten vor und verfluchten die Stunde und den Tag, an dem sie sich kennen gelernt.

Ich war mehrere Male auf und dran, ihnen zuzurufen, sie sollten schweigen, da ich deutsch verstünde. Wenn Miß Harriet nicht existirt hätte, so hätte ich es gethan, so aber hielt ich mich nicht für verpflichtet dazu. Ich ahnte, daß gegen sie ein Complot geſponnen ward und daß, wenn das Weib vor mir mehr unglücklich als schuldig genannt werden mußte, der Mann sicherlich ein großer Spizbube war. So wußte ich, als ich das ehrenhafte Pärchen am Ufer von Castagnola absehte, ein wenig, wer sie waren, oder richtiger, wer sie nicht waren. Schwester und Bruder waren die Roberts nicht und Engländer waren sie auch nicht. Ebenſowenig schien der Mann Deutscher zu sein, weil ich ihn in der Hitze der Wuth Verwünschungen in einer Sprache hatte ausstoßen hören, welche mir völlig fremd war. Mann und Frau waren sie gleichfalls nicht und hatten gewiß an keiner Stelle der Erde ein Domicil.

Der schöne Cavalier hatte kein Geld, trotz aller Mittel, die er nach dem Ausspruch der Dame anwandte, um sich welches zu ver-

schaffen. Die Familie der Dame hatte Geld und wurde von ihm mit dem Titel „Bande von Spitzbuben“ beehrt, weil sie es nicht hergab. Nachdem die beiden — Gott weiß, welche eine kurze Spanne Zeit — sich geliebt hatten, haßten sie sich jetzt, und es war schwer zu verstehen, welches Band sie zusammenhielt. Ich meinerseits glaube, daß der Mann sie aus Interesse festhielt, während sie ihm aus Furcht gehorchte. Sie sprach zu ihm mit Spott von seiner Passion für Miß Harriet und von einer zukünftigen Ehe. Es mußte eine brutale Laune dieses Gauners sein, oder glaubte er vielleicht, daß Miß Forest auf eine reiche Mitgift rechnen konnte? Ich weiß es nicht. Jedenfalls hatte er seine unglückliche Sklavin gezwungen, ihn darin zu unterstützen, daß er die Gunst des Professors Forest erringe. Es war verständlich, daß diese arme Creatur, obgleich in ihr noch ein Rest von Anstand und Ehre steckte, mit dem Zustandekommen dieser Ehe zufrieden gewesen wäre, weil diese sie auf immer von ihm befreit hätte.

Beim Verlassen des Bootes fragte mich der Mann auf italienisch, was er mir schulde, und als ich ihm antwortete, daß ich schon bezahlt worden sei, wandte er sich um und ging mit seiner Gefährtin fort.

Ich hatte einen Freund in Castagnola, suchte ihn auf und erkundigte mich bei ihm, ob er die Roberts kenne. Den Namen kannte er nicht, doch erkannte er sie nach meiner Beschreibung. Sie wohnten in einem kleinen Häuschen auf dem Wege nach Lugano. Man sagte, daß sie Handel mit antiken orientalischen Schmucksachen trieben, und daß die Dame die Verpflichtung hätte, Verbindungen anzuknüpfen und die Käufer herbeizuholen. Man behauptete auch mit Sicherheit, daß der Mann wegen Betrugs in Italien verurtheilt worden war. In Castagnola lebten sie seit einem Monat und hatten das Haus noch auf einen weiteren Monat gemiethet.

Die Ueberfahrt von Castagnola nach Oria machte ich in dem Gedanken, eine wichtige Persönlichkeit in einem eigenthümlichen Drama geworden zu sein, in welchem mir die Rolle zugefallen war, die Unschuld zu retten und deren Feinde zu vernichten. Und dann? Was würde meine Belohnung sein? Merkwürdig, ich konnte mir die Dankbarkeit von Miß Forest nicht vorstellen. Dagegen fühlte ich rund um meinen Hals die Arme und an meinem Gesicht den Schnurrbart des alten Vaters, war aber noch nicht verliebt genug in die Tochter, um mir mit Wohlbehagen diese harte und stachelige Berührung vorstellen zu können. Ich lebte in der Zeit mit einer älteren unverheiratheten Schwester, einer ernstern und gefezten Dame, welche für mich eine tiefe, mütterliche, aber nicht blinde Zuneigung hatte. Sie sah mich in einer solchen Verfassung zu Hause ankommen, daß sie sofort Verdacht schöpfte. Ich erzählte ihr alles, sprach so wenig als möglich von Miß Forest, soviel als möglich von den Roberts. Meine Schwester verstand meine Rolle im Drama ganz und garnicht, mißbilligte meinen Scherz und sagte mir: „Ich sehe voraus, daß Du morgen nicht hingehst?“

„Wie, nicht hingehen? Aber ja, sicher werde ich gehen. Es ist meine Pflicht als Ehrenmann und Christ hinzugehen.“

Meine Schwester fragte mich, ob es meine Pflicht als Christ sei, mich in alle hübschen Mädchen, welche ich sehe, zu verlieben und ihnen nachzulaufen. Ich antwortete ihr, daß ihre Ideen zu gewöhnliche seien. Wir kamen auf diesen Gegenstand nicht mehr zurück, nur am Abend, als wir uns trennten, um zu Bett zu gehen, bemerkte sie, wenn ich 'der Meinung wäre, daß es meine Pflicht als Ehrenmann und Christ sei, Engländer oder Deutsche oder Türken zum Frühstück ins Haus zu bringen, so sei es ihre Pflicht als eine christliche Dame, ihnen Brod und Wasser vorzusetzen."

Am nächsten Morgen um 9 Uhr war ich bei der Villa Ceresio. Miß Bertha erschien im Garten, nach mir ausschauend und lief schnell, ihren Vater und ihre Schwester zu rufen. Miß Harriet hatte eine elegante Toilette aus hellem Flanell mit großen blauen Knöpfen, blauem Gürtel und einem kleinen blauen Mützchen. Mein Herz zog sich bei dem Gedanken zusammen, daß dieses reizende Mädchen dem Herrn Roberts bestimmt sein könnte.

Sie grüßte mich kaum, weniger hätte sie mich garnicht grüßen können, dennoch sah ich in ihrem Antlitz, daß sie so keinen Bootsmann auf der Welt gegrüßt hätte. Mir kam es so vor, als ob sie, kaum daß sie Platz genommen hatte, zwei schnelle Blicke auf mich warf, als wollte sie mein Costüm prüfen. Sie bemerkte zwei absichtliche Veränderungen, und so war es auch. Ich trug meine goldenen Manschettenknöpfe mit meinem Monogramm und einen Ring mit einem kleinen Brillanten. Mit dem ersten Blick sah sie den Ring, mit dem zweiten die Knöpfe, dessen war ich sicher, obgleich ihr Gesicht nicht die geringste Ueberraschung zeigte. Eine kleine Weile sah sie mich nicht mehr an, sondern schaute nach rechts auf den Berg, an welchem wir uns am ersten Tage getroffen hatten. In meiner Erregung machte ich drei oder vier kräftige Ruderschläge. Ihr Vater und ihre Schwester sahen mich erstaunt an, sie fuhr fort, den Berg zu betrachten. Als ich wieder ruhiger zu rudern begann, trafen sich unsere Augen und schlossen sich gleich darauf. Lugano, die Villa Ceresio, der Berg San Salvatore, der Schnurrbart des Herrn Forest, alles tanzte in meinem Innern herum. Unterdessen passirte ein von Lugano nach Oria gehendes Dampfschiff ganz nahe von uns.

„Wenn wir den Dampfer nehmen könnten,“ rief der Alte.

„Aber er hält nicht in Castagnola, Papa,“ meinte Bertha.

Man begann jetzt von den Roberts zu sprechen, und Miß Harriet nahm Theil an der Unterhaltung. Sie schlug vor, nicht in Castagnola anzuhalten. Die Schwester protestirte, und der Vater stimmte ihr bei. Bertha war in Miß Roberts verliebt und bewunderte ebenso Herrn Roberts sehr. Ihr Vater meinte, Roberts sei ein kluger und gebildeter Mann und seine antiken Schmucksachen seien wundervoll.

Ich schöpfte den Verdacht, daß in den Augen des ausgezeichneten alten Herrn der schönste Schmuck der modernste, Miß Roberts, war, weil er garnicht von ihr sprach. Miß Harriet bemerkte laut, gewissermaßen als verfolge sie einen Zweck damit, daß sie Schmucksachen aus Paris denen aus Memphis den Vorzug gebe und daß der erste Fehler des Herrn Roberts darin bestehe, daß er unsympathisch

sei, und der zweite, daß er Miß Roberts zur Schwester habe. Sie hatte offenbar die Mission der Dame in Bezug auf ihren Vater beobachtet, da sie von ihr ohne Mitleid, als von einer Puppe mit blondem Haar, von einem Ebenbild schläfriger Verdrossenheit sprach.

Bertha vertheidigte lebhaft ihre theuren Freunde. Professor Forest wurde unruhig und brummte wie ein alter, unzufriedener Bär. Er wagte es nicht, Harriet zu widerlegen, bemerkte jedoch, daß seine Kinder es ihm schuldig seien, gegen seine Freunde liebenswürdig zu sein.

„Ich wußte es garnicht, daß es Deine Freunde sind,“ antwortete das Mädchen, die Farbe wechselnd.

„Sie sind es,“ beharrte der Alte. „Ich bin Herrn Roberts zu viel verpflichtet für die kostbaren Aufklärungen, welche er mir über syro-phöniciſchen Schmuck gegeben, und ich denke, daß die Bekanntschaft mit ihnen Euch sehr nützlich war, als wir sie in der Nähe von Pontresina, nach jenem unglücklichen Abstieg vom Piz Zanguard trafen. Damals waret Ihr sehr zufrieden, sie anzunehmen“ . . . Hier unterbrach er sich.

„Ja, die Shawls seiner Schwester, richtig,“ meinte Harriet. — „Du hast Recht, Vater, das war eine großmüthige That.“

Wir näherten uns Castagnola. Miß Harriet war sichtbar erregt und sah mich nicht weiter an. Anstatt mich dem Landungsplaze zu nähern, dirigirte ich ganz langsam das Boot in die Richtung von Oria, indem ich ihre Augen suchte, um ihr ein Zeichen zu geben, daß ich die Absicht hatte, nicht ohne ihren Befehl in Castagnola zu landen. Der Professor bemerkte die veränderte Richtung, die wir eingeschlagen, und zeigte mir, indem er unartikulirte Töne ausstieß, die Stelle, wo angelegt werden mußte.

Ich schaute, bevor ich der Weisung gehorchte, auf Miß Harriet in der Hoffnung, sie würde etwas entgegenen. Unsere Augen trafen sich, und ich erkannte, daß sie mich verstanden hatte. Ihre schönen blauen Augen sahen mich erstaunt an und es schien mir, als wollte sie mich fragen, ob ich auch auf der Themse gefahren wäre, doch sagte sie keine Silbe, und wir landeten in Castagnola.

Es vergingen einige Minuten, ohne daß Roberts erschienen. Bertha sprach verschiedene Vermuthungen aus. Der Vater und die Schwester schwiegen. Endlich erhob sich der Alte und meinte, er würde einmal nachsehen gehen. Miß Bertha sprang sofort auf, um ihn zu begleiten, während Miß Harriet erklärte, sie würde im Boote bleiben. Ich schaute sie mit klopfendem Herzen an. Sie machte ein finsternes Gesicht, aber sicher nicht in dem Gedanken, mit mir allein zu bleiben.

Nicht mit einem einzigen Blick ermunterte sie mich, aber ich selbst war entschlossen, unter allen Umständen zu sprechen. Von dem Anlegeplaze bis zur Villa, in welcher die Roberts wohnten, war ein Weg von 10 Minuten. Als sich der alte Herr und das Mädchen entfernt hatten, wandte ich mich an Miß Harriet auf französisch.

„Mein Fräulein, ich kann mich Ihnen gegenüber nicht mehr vorstellen.“

Sie wandte sich um. — „Ah“, sagte sie, „Sie sind der italienische Schriftsteller“. — „Ja.“ — „Dieser Gedanke kam mir gestern ganz plötzlich,“ rief sie aus, indem sie sich erhob. „Wozu diese Komödie? Ich nehme an, daß Sie ein Ehrenmann sind, mein Herr. War es etwas Schönes, sich über uns lustig zu machen? Ich glaube, daß ich nicht länger hier bleiben kann“

„Oh, bleiben Sie, mein Fräulein! Ich wollte mich nicht über Sie lustig machen. Wahrhaftig nicht. Es war nur eine kleine Rache,“ fügte ich lächelnd hinzu. „Erinnern Sie Sich, daß Sie mich für einen Fischer hielten, als Sie mich das Fischereigeräth ausbessern sahen? Ihr Auge drückte Verachtung aus, und nachdem ich das gesehen, konnte ich es nicht überwinden, von Ihrer Verachtung getroffen zu sein.“

„Es war garnicht Verachtung, mein Herr. Das war eine Täuschung Ihrerseits! Vielleicht achte ich einen ehrbaren Fischer mehr als einen Poeten, der mich täuscht!“

„Ich habe Sie nicht täuschen wollen, mein Fräulein, ich wollte Sie vielmehr von einem Irrthume befreien. Ich hatte den Wunsch, Sie darüber zu belehren, daß ich nicht so tief unter Ihnen stehe, wie Sie geglaubt hatten. Anfangs bewegte mich der Stolz zu meiner Rache, später traten andere, weit bessere Gefühle hinzu. Ich bin glücklich, Ihnen jetzt zeigen zu können, daß es Ihnen von Nutzen sein wird, mich kennen gelernt zu haben.“

„In welcher Hinsicht?“

Ich sah, daß sie erregt war und begierig auf eine Erklärung wartete.

„Sehen Sie Sich, mein Fräulein,“ sagte ich, „ich werde nicht reden, falls Sie Sich nicht sehen.“

Sie nahm ihren früheren Platz ein, und ich begann nach kurzem Zögern.

„Ich verstehe ein wenig Englisch, insbesondere das Englisch der Amerikaner.“

„Oh mein Herr“, rief sie — „wirklich? Sie haben gestern das, was wir sprachen, verstanden! Das war nicht hübsch, nein, nein, nein!“ Sie bedeckte das Gesicht mit beiden Händen, zwischen Zorn und Lachen kämpfend.

„Gnade, mein Fräulein, — Herr Jack, dem ich so ähnlich bin, wird wohl ein Affe sein?“

„Sie verdienen, daß dem so wäre,“ antwortete Miß Forest lachend, ohne die Hände vom Gesicht zu nehmen, „aber nein, es ist kein Affe.“

„Schön, mein Fräulein, vergeben Sie mir und hören Sie mir nun zu. Ich muß Ihnen Auskünfte über die Roberts geben.“

„In der That?“

Die Hände fielen ihr vom Antlitz, und ängstlich wandte sie sich mir zu.

„Der Mann ist ein abscheulicher Schurke, und die Dame ist seine Sklavin. Es sind nicht Geschwister. Beide verbindet ein verabscheuungswerthes Band. Sie sind nicht Engländer. Selbst der Name

Roberts ist falsch. Der Mann hat es sich in den Kopf gesetzt, Sie zu heirathen, Fräulein."

"Aber wie haben Sie das erfahren?"

"Ich merkte, daß sie Zweifel in meine Worte setzte.

"Ich habe es gestern erfahren, als ich mit ihnen von Lugano nach Castagnola fuhr. Von dieser seiner Absicht haben sie immer gesprochen. So erfuhr ich Ihren Namen und Ihr Vaterland. Ich weiß, Fräulein Forest, wenn ich Sie bitte, so werden Sie einem Fremden, der Ihnen vollkommen unbekannt ist, glauben."

Sie schwieg.

"Glauben Sie mir" — rief ich aus — "ich flehe Sie an, mir zu glauben. Ich bin kein Lügner. Merken Sie das nicht? Empfinden Sie das nicht? Lieber will ich Sie im Augenblick verlassen und Sie nie wiedersehen, als daß Sie mich für einen Schwindler halten. Leben Sie wohl, mein Fräulein!"

Ich sprang aus Ufer, entschlossen fortzugehen, ohne mich weiter um mein Boot zu kümmern.

Da sagte Miß Forest halblaut mit weicher Stimme: "Bleiben Sie, ich glaube Ihnen."

Ich setzte mich auf den Bug des Bootes. "Ich danke Ihnen."

In dem Schweigen, das nun folgte, hörte man die eiligen Schritte des Professors und Frä. Berthas, welche zurückkehrten.

"Gott sei gelobt," rief Miß Harriet — "sie kommen allein! Ich muß Sie noch einiges fragen, aber jetzt ist es zu spät."

In der That erschienen in diesem Augenblick Herr Forest mit seiner Tochter am Ufer. Sie waren aber nicht allein. Hinter ihnen kam Herr Roberts in elegantem Morgenanzug.

"Es thut mir leid," sagte er zu Miß Harriet, nachdem er sie begrüßt hatte, "meine Schwester fühlt sich nicht ganz wohl und bittet mich, sie zu entschuldigen."

Er war schön, elegant und saß neben Miß Harriet, dennoch hätte ich den Platz nicht mit ihm getauscht. Sie konnte nicht frostiger sein, als sie war. Er schien es nicht zu bemerken; der Vater dagegen litt sichtlich darunter und versuchte mit Roberts zu plaudern und gegen ihn so liebenswürdig als möglich zu sein. Bei der Gelegenheit sah die Tochter mich an, und unsere Augen hielten Zwiesprache. Ich war glücklich, daß die anderen mich noch für einen Bootsführer hielten, daß sie ihnen gegenüber geschwiegen hatte. Als wir die kleine Landspitze passirten, auf welcher der Ort Gaudria gelegen ist, und Balsolda sichtbar wurde, fragte mich Miß Harriet auf italienisch, ob das Dörfchen, welches man beim Bug des Bootes sah, Oria sei, und Mr. Roberts beeilte sich, ihr zu erklären, daß es Osteno wäre.

"Es ist Oria," antwortete ich.

Jener aber erklärte auf englisch, daß ich nichts wisse.

Das Fräulein lachte, und ich biß mir auf die Lippen.

"Ein hübsches Boot," meinte jener nach einer Weile. "Ich würde es gern besitzen."

"Kaufen Sie es," erwiderte Miß Harriet mit einem unmerklichen Lächeln.

„Jawohl! Aber wenn ich das Boot nähme, den Führer nähme ich sicherlich nicht. Er mißfällt mir durchaus. Er muß ein impertinenter Mensch sein. Gefällt er Ihnen, mein Fräulein?“

Sie erröthete stark, und ich fürchte, ich auch. Wir vermieden es uns anzusehn, ich hörte, wie sie in scherzendem Tone sagte:

„Achtung vor ihm! Es ist unser Führer und nicht der Ihrige!“

„Oh, ja, ja!“ antwortete jener lächelnd, ich achte ihn, aber im allgemeinen gefällt er Ihnen?“

„Ich glaube, er ist ehrenhaft, und das, was mir über alles an einem Manne gefällt, ist die Ehrenhaftigkeit!“

Ihre schönen blauen Augen wandten sich zu mir, als sprächen sie: „Wollten Sie mehr haben? Sie müssen sich mit diesem begnügen!“

Sie sah mich weiter nicht an, und ich war zufrieden, und dachte bei mir, daß sie ein kluges, lebhaftes und offenes Geschöpf sei, und daß derjenige, welcher sie zur Frau bekäme, wohl stolz auf sie sein könnte.

Herr Roberts ließ sich durch ihre Kälte nicht entmuthigen. Er schwakte beständig mit ihrem Vater, mit ihr, mit Miß Bertha über allerlei Dinge, doch am meisten über sich selbst, über seine Eigenschaften, über seine eigenen Fehler. Nach ihm war sein Hauptfehler ein zu weites und zu weiches Herz. Deshalb sei es ihm nicht gelungen, reich zu werden. Nein, er wäre nicht reich. Sei es vielleicht eine Schande, nicht reich zu sein? Das glaube er nicht. Uebrigens, wer könnte sich reich nennen, der nicht wenigstens ein Jahreseinkommen von 4000 Pfund Sterling besäße? Er hätte das nicht. Sein Vermögen wäre wohl nicht viel geringer, aber erreichte doch nicht diese Höhe. Deshalb wollte er noch arbeiten. Er beabsichtigte noch ein Jahr im Orient zu verbringen. Dann, wenn er einem geliebten Weibe alle Annehmlichkeiten des Lebens bieten könnte, würde er in den Occident zurückkehren, und falls es ihm nicht gelingen sollte, von derjenigen und in der Weise, wie er wollte, geliebt zu werden, so wolle er ein einsames Uferplätzchen am Lugano-See beziehen und Gedichte schreiben, da er die Poesie so sehr liebe.

Miß Harriet und ich blickten uns, während er sprach, häufig an, und mehr als einmal sah ich, wenn unsere Augen sich begegneten, auf ihren Lippen ein Lächeln. Auf der Mitte des Weges zwischen Gaudria und Oria fing Miß Bertha meine linke Hand zu beobachten an, und ich las in ihren Augen eine gewisse Ueberraschung. Sie neigte sich zum Ohr ihrer Schwester und sagte ihr etwas, was diese erröthen machte. Ihre Schwester mußte ihr aber angedeutet haben, zu schweigen, da sie noch manchen Blick auf meinen Ring und mich warf aber kein Wort äußerte.

In Oria schlug Herr Forest vor, auszustiegen und zu Fuß nach San Mamette zu gehen.

Der Himmel war bedeckt; sehr geeignet für einen Spaziergang.

Harriet billigte den Vorschlag, und Roberts beillte sich mit dem Professor und Miß Bertha das Boot zu verlassen. Darauf bemerkte Miß Harriet, daß es ihr viel Vergnügen machen würde, wenn ihr Vater zu Fuß ginge, sie aber wolle zu Boot nach San Mamette.

Herr Roberts wollte schnell ins Boot zurückkehren, doch forderte ihn das Fräulein kurz und bestimmt auf, ihren Vater zu begleiten, so daß er nicht wagte, bei seiner Absicht zu beharren.

Das Herz klopfte mir vor Freude, und ich wollte eben Miß Harriet danken, als sie mir zuvorkam und sich beeilte, mir zu sagen, daß sie noch etwas von mir zu erfahren wünschte.

Sie wollte wissen, ob es mir gelungen sei, bestimmte Absichten des Fräulein Roberts zu erfahren. Sie sagte nichts Näheres, doch verstand ich sie sehr wohl. Ich antwortete, daß, so viel ich erfahren, Miß Roberts die Aufgabe habe, eine bestimmte Person in ihre Reize zu verstricken, aber daß sie nur unwillig gehorche.

Plaudernd passirten wir meine kleine Villa. Das Stubenmädchen und die Köchin waren am Fenster und grüßten mich lächelnd. Der Diener lauerte im Gärtchen, versteckt hinter Sträuchern, und meine Schwester stand an einem anderen Fenster. Ich merkte es gleich, daß meine Schwester dem Dienstpersonal gegenüber nicht geschwiegen hatte. Ganz deutlich hörte ich, wie die Köchin sich darüber wunderte, daß ich mit einer Dame allein im Boote war.

„Das ist Ihre Villa?“ sagte Miß Forest. „Ein schönes Plätzchen!“

Ich antwortete ihr, wie glücklich ich wäre, wenn sie doch wenigstens einige Augenblicke rasten wollte, wie ich mich freuen würde, ihr meine Blumen, meine Bücher zu zeigen, ihr auch ein wenig von den Träumen, die ich dort träume, wenn ich auf die Berge und den See schaue, zu erzählen.

„Unmöglich,“ antwortete sie. „Und dann wäre es auch traurig, sich näher kennen zu lernen, weil man sich doch nie wiedersehen würde. Aber ich habe in Ihrem Garten einen Orangenbaum gesehen und würde ein kleines Nestchen dieses Baumes annehmen.“

„Wir werden uns nicht wiedersehen?“ rief ich und hörte auf zu rudern.

Sie antwortete nicht und schien bewegt. Wir schwiegen eine kleine Weile, dann lachte sie und bemerkte leichtthin:

„Wie sagte gestern mein Vater, „remare, remare“! Ich möchte meinen Vater morgen früh fortführen,“ fügte sie hinzu. „Wäre es doch möglich, ihn davon in Kenntniß zu setzen, ihn an die schrecklichen Dinge, die Sie mir erzählt haben, glauben zu machen!“

„Und wenn er es glaubt, würden Sie dann auch morgen abreißen?“

„Ja, ich glaube, es ist nothwendig.“

„Und wohin werden Sie reisen?“

„Nach Amerika.“

„Und wenn ich Sie darin unterstütze, Ihrem Vater die schrecklichen Dinge glaubhaft zu machen, würden Sie ein Körnchen Dankbarkeit für mich empfinden, würden Sie Sich meiner in Amerika erinnern?“

Miß Harriet reichte mir schweigend die Hand, die ich zwischen die meinigen preßte, die Ruder fahren lassend.

„Ich werde Ihnen helfen, Miß Forest, und ich bin meines Erfolges sicher. Ich habe ein solches Interesse zu Ihnen, Fräulein, ge-

wonnen, wie ich es in dieser kurzen Zeit nicht für möglich gehalten hätte. Ich könnte mein eigener Feind werden, nur um Sie zufrieden zu stellen. Verdiente ich es nicht, daß Sie den Handschuh abziehen?"

Sie streifte den Handschuh ab, und ich drückte meine Lippen auf ihre weiße Hand, die vor Erregung kalt wie Eis war, unbekümmert darum, ob uns jemand vom Ufer beobachten konnte.

„Es ist doch seltsam“, sagte sie darauf lächelnd, daß ich nicht einmal Ihren Namen weiß.“

Ich nannte ihr meinen Namen, und dann plauderten wir von der englischen Litteratur, von Werken, die wir beide kannten. Es war für mich ein Mittel, meinen Gefühlen Ausdruck zu geben, und für sie, mir zu zeigen, daß sie ihr nicht mißfielen. Besonders freute es mich zu hören, daß sie von den Romanen Dickens, „A tale of two Cities“ allen andern vorzog und daß in diesem „Sidney Carton“ ihr am meisten von allen Personen des Buches gefallen hatte.

Es war eine große Freude für mich, daß unsere Seelen sich, wenn auch nur in einem kleinen Punkte berührten. Das genügte, um einen elektrischen Strom herzustellen, der mich mit Wonne erfüllte. Dann sprachen wir über Balsolda. Nur derjenige, welcher ein ganz vorzüglich entwickeltes Verstandniß für die Natur besitzt, kann die geheimnißvolle Anziehungskraft dieses Thales verstehen. Das gewöhnliche Volk versteht es nicht. Sie verstand es wohl. Ich fragte sie, ob es ihr gefallen würde, im Thale zu wohnen.

„Nein“ — antwortete sie. „Ich glaube nicht. Ich habe einen seltsamen Character. Dieses Balsolda kommt mir wie ein Hafen vor. Ich liebe am offenen Meere zu leben und möchte auch dort sterben.“

Bevor wir in San Mamette anlangten, sagte ich Miß Forest, daß ich Gelegenheit finden würde, ihrem Vater alles zu erzählen, und ihn von der Wahrheit meiner Aussagen zu überzeugen.

Sie reichte mir nochmals die Hand.

„Ich danke Ihnen,“ sagte sie und fügte wehmüthig lächelnd hinzu: „Leben Sie wohl, es ist besser, daß wir uns jetzt verabschieden, wo wir allein sind.“

„Aber ich kehre mit Ihnen nach Lugano zurück,“ antwortete ich.

„Wollen Sie? Wäre es nicht besser, sich zuerst zu trennen. Wir können einen wirklichen Bootsführer annehmen, der Ihnen das Boot zurückführt. Sie bringen mir das Zweiglein des Orangenbaumes.“

Ich fragte sie darauf mit zitternder Stimme, ob das Zweiglein nicht eines Tages Blätter zu einem Kranze geben könnte?

Sie verstand mich nicht, oder wollte sie mich nicht verstehen? Sie antwortete nicht. Vielleicht glaubte sie, wenn sie mich verstanden hatte, daß ich nur eine poetische Phrase ohne Gewicht und nicht ernst gemeint, gebraucht hatte. Vielleicht bewegten sie andere Gründe zum Schweigen, ich weiß es nicht.

„Leben Sie wohl,“ sagte ich mit leiser Stimme.

Sie neigte leicht ihr Haupt, als ob sie meinen Gruß genehmigte, und sprach weiter nichts.

Herr Forest und seine Begleiter erwarteten uns am Ufer. Miß Harriet stieg ans Land, um mit ihnen frühstücken zu gehen und ich erklärte, daß ich jetzt fortfahren mußte, aber in einer Stunde wieder zu ihrer Disposition stehen würde.

Ich kehrte mit dem Boot nach Oria zurück, zog mich um, steckte mir ein Zweiglein des Orangenbaumes in das Knopfloch und ließ mich in großer Hast, weil der Himmel drohend geworden war, von meinem Diener nach San Mamette bringen. Ich begab mich in das Hotel „Stella d'Italia“, wo die Forest frühstücken wollten und ließ ihnen meine Visitenkarte übergeben. Ich wurde sofort vorgelassen und wandte mich direct an Herrn Forest. In einem entsetzlichen Englisch bat ich ihn um Entschuldigung, daß ich am ersten Tage, wo ich bemerkt hatte, daß die Damen und er einen Bootsführer brauchten, mir erlaubt hatte, mein Boot mit unschuldiger List anzubieten.

Herr Forest war roth und verwirrt und wußte offenbar nicht, wie er sich benehmen, und ob er mir danken oder mir Vorwürfe machen sollte. Miß Harriet dankte mir mit liebenswürdiger Grazie. Miß Bertha blickte mich erstaunt an, ohne die Situation zu verstehen.

Darauf wandte ich mich an Herrn Roberts, der mich etwas verwundert ansah und mich nicht zu erkennen schien.

„Mein Herr,“ sagte ich, „Sie sind heute nicht sehr liebenswürdig gegen den Bootsführer gewesen, aber da ich Sie kenne, will ich großmüthig gegen Sie sein und Ihnen gleichzeitig einen kleinen Dienst leisten. Ihre Frau läßt Ihnen sagen, daß sie Sie in Lugano in dringenden Geschäften mit dem Dampfer erwartet.“

„Meine Frau?“ antwortete der Gauner. „Sie irren Sich, mein Herr. Ich kenne Sie nicht und habe gar keine Frau.“

„Sprechen Sie deutsch, mein Herr“ — sagte ich auf deutsch in entschiedenem Tone und fuhr auch deutsch fort: „Sie hätten gestern vorsichtiger sein müssen, als Sie mit der jungen Dame sprachen. Soll ich Herrn Forest das wiederholen, was Sie geredet haben? Zwingen Sie mich nicht dazu! Das directe Schiff nach Lugano kommt gleich hier an. Fort! Schnell fort!“

Der Mann zögerte einen Moment, dann wandte er sich ruhig an Herrn Forest:

„Ich dachte es mir. Dieser arme Mann, welcher das Bootsmanngeschäft betreibt, hat den Kopf verloren; er spricht zu mir in einer Sprache, die ich garnicht verstehe.“

Miß Harriet und ihr Vater sahen mich an. Sie voll Angst und er voll Aerger. Ich hatte vorausgesehen, daß der Mann diesen Schlag führen würde.

„Theurer Herr,“ antwortete ich auf deutsch, indem ich auf die Uhr schaute, „Sie haben 7 Minuten Zeit, um den Dampfer zu erreichen. Wenn Sie hier bleiben, verspreche ich Ihnen die kostbare Bekanntschaft mit den Gensdarmen Seiner Majestät des Königs von Italien, die sich nach einer kleinen Unterredung mit Ihnen sehnen.“

Nun war er es, der den Kopf verlor, und mir auf deutsch zurief:

„Das ist nicht wahr!“

Ich wandte mich an Herrn Forest, indem ich lächelnd bemerkte:

„Der Herr spricht die Sprache, die er garnicht versteht!“

Er hatte seinen Fehler schon bemerkt, und wie am Tage vorher stieß er einen Fluch in einer fremden Sprache aus, ergriff seinen Hut und sagte zu Herrn Forest, indem er auf mich zeigte:

„Wenn ich nicht gehe, so tödte ich diesen Menschen! In Lugano werde ich mich rechtfertigen!“

Er verschwand, und ich rief ihm noch nach:

„Sie haben noch 3 Minuten.“

Die Fenster waren offen und man hörte die Räder des sich nähernden Dampfers.

Ich hatte nicht die Arme des Herrn Forest um meinen Hals und fühlte nicht seinen grauen Schnurrbart an meinem Gesicht. Er war sehr erregt und in der That, wenn mein Idyll zerstört war, das seinige war es erst recht. Mit Freude las ich Bewunderung und Dankbarkeit in den Augen von Miß Harriet.

„Brechen wir sofort auf!“ rief der Vater. „Rehren wir sofort nach Lugano zurück!“

Ich bot mein Schifflein an. Herr Forest antwortete ziemlich scharf, daß er danke, aber das Anerbieten nicht annehme, vielmehr ein anderes Boot nehmen wolle.

Miß Harriets Augen baten mich für ihren Vater um Entschuldigung. Herr Forest beeilte sich mit den Damen das Zimmer zu verlassen, und ich folgte mit schwerem Herzen. Wir befanden uns im schmalen Corridor, welcher den Eingang zum Hotel bildete, als plötzlich ein heftiger Platzregen losbrach. Der alte Professor mußte bleiben. Er und Miß Bertha standen in der Thür und beobachteten den ganz weißen Himmel und den in Strömen fallenden Regen.

Ich löste stillschweigend das Zweiglein aus dem Knosploch meines Rockes und gab es Miß Harriet. Sie nahm es ebenso schweigend, pflückte ein Blättchen ab, drückte es an die Lippen und gab es mir wieder; den Zweig steckte sie an ihre Brust. Ich ergriff heimlich ihre Hand, die sie ruhig meinem Drucke überließ. Auch wir schauten in dem Moment auf den Platz vor dem Hause, aber ohne zu wissen, ob es regnete, oder ob die helle Sonne schien. Als sie nach einigen Minuten ihre Hand aus der meinigen zog, schimmerte eine Thräne in ihren Augen. Der Regen hatte aufgehört. — Das Boot war schnell gefunden.

„Ich glaube, ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet,“ sagte endlich Herr Forest beim Abschied. Miß Harriet sagte nichts, nur schaute sie mich mit einem Blicke an, der mir tief ins Herz drang und mich noch jetzt von Zeit zu Zeit schmerzt.

Zwei Tage später ging ich zur Villa Ceresio. Herr Forest war abgereist. Ich verbrachte drei Stunden in einem Sessel am Quai nahe beim Hotel du Parc im Schatten einer Akazie und schaute auf den Cavallini, Castagnola und die Villa Ceresio, und auf das Wasser des Sees, welches in der Ferne glitzerte. Das schöne Fleckchen Erde schien mir farblos, leer und traurig.

Ich habe Miß Harriet nicht wiedergesehen, habe auch nie etwas von ihr gehört. Ich wäre glücklich, wenn diese Zeilen über den Atlantischen Ocean hin ihr unter die Augen kämen oder wenigstens unter die Augen einer Freundin, welcher sie vielleicht diese Episode ihres Lebens erzählt haben wird. Ich würde die unbekannte Freundin bitten, ihr diese Zeilen zu geben und ihr auch zu sagen, daß das Blättchen des Orangenbaumes, welches sie mit ihren Lippen berührt, noch als ein süßes, theures Andenken von mir bewahrt wird, zusammen mit der kleinen Münze Geldes, in der kleinen Villa, bespült von den Wellen, am Fuße des Berges, bedeckt mit Oliven, Weinstöcken und Lorbeerbäumen.

Ein lebhaftes Haus.

Eine Thier- und Menschengeschichte von G. Farrow.

Sie waren kinderlos und liebten sich zärtlich. Der Gutsbesitzer Eisener war kein Jüngling mehr, und seine Frau stand in der Mitte der dreißiger Jahre; trotzdem hielt man sie, wo immer sie sich auf ihren Herbststreifen zeigten, für ein junges Ehepaar auf der Hochzeitsreise. Es war so etwas Besonderes in der Art, wie sie allein zusammen spazieren gingen, wie sie mitunter lachten und sich neckten, und wie sie gechliffentlich diner à part aßen, um nicht an der großen table d'hôte sitzen zu müssen.

„Ich kann das Tellergeklapper nicht leiden,“ sagte Eisener, „und wenn die verwünschten Kellner immer dann erst zu mir kommen, wenn die Niere vom Teller 'runter ist, das kann mich zu sehr ärgern.“

„Gewiß,“ meinte seine Frau, die ihm immer zustimmte, „und dann, weißt Du, habe ich es auch deshalb gern, wenn wir allein speisen, weil mich das an unsere Hochzeitsreise vor zehn Jahren erinnert.“

„Na ja, wenn Du mal so'n bißchen Gefühl dazwischen bringen kannst, was?“ Und Berthold Eisener strich lachend seiner blühenden Frau über den Scheitel.

„Höre mal,“ sagte eines Tages Frau Margarethe, „wenn wir jetzt nach Hause kommen, wo der November schon vor der Thür steht, da lade ich mir meine Freundin mit ihren drei Kindern ein. Es ist ja noch einsam genug den ganzen Winter hindurch in Weißfeld; ich hoffe, Du hast nichts dagegen?“

Herr Berthold zuckte unbehaglich mit den Schultern. Im Grunde hatte er sehr viel dagegen, denn seine Ruhe ging ihm über alles; laut aber sagte er: „Gewiß, Schatz, lade Dir ein, wen Du willst. Junge Leute wollen Gesellschaft haben.“

Margarethe sah ihn unsicher von der Seite an — war sie denn zu den „jungen Leuten“ zu zählen?

Auf dieser Reise fielen ihr überhaupt so sonderbare Ideen ein. Es war in Dresden, nur noch wenige Stunden von ihrem Gute entfernt, als sie von einem Besorgungsgang außer Athem in das Hotel zurückkam.

„Ach Berthold, lieber, alter Schatz, ich habe so etwas Reizendes gesehen, das mußt Du mir kaufen, ja?“

„Na was denn?“

„Ein süßes kleines Thierchen, braun, mit solch reizenden Augen und so drollig!“

„Was? Noch einen Kötter? Ich denke, Du hast Hunde nicht gern?“

„Nein, es ist ja auch gar kein Hund. Es ist — aber Du kannst Dir's doch denken — es ist ein Affe.“

„Margaretel, Du bist verrückt.“

„Nein, ich möchte wissen, warum! Was ist denn das für eine komische Manier von Dir?“ sagte sie gereizt.

„Na, höre mal, vernünftig wirst Du doch das nicht nennen?“

„Es ist mindestens ebenso vernünftig, wenn ich mir ein Affchen, als wenn Du Dir drei Hunde hältst.“

„Bitte sehr, meines sind Jagdhunde — bis auf die Minka, die ich aus reiner Anhänglichkeit an Deinen Bruder behalte. Hätte der sie mir nicht geschenkt, so wäre ich mit dem Nimrod und dem Teckel zufrieden gewesen.“

„Und weshalb willst Du mir den Affen nicht kaufen?“

Berthold lachte laut auf.

„Weil ich die Viehcher nicht leiden kann. Erstens duften sie höchst erbaulich, zweitens sind sie tückisch, drittens hast Du ja Vögel und Pferde, wir können uns doch keine Menagerie anlegen.“

„Du schlägst mir diesen kleinen Wunsch ab, obwohl Du weißt, daß ich mir seit zehn Jahren ein Affchen wünsche. (Berthold hatte keine Ahnung davon.) Dir ist es ja gleich, ob ich einsam in meinem Zimmer sitze und nichts zum Liebhaben und Pflegen habe. Du reitest nach der unausstehlichen Kreisstadt und spielst Skat, wenn Du Dich langweilst.“

„Aber Frauchen —“

„Und wenn ich auch mal wie andere Frauen einen Wunsch befriedigen möchte, dann gönnst Du mir die kleine Freude nicht. Jetzt danke ich freilich für alles, und nun kann der kleine Affe bleiben, wo er war.“

Sprach's, rauschte zur Thür hinaus und schmollte den ganzen Nachmittag.

Herr Eisener fühlte sich nicht ganz wohl in seiner Haut. In Wirklichkeit konnte er Affen nicht leiden, — darin hatte seine Frau schon Recht, seine Hunde lagen auch auf allen Möbeln umher, obgleich sie dieselben auch nicht leiden konnte. Na ja, aber sie waren doch saubere, ruhige Thiere und wurden jede Woche gewaschen. Und vor allem das Parfüm von so 'nem Affen — brrr! — — —

In Weißfeld schien die Oktobersonne auf die Weinspaliere und die letzten Rosen des Gartens. Frau Margarethe saß auf einem niedrigen Feldstuhl und schaukelte das jüngste Kind ihrer Freundin in einer Hängematte, während die beiden größeren in den Weintrauben Verheerungen anrichteten.

Plötzlich erscholl ein lautes Geheul, und die kleine Lise kam in wilden Sprüngen angeseht:

„Tante, au—u—uh— Tante, eine Wespe au—u—u—uh, Tante —“
Margarethe sprang auf. „Wo denn, Pisi, wo denn?“

„Hier u—uh— in die Lippe, au—u—“

„O je, o je, mein armes Herzchen! Na komm, Tante legt Dir schöne kühle Erde darauf — so — so, siehst Du, nun wird's gleich gut —“

„Aeh — äh — bäh“ schrie es hinter ihr. Das Baby war aus der Hängematte gefallen und schrie Zeter, während es ganz unverfehrt auf dem Rasen weiterkroch.

Margarethe wurde es heiß und kalt zwischen den beiden schreienden Kindern. Sie klopfte eines und tätschelte das andere, bis die Mutter auf dem Rasenplatz erschien und wie durch Zauberei die fließenden Thränen trocknete.

„Aber wo ist denn Fritz?“

„Ich weiß nicht, eben war er noch beim Wein,“ sagte die gute Tante, die neues Unheil ahnte.

Aber es schien, als sei Fritz ausnahmsweise ohne Schaden (welchen er weniger selbst zu nehmen, als anzurichten pflegte) davongekommen. Wenigstens schlenderte er mit einer engelhaften Unschuldsmiene über den Hof, den jetzt die Damen betreten. Fritz war schon Sextaner, und mit neun Jahren ist man ja noch nicht bis zur größten Flegellei gediehen.

Auf der Schwelle zum Hause stolperte Pisi über etwas Weiches und fiel hin (wiederum auf etwas Weiches), worauf sich ein ohrenbetäubender Lärm erhob. Es lagen im Hausflur sechs junge gelbe Doggen, allem Anschein nach erst wenige Tage alt, denn sie waren noch blind. Minka, die Mutter, zerrte Pisi am Kleide von ihrem weichen Lager, welches aus drei jungen Hunden bestand, fort, und der Teckel kam, seinem Herrn voran, aus der Stube gestürzt, und stimmte ein kläffendes Gebell an.

„Alle Wetter,“ polterte Herr Eisener, „wird denn der Heidenlärm — —“ hier verstummte er mit einem wahren Armensündergesicht und blickte auf das quiekende Gewimmel zu seinen Füßen.

„Jesses, Jesses, Margaretel!“

Margarethe blickte ihn hoheitsvoll an.

„Nun?“

„Die verflixte Viehcherl, die hast Du ja gar nicht zu Gesicht bekommen sollen!“

„Ah so!“

„Ja, siehst Du, — wie sie zur Welt kamen, die kleinen Viehcher, da hab' ich sie erst extränken wollen. Aber das weiß der Henker, ich bring' eben so was doch nicht fertig! Nun hab' ich sie verschenken wollen, aber vor sechs Wochen nimmt sie mir doch keiner ab. Und nun geht das alte Rindvieh von Minka und schleppt mir die ganze Bagage ins Haus!“

Da tätschelte er Minka freundlich den klugen Kopf.

Frau Margarethe war ihrem alten Berthold viel zu gut, um ihn zu ärgern.

Sie lachte also gutmüthig auf, weil ihre Freundin, mit dem Baby auf dem Arm, an die Wand gelehnt stand und Thränen lachte, und ließ sich sogar herbei, Pisi eins der Thierchen auf den Schoß zu geben.

„Wo ist den eigentlich der Nimrod?“ fragte beim Nachmittagskaffee Herr Eisener.

Fritz verschluckte sich und wurde sehr roth dabei, aber er sagte nichts. Gleich darauf wurde Herr Eisener herausgerufen, und man hörte, wie ihm lachend der Inspektor etwas erzählte.

„Fritz!“ rief von nebenan Berthold Eiseners Stimme, „komm mal raus, mein Junge.“

Fritz ging, und mit ihm als Schutzgeist Margarethe.

Ein heulendes Gebell schallte von dem Trockenplatz her, der hinter dem Kuhstall lag. Dahin wandte man sich, und dort fand man Nimrod, der verzweifelte Luftsprünge nach einem Stück Wurst machte, welches sich in heftig schwingender Bewegung über ihm befand. Der Bindfaden aber, an welchem die Wurst hing, führte durch ein Fenster in den Kuhstall und war dort — an den Schwanz einer Kuh gebunden: die Kuh wedelte sich die Fliegen weg, draußen schwebte hastig die Wurst hin und wieder, und in wohlberechnet unerreichbarer Entfernung stand und sprang Nimrod, der edle Jagdhund.

Fritz konnte sich nicht helfen, er brach in ein unbändiges Gelächter aus und erregte dadurch den höchsten Zorn Bertholds, der ihm als stellvertretende väterliche Gewalt eine nicht minder unbändige Ohrfeige verabreichte.

„Thierquälerei,“ schrieb Herr Eisener, indem er Nimrod die Wurst zuwarf und dann der Kuh den Schwanz losband. „Infamer Bengel, ich werde dich lernen, Thiere quälen.“

Fritz zog es vor, die Strafe humoristisch aufzunehmen. Er machte einen tiefen Diener, erklärte, es habe durchaus nicht weh gethan und verschwand, gefolgt von Nimrod, der ihn freudig umkreiste.

Am Abend desselben Tages kam aus Dresden eine Eilfrachtkiste an, die einen durchdringenden Geruch ausströmte.

„An Fran Gutsbesitzer Eisener.“

Margarethe öffnete die vergitterte Kiste und stieß sofort einen Schmerzensschrei aus.

„O weh! Das Thier beißt ja! Ach, — ein Affe. Ach Berthold, wie prachtvoll! Nein, Du guter Mann, das ist doch aber zu aufmerksam von Dir!“ Und Herr Eisener bekam ein halbes Duzend von dankbaren Küffen.

Dem Käfig aber entstieg ein kleiner brauner Affe, eine Kette an einem Fuß und mit den Armen heftig umherfahrend. Er sah sich mit den gliedernden Neuglein in der Stube um und sprang dann an den Kamin, wo schon ein leichtes Feuer brannte. Hier kauerte er sich nieder und streckte die hellen Handflächen gegen die Flammen aus, um sich zu wärmen. Dabei fleischte er die Zähne und schnatterte Margarethe heftig an.

„Sehr zahm scheint er gerade nicht zu sein,“ meinte Herr Eisener. „Aber ich habe nun neun Hunde, so kannst Du auch einen Affen haben. Jedem das Seine, Margaretel!“

Die ersten Tage verliefen unter ähnlichen aufreibenden Geschehnissen, wie der eben beschriebene. Aber die Herbstferien gingen zu Ende, und Fritz mußte in die Schule zurück. Man war am

Vorabend der Abreise und saß behaglich beim Schein von Windlichtern auf der geschützten Veranda des Hauses.

Plötzlich erhob sich ein Geschrei, welches aus allen Ecken des Hauses zugleich zu dringen schien. Es war so schaurig, daß alle einen Augenblick sprachlos am Tisch sitzen blieben, um gleich darauf alle zugleich in das Haus zu stürzen. Auf dem Flur raste Minka umher wie eine gereizte Löwin und sprang heulend die Treppe hinauf und hinab.

Fritz, der ahnungsvolle Engel, fand zuerst des Räthfels Lösung. Eine zerbrochene Fensterscheibe, deren Scherben am Boden lagen, wies ihnen den Weg. Man eilte hinaus und sah gerade noch den Schwanz des Affen in einem der oberen offenen Fenster verschwinden.

„Die Kinderstube!“ riefen angstvoll die Damen, indem sie in's Haus zurück und die Treppe hinaufflogen.

Und richtig, in der Kinderstube, auf Lisis Bettchen hockte der Affe, den gestohlenen jungen Hund im Arm, den er zärtlich wiegte und an sich drückte. Lisi, die schon zu Bett gebracht war, streckte die Arme nach dem Hunde aus und bekam von dem erbosten Affen sofort einen Schlag auf die Hand. (Gebrüll von Seiten Lisis.) Jetzt stürzte Fritz herein, in der Hand eine Reitpeitsche und — dieses Instrument schien der Affe zu kennen. Mit einem angstvollen Laut sprang er aus dem Bett, wobei er im Bogen die junge Dogge von sich schleuderte, die unglücklicherweise auf das junge Baby fiel, welches im tiefen Schlummer verblieben war, nun aber entsezt auf fuhr und seine Stimme zu den übrigen gesellte.

Fritz eilte indessen muthig hinter dem Affen drein, der auf die Veranda stürzte und nach einigem fruchtlosem Umherjagen auf den gedeckten Abendtisch sprang. Anstatt ihn nun in Ruhe zu lassen, verfezte ihm aber der wuthentbrannte Sextaner einen Hieb, worauf der Affe das Tischtuch mit Zubehör vom Tisch riß und sich unter den leekeren Trümmern begrub.

Athemlos stand die Familie vor der Stätte der Zerstörung, während der braune Missethäter sich in blinder Angst darunter wälzte. Berthold gelang es endlich, das Thier zu befreien und von Neuem zu fesseln, und es stellte sich nun heraus, daß der Teufel in seiner angeborenen Nagewuth die Kette verbogen und zerrissen hatte.

Als am nächsten Morgen die Freundin mit den Kindern abgereist war, sank Margarethe ihrem Manne in die Arme. Er glaubte, sie weine im Trennungsschmerze über die Kinder, aber als er ihr Gesicht aufhob, lachte sie wie ein Kobold.

„Berthold,“ sagte sie, „Kinder sind doch nichts für uns!“

„Rein, das meine ich auch.“

„Na, siehst Du, wie gut, daß wir keine haben! Aber den Affen, nicht wahr, den schickst Du auch wieder weg?“

„Jh! Rief mal! Na, meinestwegen.“

„Und die jungen Hunde?“

„Verschenken wir!“

„So daß wir dann wieder ganz hübsch allein sind, wie früher?“

„Das will ich meinen.“

Mutters Marotte.

Skizze von B. Rittweger.

Mutters Marotte, so bezeichnete man es in der ganzen Familie, daß Mutter noch nicht aufhören wollte, zu arbeiten, jezt, wo sie doch immerhin schon bei Jahren war, und wo sie es doch durchaus nicht nöthig hatte. Gott, wie mancher wäre froh, wenn er es sich bequem machen könnte, und sie, die es so gut hätte haben können, that es nicht, trotz aller Bitten. Mutter's Marotte war eben unbefleglich. Und es war ein schwacher Trost für ihre Kinder, daß man in der ganzen Stadt diese Marotte der alten Bitschmann „originell“ fand. Es war doch mitunter unangenehm. Daß die Mutter noch ihrem Gemüsekeller vorstand, jezt, als Millionärin, das hätte man sich allenfalls noch gefallen lassen, daß sie aber wöchentlich zweimal an den Markttagen, sich in ihren Verkaufsstand setzte und, behaglich um sich schauend, jedem, der es verlangte, von ihrer Waare aussuchte, das war doch wahrlich eine Marotte! Und wie sie es verstand, ihr Gemüse, ihr Obst anzupreisen, gerade so, als ob sie es nöthig hätte, wie in ihren jungen Jahren, da sie noch nichts weiter war, als die Frau eines Mannes ohne eigentlichen Beruf, eines Mannes, der sich „Commissionär“ nannte. Der selige Herr Bitschmann war Schreiber gewesen, aber diese Beschäftigung sagte ihm auf die Dauer nicht zu; er konnte die sitzende Lebensweise nicht vertragen, und so hing er schon bald, nachdem er die hübsche, flinke Babette, die Tochter eines ehrsamten Schusters, geheirathet hatte, diesen Beruf an den Nagel. Er hatte erkannt, daß er als Mann dieser Frau sich nicht zu überarbeiten brauchte. Der Gemüsekeller, den die praktische Babette gleich nach der Hochzeit einrichtete, ging trefflich und warf reichen Gewinn ab. Die junge Frau hatte den Geschäftssinn aus dem Elternhause mitgebracht, und auch ein paar hundert Thaler Mitgift, die als Anlagekapital genügten.

Herr Bitschmann gab also seine Bureauhätigkeit auf und wurde „Commissionär“, d. h. er trieb sich, nachdem er Morgens die sehr einfache Buchführung seiner Frau besorgt hatte, auf dem Markt und in den Straßen umher, machte auch ab und zu kleine Geschäfte, und Abends saß er in der Kneipe, natürlich auch nur geschäftshalber! Ein guter Kerl, der Herr Bitschmann, aber das Pulver hatte er nicht erfunden. Doch er hatte Glück, dreimal in seinem Leben hatte er Glück. Erstens und hauptsächlich in der Wahl seiner Frau, zweitens mit einem Lotterieloos, das er als Zahlung von einem armen Teufel angenommen hatte. Der arme Teufel starb als solcher, und das Loos gewann nachher eine ganz erhebliche Summe. Und drittens kaufte Commissionär Bitschmann auf den Rath seiner klugen Frau von einem Theil dieses Gewinnes ein großes Grundstück in einer noch nicht erschlossenen Gegend der Stadt, das zu einem Spottpreis zu haben war. Dieses Grundstück wurde nun nach Jahren als besonders geeignet für ein fiscoalisches Gebäude befunden, und natürlich sprang dabei ein erklecklicher Gewinn heraus. Die geglückte Speculation

machte Muth. Herr Bitschmann war von nun an sein eigener Com-
missionär, und als er noch ziemlich jung von hinnen schied, hinterließ
er seiner Wittve ein großes Vermögen, das sich von Jahr zu Jahr
vermehrte. Frau Babette verstand das Zusammenhalten, und sie ließ
nicht nach in ihrem Fleiß. Schon geraume Zeit gehörte sie zu den
„Marktmillionären“ der Stadt. Ihre vier Söhne waren alle etwas
Tüchtiges geworden. Der älteste Regierungsbaumeister, der zweite
Arzt, der dritte Bankbeamter, der vierte, das Wunderkind, Kapellmeister.
Lauter „honorirte“ Leute, wie die Mutter voll Stolz zu versichern pflegte.
Und in gute Familien hatten sie hineingeheiratet. Auch davon berichtete
die alte Bitschmann gar zu gern ihren Keller- und Marktkunden.

Die Söhne vergalteten der Mutter alle Sorge und Liebe reichlich.
Am Ort allerdings hatte sie keinen der vier, das war ja am Ende
auch besser so, eben wegen Mutters Marotte. Aber sie kamen häufig
zu Besuch. Regelmäßig zu Neujahr hatten die Söhne eine Zusammen-
kunft im Elternhause, und dann theilte die Mutter von ihren Zinsen
aus. „Meine Jungen sollen was von dem Gelde haben, solange ich
am Leben bin, nicht erst nach meinem Tode.“ Das war der Grundsatz
der Frau Babette. Außer diesen regelmäßigen Zuschüssen gab sie
noch je nach Bedarf, bei besondern Gelegenheiten, Hochzeiten, Kind-
taufen, Umzügen, Sommerreisen. Die alte Frau, die für ihre Person
so schlicht und einfach fortlebte, wie sie es gewohnt war, hatte doch
volles Verständniß für die Bedürfnisse des jüngern Geschlechts und
höherer Lebenskreise. So that sie ihren Kindern viel zu lieb, nur
an ihre „Marotte“ durften sie nicht rühren, sonst wurde sie zornig.
Trotzdem versuchten die Söhne es immer wieder. Es war eben doch
unerhört. Eine Millionärin, die bei Wind und Wetter auf dem
Markt sitzt und Kohl und Aepfel verkauft! Doch alle diese Versuche
prallten wirkungslos an der alten Bitschmann Eisenkopf ab. „Was,
bequem soll ich mir's machen? Wo ich doch keine Müdigkeit kenne und
keine „schlechten Nerven“, wie ihr jungen Leut von heutzutage? Ja,
was soll ich denn in aller Welt nachher anfangen? Mich in meinen
Salon setzen — die alte Bitschmann besitzt einen Salon, überhaupt
eine ganz elegante Einrichtung im obern Stock; sie hält sich zwar
meistens unten im Stübchen neben dem Keller auf, aber sie will sich
doch nicht lumpen lassen, schon der Schwiegertöchter wegen — mich
in meinen Salon setzen und die Fliegen zählen etwa?“

So erwidert sie ihrem Ältesten, als der sie wieder einmal
bestürmt, das Marktgeschäft aufzugeben. „Sag mir nur, was ich
sonst thun soll? Die Geldgeschichten besorgt mein Sachwalter, denn
dazu habe ich nicht genug Verstand. In Büchern lesen zum Ver-
gnügen, wie die großen Damen, kann ich nicht, denn ich verstehe nichts
von dem Zeug, was drinnen steht. Na, und Kinderlitzchen machen,
Deckchen und Kissen, wie die Damen, die nichts zu thun haben, kann
ich wieder nicht. Habz' nicht gelernt in meiner Jugend und bin nun
zu alt dazu. Die Finger da, die können wohl mit Kohlköpfen
umgehen, und mit Aepfeln und Birnen und was dazu gehört, aber
nicht mit Nadel und Faden. Nun sag mir, womit soll ich meine
Tage hinbringen?“

„Ach, Mutter, das ist doch nicht so schwierig. Du kaufst Dir einen Landauer und fährst spazieren und machst mal 'ne hübsche Reise und besuchst Deine Kinder!“

„So, 'n Landauer! Warum denn nicht gleich 'n Automobil? Geh, Jung, das glaubst Du ja selbst nicht. Müßt mich ja schämen, wenn ich der Frau Regierungspräsident begegne, die immer zu Fuß geht, und die meine beste Kundin ist, und sollte ihr meine schuldige Reverenz aus dem Landauer rausmachen. Und reisen? Ne, das ist mir zu neumodisch, das überlaß' ich jüngern Leuten. Und meine Kinder besuchen? Nee, mein Jung, das thu ich nicht. Da paß ich nicht hin, in eure Kreise. So sagt man doch wohl? Und wo ich nicht hinpaß, da bleib ich eben weg. Freu mich allemal, wenn ihr zu mir kommt, ihr und eure Frauen und die Kinder, da bin ich in meinen vier Wänden, und da geb ich den Ton an. Also, es muß schon bleiben, wie's ist. Ohne meine Arbeit kann ich nicht leben. Und schau mich einmal an, Junge. Sieht man mir die siebenundsechzig an? Und nun thut mir die Liebe und laßt mich zufrieden, du und deine Brüder mit dem ewigen Lamento.“

„Aber Mutter, es ist doch wahrlich nur eine Marotte!“

„Und wenns 'ne Marott ist, gut, so ist's eine. Und wenn ich nicht 'ne Marott soll haben dürfen, als reiche Frau, so pfeif ich auf den ganzen Reichthum!“

Der Sohn reist ab, unverrichteter Sache.

Es wird wieder Neujahr, und er trifft sich mit seinen Brüdern, wie alljährlich, bei der Mutter. Alles ist in bester Stimmung. Die Summe, die auf jeden kommt, hat sich wieder gesteigert. Schmunzelnd reicht die alte Frau ihren Söhnen die Banknotenpacketchen. Nachher bekommt jeder noch einen Fünfhundertmarkschein extra. „Für die Schwiegertöchter“, spricht sie dabei, „daß sie euch nicht um jeden Pfennig anzugehen brauchen, wenn sie mal irgend so'n Kinderlißchen möchten.“ Und zuletzt vertheilt sie noch eine Anzahl Hundertmarkscheine. Soviel Entkinder, soviel Scheine. „Für das junge Volk in die Sparkasse“, sagt sie, „es weiß keiner, wo er's einmal brauchen kann im Leben.“ Alle sind, wie gesagt, befriedigt. Nur der zweite Sohn, der Arzt, muß sich Mühe geben, eine gewisse Verstimmung zu verbergen. Aber Mutteraugen sehen scharf. Nach dem Essen tritt die alte Frau zu ihrem Zweiten und faßt zärtlich seine Hand. Er ist immer ihr besonderer Liebling gewesen, als der in der Kindheit körperlich Zarteste und Pflegebedürftigste.

„Mit dir ist was nicht richtig, Gustävchen, ich seh dir's an. Wo fehlt's? Sorge in der Praxis? Oder hapert's mit der Gesundheit? Siehst aber nicht schlecht aus, nur verdrießlich. Solltest doch sonst nichts zu klagen haben. 'ne liebe Frau und gesunde Kinder, und dein reichlich Auskommen wohl auch. Und wenn's mal nicht langt, na, Gustävchen, du weißt doch, wer dir immer gern hilft. Also heraus damit, wo fehlt's?“

Der Sohn zögert eine Weile, dann spricht er mit etwas unsicherer Stimme: „Ach laß, Mutter, es ist nichts daran zu thun und —.“

„Nichts daran zu thun? Das wär' noch besser! Und Ruh' hab ich doch nicht, wenn du etwa mit dem Gesicht wieder abreisen willst.“

„Mutter, ja, du könntest, aber du willst ja nicht. Du hast es ja erst vor sechs Wochen dem Adolph gesagt, es soll keiner von uns wieder darauf zurückkommen.“

„Ach so, ist's darum? Um meine Marott handelt sich's wieder einmal. Na, da bin ich, weiß Gott, neugierig, was du jetzt damit willst!“ Die Augen der alten Frau blicken finster, und sie wirft dem Sohn einen nichts weniger als liebevollen Blick zu. Ihr gerade heute noch einmal damit zu kommen! Heute, wo sie den Jungen erst wieder ihre ganze mütterliche Liebe gezeigt hat.

„Ach, Mutter, ich wollte ja auch nicht. Aber wenn so ein Kind herumläuft mit rothgeweinten Augen, und man kann nicht helfen! Wahrlich, die Martha ist ganz blaß vor Kummer. Und alles um deine Marotte.“

„Die Martha? Deine Kleine? Ja, aber, um alles in der Welt, was hat das Kind mit meiner Marotte zu schaffen?“

„Das Kind? Ja, Mutter, das Kind ist bereits siebzehn, und, ja, du hast sie lange nicht gesehen, aber ein bildhübsches Ding ist sie geworden, und, weiß der Himmel, es ist mir ja selbst kaum glaublich, daß schon Heirathsgedanken in ihrem Kopf spuken.“

„Na, na, ich war auch erst knapp achtzehn, als ich unter die Haube kam. Aber nun sag mir endlich, was das mit meiner Marotte —“

„Sieh, Mutter, derjenige welcher, ist Officier, ein prächtiger, frischer Leutnant, den wir alle sehr gut leiden können. Ich habe selbst ja keinen Sohn, aber wenn ich einen hätte, so müßte er sein, wie dieser junge Mensch. Und daß nun nichts daraus werden kann —“

„Ja, in aller Welt, warum denn nicht? Geld braucht ja so'n Leutnant zum Heiraten, hab ich mir sagen lassen.“

„Allerdings. Aber das wäre schon zu beschaffen. Er hat selbst Vermögen, und ich müßte ein schlechter Haushalter gewesen sein, wenn ich mir nicht ordentlich was gespart hätte, bei meiner Praxis und deinen Zuschüssen. Das ist's nicht.“

„Nun, dann red' endlich. Was ist's?“

„Es ist mir schrecklich peinlich, Mutter, aber du mußt wissen, jeder Officier braucht doch einen Heirathscensenz und den — ja, solange du auf dem Marke sitzt und Gemüse verkaufst, solange bekommt der Leutnant, den Martha so lieb hat, ganz sicher keinen Consenz zu einer Heirat mit ihr.“

„So, so, das ist's also, Gustävchen. Das hab' ich dumme Frau nicht gewußt. Nicht gewußt, daß es eine Schand' ist, zu arbeiten und daß deshalb — na aber, wenn's nun mal so ist, sag mir nur, wie ist denn das aus der Welt zu schaffen? Wenn ich nun nicht mehr auf den Markt geh', und den Keller zuschließ', dann bin ich deshalb doch nichts anderes, als bisher!“

„Doch, Mutter, dann bist du eine Rentnerin, und die Enkelin einer Rentnerin kann ein Officier natürlich heirathen. Verzeih nur, daß ich davon gesprochen habe; es kränkt dich, ich sehe es wohl. Und ich wollte ja auch nicht. Aber du hast mir's doch angesehen, und es

ist eben nicht zu ändern. Martha muß sich darein finden. Hoffentlich wird der Leutnant bald versetzt, oder wir schicken das Mädchel einmal fort, daß sie auf andere Gedanken kommt."

"Ne, das thut ihr nicht, Gustävchen, das gibt's nicht. Wär' noch schöner. Guck, mein Jung, bis jetzt hat meine Marott keinem Schaden gebracht, im Gegentheil, und war ganz allein meine Sache. Nun ist das was anderes. Ich bin eine alte Frau, jawohl, bald siebzig. Und vielleicht ruft unser Herrgott mich bald ab. Das weiß keiner. Aber das weiß ich, ich bin eine alte Frau und hab's Leben hinter mir. Und dein Kind ist jung und hat's Leben vor sich. Und eine rechte Lieb ist gar was Schönes, und ist ein traurig Ding, wenn so zwei junge Herzen auseinander sollen. Also, deine Martha soll nicht um ihr Glück kommen, der Großmutter ihrer Marott wegen, Gustävchen. In vier Wochen bin ich Rentnerin, und dann kann die Verlobung losgehen. Schweig aber heut noch still davon, ich muß mich erst an den Gedanken gewöhnen, Gustävchen. Im Handumdrehen wird man so'ne Marotte nicht los, mein Jung! Das glaub' nur."

Die alte Frau will lachen, aber es gelingt ihr schlecht, und in ihren hellen, klugen Augen schimmert's feucht. Der Sohn aber faßt bewegt die derben, runzeligen Hände der Mutter und drückt einen ehrfurchtsvollen Kuß darauf.

Die Blume des Glücks.

Ein Weihnachtstraum von U. v. L. Riga.

Es war einmal eine weite Wiese inmitten eines großen Waldes. Auf dieser Wiese blühten alljährlich viele tausend der schönsten Blumen. In der Weihnachtswacht aber, da blühte für jeden Menschen eine Glücksblume. Wohl dem, der die Zeit nicht verpaßte und seine rechte Glücksblume fand. Es waren unzählige dort, die rothe der Liebe, die rosafarbene der Freundschaft, die weiße der Unschuld, die violette des Friedens, die gelbe des Ruhmes, die blaue der Treue und das grüne Pflänzchen der Hoffnung. — Die Nacht vor dem heiligen Weihnachtsweste war angebrochen. Sie war sternklar und monderhell. Rings war die Erde mit frischgefallenem Schnee bedeckt, süßhoch lag er überall. Auf der großen Wiese aber, da blühten allenthalben die lieblichsten Blumen empor, große leuchtend gefärbte und kleine zarte, in allen Formen und Farben. Weithin wallte ihr Duft durch die kalte Winternacht, ein Märchenreich auf Erden schaffend. Da hörte man plötzlich vom nahen Städtchen die Glocken die Christnacht einläuten. Feierlich und langsam zogen die Töne durch die stille Nacht, andachterweckend. Und es schwebte ein leuchtender Engel vom Himmel hernieder auf die Wiese und wandelte durch die Reihen der Blumen, schauend, ob alle vollzählig da seien, und segnete sie. Dann flog er wieder langsam zum Himmel auf. Es dauerte nun nicht lange, und eine Schaar von Menschen zog nach der Wiese. Von allen Seiten, aus allen Gegenden strömten sie herbei. Immer

neue kamen dazu, immer mehr drängten sich zu den Wunderblumen. Viele fanden die für sie bestimmte Glücksblume, manche pflückten eine falsche und erlangten nicht das Glück, nach dem sie sich gesehnt. Etliche fanden gar keine, die ihrige war schon von einem andern gebrochen; viele waren überhaupt nicht gekommen. Sie wußten oder glaubten nicht, daß es für sie ein Glück geben könne, oder sie kamen zu spät. — Längst war es nach Mitternacht, die Glocken lange verklungen, die Blumen gepflückt, verschwunden. Eine einzige nur, eine flammendrothe, die ein wunderbares Licht verbreitete, stand noch im tiefen Schnee. Wer sie fand, dem erschloß sich das höchste irdische Glück, denn nur der reinsten, edelsten Menschenseele war sie bestimmt. Unter all den tausend Wunderblumen glich keine ihr, kam keine ihr an Pracht und Schönheit gleich. Da kamen eilig zwei junge Menschenkinder herbei, von verschiedenen Seiten, ohne sich zu sehen. Sie gehörten zu den herrlichsten und besten unter ihnen, und hatten darum beide das Recht und die Macht, diese Wunderblume zu pflücken. Doch ein jedes hatte nur Augen für die rothe Blume; jehnsüchtig, heiß verlangend strebten sie auf sie zu. Jetzt war einer von ihnen, jugendschön, ein Mann, angelangt. Hastig streckte er die Hand aus, die Blume zu brechen, da ertönte ein leiser Klage laut. Ueberrascht blickte er auf und sah nur wenige Schritte entfernt ein junges liebreizendes Mädchen stehen, mit todestraurigem Blick auf die Blume sehend. Zu spät! Doch nein, dies holde Geschöpf sollte nicht umsonst gehofft haben, es sollte die Glücksblume pflücken. Er wollte gern entsagen, wenn sie das Glück nur fände. Doch auch das Mädchen war zu edel, um sie für sich zu begehren, auch sie wollte darauf, obgleich mit traurigem Herzen, verzichten. Lange dauerte ihr selbstloser Wettstreit, ohne daß sie sich einigen wollten. Die Blume aber blühte immer voller, immer herrlicher auf, ihr Licht wurde immer strahlender; sie glühte wie ein großer, wunderbarer Rubin. Da verbreitete sich plötzlich ein bläuliches Licht, und der Engel, der die Blumen gesegnet, schwebte zur Erde nieder. „Ihr seid beide werth, diese Blume des Glückes zu brechen,“ sprach er mit glockenreiner Stimme, „denn Ihr habt durch Euern Verzicht auf eigenes Glück zu Gunsten eines andern bewiesen, daß sie jedem von Euch zukommt. Da man aber die Blume nicht theilen kann, ohne daß sie verwelkt, so seid eins in Liebe für's Leben und pflückt die Blume zusammen. Sie soll für Euch beide blühen.“ Nachdem der Engel so gesprochen, nahm er ihre beiden Hände, legte sie in einander und küßte sie segnend auf die Stirn. Dann erhob er sich und flog sternwärts zum Himmel zurück.



Anekdoten.

— Dame: „Ah, da sind Sie endlich, ich suche Sie schon lange unter den vielen Herren!“ — Herr: „Aber, meine Gnädigste, ich habe die ganze Zeit neben Ihnen gestanden.“ — Dame: „Nun, das heißt wirklich „den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen.“ — Herr: „Sehr verbunden für das Compliment!“ — Dame (erstaunt): „Compliment?“ — Herr: „Nun ja, kennen Sie etwa nicht das Lied „Wer hat dich, du schöner Wald?““

— Aus dem Gerichtssaal. Gauner... an dem betreffenden Abend lockte ich meiner Frau den Haus Schlüssel heraus. — Richter (neugierig): „Unter welchem Vorwande ist Ihnen das gelungen?“

— „Was soll ich thun, Moses? Wünscht sich unsere Rachel zum Geburtstag e Brennabor-Rad. Is mer su thaier, e Brennabor-Rad.“ — „Weißt Du, was de thust, Sarah. Kauf ihr e Brennaporat un sog „Du hast se mißverstanden.““

— Kasernenhofblüthe. Unterofficier (zum Einjährigen): „Einjähriger, seh'n Sie nich so oft nach der Uhr, Ihr Jahr ist noch nich um.“

— (Zum Appell): „Kerl, der Kock sieht ja aus wie n' abge- loofenes Rundreisebillet — so voll Löcher ist er.“

— Particularismus. Serenissimus (auf der Reise): „Sagen Sie mal, Kindermann, äh, was stellt dieses Denkmal dar?“ Kindermann: „Guttenberg, den Erfinder der Buchdruckerkunst.“ Serenissimus: „Gewiß, ganz recht, äh! Wer hat denn in meinen Staaten die Buchdruckerkunst erfunden?“

Bemerkungen

aus der Chronik Rigas vom Oktober 1902 bis zum Oktober 1903.

1902.

Am Nachmittag des 30. September trafen Ihre Hoheiten der Prinz Nikolai von Griechenland und seine Gemahlin Helene Bladimirovna auf dem Rückwege von Dänemark, von Libau kommend, auf der Station Riga I ein, wo sie von Seiner Excellenz dem Herrn Livländischen Vice-Gouverneur Nekljudow empfangen wurden. Um 3/47 Uhr setzten die hohen Reisenden ihre Fahrt nach St. Petersburg fort.

Am 2. Oktober waren 40 Jahre seit dem Bestehen des Rigaschen Polytechnikums vergangen.

Am 4. Oktober traf Se. Excellenz der Herr Livländische Gouverneur Generalmajor Paschkow von seiner Urlaubsreise in Riga ein.

Am 7. Oktober begann das von der Regierung in Riga begründete Reichamt seine Thätigkeit.

Am 15. Oktober konnte die Livländische Adelige Güter-Creditsocietät auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Die officielle Festfeier fand erst am 23. November statt.

Am 15. Oktober erfolgte die Eröffnung des neuen Alexandermarktes.

Am 16. Oktober wurde das neue Lokal der Verwaltung des Rigaer Handelshafens in der Bremerstraße Nr. 5 feierlich eingeweiht.

Am 18. Oktober wurde das Stift für Angehörige des Deutschen Reiches in Riga, belegen in Sassenhof an der Ecke der Ernestinen- und Dreilingstraße, eine Gründung des hiesigen Vereins der Angehörigen des Deutschen Reiches zur Unterstützung hilfsbedürftiger Landsleute, eingeweiht.

Am 19. Oktober feierte das hiesige Maleramt das 50-jährige Berufsjubiläum des gegenwärtigen Aeltermannes des Maleramts, Herrn Wilhelm Schuck.

Am 22. Oktober wurde die Grundsteinlegung zum neuen Post- und Telegraphen-Gebäude, Suworow- und Theater-Boulevard Ecke, feierlich vollzogen.

Am 27. Oktober traf Se. Hohe Excellenz der zeitweilige Oberkommandirende der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks, General der Infanterie Batjanow zur Besichtigung verschiedener hier stationirter Regimenter und sonstiger Militärbehörden in Riga ein. An demselben Abend fuhr Se. Hohe Excellenz nach Wilna zurück.

Am 27. Oktober wurde die Feier des 50-jährigen Bestehens der Martinskirche festlich begangen. Am Vormittag um 10 Uhr fand lettischer Gottesdienst statt, indem Herr Stadtpropst Th. Gaethgens die Predigt hielt und Herr Pastor J. Raehlbrandt den Bericht abstattete. Um 5 Uhr Nachmittags wurde ein deutscher Festgottesdienst veranstaltet, bei dem Herr Generalsuperintendent Dehnen die Predigt hielt, während Herr Pastor Taube den Bericht abstattete.

Am 27. Oktober fand die konstituierende Versammlung der vom Ministerium der Landwirthschaft und Reichsdomänen bestätigten „Rigaer Abtheilung des allrussischen Vereins für Nutzgeflügelzucht, unter dem Protektorat Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Peter Nikolajewitsch“ statt.

In der Nacht vom 30. auf den 31. Oktober wurde das Rigasche Central-Telegraphen-Comptoir in das neue an der Ecke der Suworow- und Mühlenstraße, im Bergschen Hause, Qu. 12, belegene Local übergeführt.

Am 31. Oktober fand die feierliche Vereidigung der von der städtischen Bevölkerung gestellten Rekruten statt.

Am 31. Oktober beging die Töchterschule des weil. Frä. Emma Reinsch das Fest ihres 25-jährigen Bestehens.

Am 2. November entschlief nach kurzem Krankenlager Dr. George Thoms, Professor der Agriculturchemie, Dekan der landwirthschaftlichen Abtheilung und Vorstand der Versuchsstation am Polytechnikum zu Riga. Am Abend des 8. November wurde seine sterbliche Hülle unter dem Geleit eines Fackelzuges der Studirenden des Polytechnikums aus dem Trauerhause in die Aula des Polytechnikums übergeführt.

Die Bestattung fand am 9. November nach einem in der Aula des Polytechnikums abgehaltenen Traueractus statt.

Am 3. November wurde die Winterfaison im Wöhrmannschen Park mit einem Concert der Ed. Wilh. Strauß'schen Kapelle eröffnet.

Am 6. November hielt der Kunstverein zu Riga im städtischen Gallerielocal seine ordentliche Generalversammlung ab. Das statutenmäßig ausscheidende Directionszglied Baron Woldemar Mengden wurde wieder gewählt und an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. med. W. Treymann Herr Dr. Alfred Rueß in die Direction gewählt.

Am 12., 14., 19. und 23. November fand die Erstaufführung der Oper „Der Ring des Nibelungen“ statt.

Am 16. November beging der Brandmeister Herr H. Kleingarn neben seinem 60. Geburtstag auch die Feier seiner 20-jährigen Thätigkeit bei der Fliegenden Colonne und seinen 40-jährigen bei der Feuerwehr in Riga.

Am 16. November fand in den Räumen des Gewerbevereins ein Künstlerfest statt, das von den Mitgliedern des Rigaer Stadttheaters veranstaltete Jahrmarktsfest zu Plunderzweilern.

In der Nacht vom 18. auf den 19. November verstarb am Herzschlage in Goldingen der Oberlehrer Staatsrath Dr. phil. Robert Groß, der über 35 Jahre am Stadtgymnasium in Riga thätig gewesen war.

Am 20. November wurde die neue Linie der elektrischen Straßenbahn vom Schlachthause zur Rothen Düna, nach vorhergegangener Probefahrt, dem Verkehr übergeben.

Am 25. November verstarb in hohem Alter und nach langem Leiden auf seinem Gute Kleistenhof der letzte Vicepräsident des Livländischen Hofgerichts Eduard von Schulz.

Am 30. November eröffnete das Livländische Gouvernements-Comité zur Berathung der Bedürfnisse der Landwirthschaft unter dem Vorsitz des Herrn Livländischen Gouverneurs seine Tagung in den kaiserlichen Gemächern des Schlosses.

Am 2. December trat der ordentliche Adelsconvent der Livländischen Ritterschaft zusammen. Er wurde am 11. December geschlossen.

Am 9. December hatte die Versammlung der Herren Livländischen Landrätthe dem Herrn Landrath Arved von Dettingen zu Lühdenhof die permanente Residirung im Livländischen Landraths-Collegium übertragen.

Auf der Sitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands am 5. December wurde Herr Oberlehrer Bernhard A. Hollander einstimmig zum Präsidenten erwählt, nachdem der bisherige verdienstvolle Präses der Gesellschaft, Herr Baron Hermann Bruiningk, an der Fortführung seines Amtes verhindert zu sein erklärt hatte. Die Versammlung wählte den scheidenden Präsidenten, der diesen Posten 12 Jahre bekleidet hatte, zum Ehrenmitgliede.

Am 7. December gab zu Ehren des Professors der Landwirthschaft am hiesigen Polytechnikum und Directors der Versuchsfarm Peterhof, Herrn W. v. Knieriem, in Anlaß seines 30-jährigen Doctorjubiläums eine Anzahl seiner früheren Schüler im Hotel Frankfurt am Main ein Gastmahl.

Am 8. December feierte das Rigasche Bezirkscomité der Unterstützungskasse für die evangelisch-lutherische Kirche in Rußland sein Jahresfest in der Domkirche, zu dem Herr Generalsuperintendent G. Dehrn die Festpredigt hielt.

Am 10. December hielt die literärisch-praktische Bürgerverbindung ihre Jahresversammlung ab. Es wurden wiedergewählt: Herr D. v. Irmer zum Director, Herr Waisenbuchhalter H. Froben und Herr Aeltester M. Pannewitz zu Cassarevidenten, Herr Bankier M. v. Heimann zu deren Substituten und Herr cand. jur. A. Stavenhagen und Herr Stadtsecretair N. Carlberg zu Archivrevidenten.

Am 11. December hielt die lettisch-literarische Gesellschaft im Dom-museum ihre Jahresversammlung ab. Die Eröffnungsrede wurde von dem Präsidenten Herrn Pastor Sakranowicz gehalten.

Am 12. December fand in Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der literärisch-practischen Bürgerverbindung im Saale der Großen Gilde ein Festactus statt, an welchem zahlreiche Gäste und Mitglieder, sowie Angehörige der Mitglieder theilnahmen. Nach der Festandachtsrede des Stadtpropstes Th. Gaetgens brachte der Director der Verbindung, Herr D. v. Irmer, ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, worauf der Empfang der Deputationen und die Proclamation der zur Feier des Tages von der Gesellschaft ernannten 8 Ehrenmitglieder erfolgte, des Stadthauptes von Riga G. Armitstead, des ehemaligen Stadthauptes L. Kerkovius, des Generalsuperintendenten von Livland G. Dehrn, des Stadtpropstes Th. Gaetgens, des Oberpastors zu St. Petri Emil Kaeblbrandt, des Aeltermanns der Großen Gilde H. Stieda, des Aeltermanns der St. Johanniszgilde F. Brunstermann und des Aeltesten der Großen Gilde Nicolai Kymmel sen., der seit 1844 der Bürgerverbindung angehört und somit das älteste Mitglied derselben ist. Am Abend fand unter zahlreicher Betheiligung ein Festbankett statt.

Am 12. December wurde der Congreß der Steuerinspectoren des Livländischen Gouvernements in den Räumen des Cameralhofes eröffnet; er wurde am 19. December geschlossen.

Am 13. December verunglückten während eines orkanartigen Sturmes am Rigaschen Strande 37 Fischer. Die Mitte Januar 1903 geschlossene Spendensammlung zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Fischer ergab 21,587 Rbl. 98 Kop.

Am 23. December verschied in Freiburg i. Br. der dim. Rigasche Rathsherr Ernst Wilhelm Daudert.

Am 27. December wurde das im Thorensberger Stadtpart befindliche Restaurationsgebäude „Arcadia“ durch einen Brand vollständig eingäschert.

Am 29. December wurde die Säcularfeier des Finanzministeriums von den hiesigen Institutionen desselben mit einem Dankgebet in der Kathedrale in Anwesenheit des stellvertretenden Gouverneurs, des Stadthauptes von Riga und mehrerer Vertreter kaufmännischer Kreise begangen.

1903.

Am 1. Januar verschied nach kurzem Krankenlager im Alter von 63 Jahren Alexander Pohrt, ehemaliger Beamter der Riga-Dünaburger Eisenbahn und zuletzt des Rigaschen Häusercredit-Vereins. Er war ein hochgeschätztes Mitglied der Rigaer Liedertafel.

Am 2. Januar begann die Rigaer Filiale der russischen Bank für auswärtigen Handel, gegründet im Jahre 1871, hier am Ort ihre Thätigkeit.

Am 19. Januar verstarb im Alter von 86 Jahren zu Bamberg der einstmals als Publicist vielgenannte ehemalige Vicepräsident des Livländischen Hofgerichts, Woldemar von Bock; er wurde am 21. Jan. daselbst zur ewigen Ruhe geleitet.

Am 24. Januar wurde die Säkularfeier des Ministeriums der Volksaufklärung durch eine Andacht im Alexander-Gymnasium begangen, an der alle Chargen des Lehrbezirks mit dem stellvertretenden Kurator, Wirkl. Staatsrath Popow an der Spitze, theilnahmen.

Am 25. Januar wurde das neue Heim der I. Volksschule in der Riesingstraße unter zahlreicher Betheiligung von Gästen eröffnet. Die Einweihungsrede hielt Herr Stadtpropst Gaetgens.

Am 2. Februar feierte die Pharmaceutische Gesellschaft zu Riga, zu der fast alle Apotheker Rigas gehören, ihr 100-jähriges Bestehen im festlich geschmückten kleinen Saal der Großen Gilde.

Am 2. Februar wurde am Strande im Hornschen Etablissement von dortigen Hausbesitzern dem von dort scheidenden Polizeimeister Herrn Baron Mirbach eine Abschiedsfeier gegeben.

Am 4. Februar trat der neue Polizeimeister der Rigaschen Strandorte Herr Rudolf Baron Grothus sein Amt an.

Am 6. Februar verstarb nach kurzem, schweren Leiden der ehemalige Landgerichtssecretär Victor Jofephi im Alter von 67 Jahren.

Am 8. Februar trat der neuernannte Dirigirende der Livländischen Acciseverwaltung Wirkl. Staatsrath Spizbart in Riga ein und übernahm am 18. Februar seine Obliegenheiten.

Am 8. Februar verschied nach schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren Wilhelm Held, der ehemalige technische Leiter der Müllerschen Buchdruckerei. Der Verstorbene war im Jahre 1850 als Lehrling in die genannte Buchdruckerei getreten.

In der am 12. Februar stattgehabten Fastnachts-Versammlung der St. Johannisgilde wurde der bisherige Aeltermann Herr Fr. Brunstermann auf weitere zwei Jahre wiedergewählt, während zum Aeltesten Herr Drechslermeister J. Ch. Karlstein und zum Doctmann Herr J. Popp aus dem Hutmacheramt erwählt wurden.

In der am 12. Februar stattgehabten Fastnachts-Versammlung der Großen Gilde übergab der bisherige Doctmann Herr Wilhelm Kerkovius den Stab seinem zu Michaelis gewählten Nachfolger, dem Doctmann Karl Kymmel. Die Versammlung beschloß, die bereits angekauften Häuser von Hoberg an der Gildstubenstraße Nr. 4 und von Zeip und Minuth an der Pferdestraße Nr. 24 und 26, sowie einen Theil des Stammischen Hinterhauses im Hof an der Pferdestraße zu dem Flügel der Gilde, dem sog. Neubau, behufs Umbau und Erweiterung des Gildenhauses hinzuzuziehen.

Am 12. Februar wurde von einer Versammlung von ca. 60 Personen die Gründung eines die besten Kreise umfassenden Klubs für die jenseits der Düna wohnenden Familien, der den Namen „Westend-Klub“ führen soll, beschlossen.

Am 13. Februar beging Se. Excellenz der Wirkliche Staatsrath Baron Gehking, der langjährige Vicegouverneur von Kurland, der nach seinem Rücktritt vom Amt seinen Wohnsitz in Riga genommen hatte, seinen 90. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische.

Auf der am 13. Februar stattgehabten General-Versammlung der Gesellschaft der Musse wurden zum Vorsteher Herr Hugo Barclay de Tolly wiedergewählt und die Herrn Ritterschaftssekretair Fr. von Samson-Himmelstjerna, Obersekretair Baron Ewald Baron Saß, Rechtsanwalt A. Volk und Landrath von Grote neugewählt.

Am 13. Februar wurde die Pontonbrücke ausgefahren und in den Winterhafen gebracht.

Am Morgen des 17. Februar setzte sich das Eis der Düna in Bewegung.

Am 17. Februar wurde der aus Riga scheidende Präses des Livländischen Thierschutzvereins, Pastor M. Werbatuz, der 25 Jahre hindurch Vorsitzender des Vereins gewesen war, zum Ehrenpräses des Vorstandes ernannt.

Auf der General-Versammlung der Interessenten des Dubbelnschen Gesellschaftshauses am 19. Februar wurden an Stelle der zurücktretenden Herren Direktoren, Wirkl. Staatsrath N. v. Schoepff, Staatsrath von Wortmann und Konsul P. Bornhold die Herrn C. v. Rücker, Vicekonsul Carl Stolterfoth und G. H. Armitstead gewählt. Außer diesen gehören zum Vorstande noch die Herren Konsul A. v. Kuhlberg, Fr. Baron Schouly-Mscheraden und vereid. Rechtsanwalt C. v. Grewingk.

Am 19. Februar wurde der Chef des Rigaschen Handelshafens, Kontreadmiral außer Dienst Gerardi, gemäß Gesuch aus seinem Amt entlassen und an seiner Stelle der Kapitain I. Ranges a. D. Fürst Nchtomski ernannt.

Am 23. Februar reiste der Betriebschef der Riga-Dreler Eisenbahn, Wirklicher Staatsrath Joffe, in die Mandchurei ab, um seinen neuen Posten als Betriebschef der Mandchurischen Eisenbahn anzutreten. Zu seinem Nachfolger wurde der älteste Gehilfe des Betriebschefs der Petersburger = Warschauer Eisenbahn Ingenieur Markow ernannt.

Am 24. Februar verstarb nach längerem schweren Leiden zu Wehrwald im südlichen badischen Schwarzwald der technische Direktor der Actiengesellschaft der Rigaer Papierfabriken zu Sigat, Arnold Tiling.

Am 25. Februar verstarb in hohem Greisenalter zu Riga Heinrich von Bock, in den Jahren 1872 bis 1884 Landmarschall von Livland; das Leichenbegängniß wurde am 1. März in der Jakobikirche celebrirt unter Theilnahme einer überaus zahlreichen Trauerversammlung und der Autoritäten von Stadt und Land; die Bestattung fand am 2. März auf dem Erbbegräbniß zu Kersel statt.

Auf der General-Versammlung der Börsenkaufmannschaft am 28. Februar wurde beschlossen, dem Hilfsvereins der Handlungscommis anlässlich des 75-jährigen Jubiläums dieses Vereins 5000 Rbl. als Beisteuer zur Gründung eines Heims für altersschwache und arbeitsunfähige Kaufleute und Handlungscommis zu bewilligen.

Am 1. März feierte das Amt der Hufschmiede das 520-jährige Bestehen seiner Schragen.

Am 1. März beging die Radfahrer-Vereinigung „Union“ in den Räumen des Wöhrmannschen Parks die Feier ihres 10-jährigen Bestehens. Am Tage darauf fand eine Excursion zum Fabriketablisement der Firma Lentner & Co. statt.

Auf der General-Versammlung des Livländischen Thierschutzvereins am 4. März wurde Herr Pastor M. Werbatius zum Ehrenmitgliede ernannt. An die Stelle der ausscheidenden Vorstandsglieder, der Herren Pastor Werbatius, Waisenvater Lang und Direktor Behrmann, wurden die Herren Apotheker P. Krause, cand. jur. S. v. Mende und Kaufmann Hans Kerkovius gewählt.

Auf der ordentlichen General-Versammlung der Rigaer Yachtclubs am 5. März wurde an Stelle des zurücktretenden Kommodore, Herrn Direktor Th. Behrmann, Herr Dr. Augsberg gewählt.

Am 6. März hielt die Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Johannis-Gilde ihre erste General-Versammlung unter dem Präsidium des Herrn Dr. Hermann Meyer ab.

Auf der am 7. März stattgehabten General-Versammlung des Kreditvereins der Hausbesitzer wurden zu Direktoren wiedergewählt die Herren dim. Bürgermeister Emil v. Boetticher und vereidigter Rechtsanwalt C. Bienemann und neugewählt Herr S. Froben. Zu Direktor-Stellvertretern wurden Herr Nik. v. Klot durch Akklamation wieder- und die Herren Dr. phil. Lieven und Ältester Th. Busch neugewählt an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Ältesten J. G. Jahrbach.

Am 8. März wurde die Winterfaison im Wöhrmannschen Park geschlossen.

Am 8. März fand im Gewerbeverein die constituirende Versammlung der Mitglieder der geplanten Spar- und Vorschußkasse für Mitglieder des Rigaer Gewerbevereins statt.

Am 11. März wurde mit dem Einfahren der Pontonbrücke begonnen.

Auf der General-Versammlung der Zweiten Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer am 12. März wurden zu Verwaltungsmitgliedern die Herren L. Jschreht und L. Grunau und zum stellvertretenden Verwaltungsmitgliede Herr W. Dulkeit gewählt.

Auf der am 13. März stattgehabten General-Versammlung des Vorschuß- und Sparkassen-Vereins der St. Johannis-Gilde zu Riga wurden die statutenmäßig aus der Direktion ausscheidenden Herren Ältesten C. C. Müller und Chr. Hasselberg wiedergewählt.

Auf der am 13. März abgehaltenen General-Versammlung der Glieder des Börsenvereins wurden die nach Ablauf der statutenmäßigen Frist ausscheidenden Herren Vice-Konsul N. Fenger, Ältester August Mündel und Ch. Drishaus zu Gliedern des Börsen-

Comités wiedergewählt, sowie zu Substituten der Mitglieder des Börsen-Comités die Herren W. Jestanowitsch, W. Beyermann, W. D. v. Sengbusch, A. Augsburg und Hugo Voelroth gewählt.

Auf der am 13. März abgehaltenen General-Versammlung der Rigaer Freiwilligen Feuerwehr wurde zum Präses des Verwaltungsrathes Herr W. W. v. Redelien und der bisherige Präses Herr Alexander Schwarz durch Akklamation zum Ehrenpräses der Freiwilligen Feuerwehr erwählt. Ferner wurde Herr Alfred Woltner zum Mitgliede des Verwaltungsrathes erwählt.

Am 14. März wurde in den Räumen des Wintergartens die Blumenausstellung des Rigaischen Gartenbauvereins eröffnet. Dieselbe wurde am 16. März geschlossen.

Auf der Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins am 18. März wurden die statutenmäßig ausscheidenden Herren Aeltester Robert Braun und Aeltester Fr. Kohloff zu Direktoren wiedergewählt. Zu Kandidaten wurden gewählt die Herrn Alexander Menzendorf, Wilhelm Bajen, H. Kehrhaben, W. Jestanowitsch, W. Beyermann, F. Lorch und A. Augsburg.

Am 18. März wurde der Düna-Fl-Kanal eröffnet und dem Verkehr übergeben.

Vom 20. bis zum 25. März fand in den Räumen des Wöhrmannschen Parks eine allgemeine Jagdausstellung und eine Ausstellung von Hunden aller Racen statt.

Auf der Sitzung des Börsen-Comités am 20. März wurden an Stelle der eine Wiederwahl ablehnenden Herren Konsul N. Fenger und Max von Heimann die Herren Konsul M. Lübeck zum Präses und Aeltester Pannewitz zum Vice-Präses des Börsen-Comités gewählt; ferner wurden gewählt in den Verwaltungsausschuß Herr dimitt. Generalkonsul C. J. Helmking, Herr Vice-Konsul A. Larsson und Herr A. Vogelfang, sowie zu Suppleanten der Glieder des Verwaltungsausschusses Herr Ch. Drizhaus und Herr Aeltester Braun.

Am 25. März fand die Grundsteinlegung der Rigaer Commercialschule statt.

Am 1. April beging Herr Paul Strauß, Chef der Station Thorensberg und Chef der Güterstation Riga III, sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Am 1. April beging Herr Wilhelm Agthe, Leiter der hiesigen Filiale der Firma Langensiepen & Co., die Feier seines 25-jährigen Dienstjubiläums.

Auf der General-Versammlung des Vereins gegen den Bettel am 1. April wurden wiedergewählt die Herren: Dr. med. Fr. Baumgardt, Staatsrath A. Büttner, Advokat H. Kuchczynski, Mag. F. Lichinger, Pastor D. Schabert, A. Stavenhagen und Pastor Th. Taube. Neugewählt wurde Herr Dr. med. Hermann Meyer.

Am 7. April verschied der Buchdruckereibesitzer und Herausgeber des „Rigaer Tageblatt“ Herr Wilhelm Scheffers im Alter von 62 Jahren.

Am 8. April fand die Einweihung der neuen Central-Güterstation der Riga-Dreler Eisenbahn statt. Am 9. April wurde die neue Güterstation für alle Waaren, mit Ausnahme von Schütt- und Speicherwaaren, eröffnet.

Auf der General-Versammlung der Actien-Gesellschaft der Rigaer Straßenbahn am 10. April wurde zum Direktor der statutenmäßig ausscheidende Herr Vogelsang wiedergewählt und zum Direktor-Kandidaten an Stelle des verstorbenen Herrn John Kluge Herr Dr. A. v. Büniger gewählt.

Am 17. April beging Herr Aeltester Wilhelm Bajen das 50-jährige Jubiläum seiner kaufmännischen Thätigkeit und zugleich den 40-jährigen Gedenktag der Begründung seines eigenen Materialwaaren-Geschäftes unter der Firma Wm. Bajen & Co., das zu den ersten Häusern Rigas in dieser Branche gehört.

Am 18. April verschied im 74. Lebensjahre Herr Staatsrath Dr. med. Philipp Keilmann, namentlich unter seinen hebräischen Glaubensgenossen ein gesuchter ärztlicher Rathgeber.

Am 20. April eröffnete der Wöhrmannsche Park seine Sommerfaison.

Am 20. April wurde in der St. Gertrudkirche die Ordination des cand. Uhdcr durch Se. Magnificenz den Herrn Generalsuperintendenten Dohrn vollzogen.

Am 21. April fand auf der Schiffswerft von Lange & Sohn der Stapellauf des für die Hafenverwaltung von Archangelsk gebauten Baggers „Nikolai Wofnessenzi“ statt.

Am 26. April veranstaltete der neugegründete Westendklub im Hagensberger Park seinen ersten Familienabend.

Auf einer außerordentlichen General-Versammlung der Mitglieder des Gewerbevereins am 28. April wurde beschlossen, für die Mitglieder des Gewerbevereins eine Spar- und Vorschußkasse zu begründen.

Im April wurde der Rigaschen Stadtverwaltung die Genehmigung zur Emission von 4½% städtischen Obligationen für die Summe von 3 Mill. Rubel nominal für den Bau eines neuen Wasserwerkes zu Versorgung Rigas mit Grundwasser ertheilt.

Im Mai wurde zum Nachfolger des von seinem Amt zurücktretenden Herrn Pastor A. Bergmann an der Jesuskirche der bisherige Rigasche Stadtvicar Herr Pastor Peter Harald Pölschau ernannt.

Am 3. Mai vollendeten sich hundert Jahre seit dem Bestehen des Rigaer Stadtkrankenhauses.

Am 3. Mai wurde im Hagensberger Park das Sommertheater unter der Direktion des Herrn H. Gerlach mit der Aufführung des Stückes „Loz vom Manne“ eröffnet.

Am 4. Mai beging der Chef der Eisenbahnstation Dubbeln, Herr Carl Zehlert, sein 25-jähriges Jubiläum im Dienste der Tuckumer Eisenbahn.

Am 7. Mai beging auf der Station Bolderaa der Stationschef Herr Joh. Plikschte sein 30-jähriges Dienstjubiläum.

Am 7. und 8. Mai hielten die Kreischefs des livländischen Gouvernements unter dem Vorsitz des Herrn livländischen Gouverneurs einen Kongreß ab.

Am 8. Mai wurde auf der General-Versammlung des Vereins zur Ausbildung Blinden und Schwachsichtiger im Blindenverein zu Riga an Stelle des verstorbenen Herrn von Loevis Herr A. von Grünewald-Bellenhof zum Director gewählt.

Am 11. Mai begab sich das Stadthaupt von Riga Herr George Armitstead in städtischen Angelegenheiten nach Petersburg, wo er gleichzeitig der Jubelfeier des 200-jährigen Bestehens der Residenz bewohnte. Die übrigen Deputirten der Stadt, die Herren v. Schubert und N. D. Merkuljew fuhrten am 12. Mai nach Petersburg.

Am 13. Mai wurde die Güterstation auf der Stadtweide für Waarenoperationen geöffnet.

Infolge einer Beschädigung der Isolatoren der elektrischen Straßenbahn in der Schoonerstraße ging am 18. Mai gegen 2 1/2 Uhr Nachmittags ein starker elektrischer Strom auf das Telephonnetz über, richtete in der Telephoncentrale arge Verheerungen an, beschädigte die Sicherheitsvorrichtungen auf der Central-Waarenstation, wobei einige Mechaniker starke Brandwunden erhielten, und zerstörte mehrere Apparate des städtischen Feuerwehrtelographen.

Am 19. Mai traf der Kommandirende der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks, General der Infanterie Grippenbergh, in Riga ein, revidirte die Kasernen, Hospitäler und Militärgefängnisse und reiste am Abend weiter nach Libau.

Am 20. Mai traf um 8 Uhr Morgens mit dem Passagierzuge in einem besonderen Waggon Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch in Riga ein. Auf dem Bahnhofe, wo eine Ehrenwache vom 20. Armeekorps aufgestellt war, wurden Seiner Kaiserlichen Hoheit die örtlichen Civilautoritäten vorgestellt. Vom Bahnhof fuhr der Großfürst zunächst in die Kathedrale und das Troize-Sergijew-Frauenkloster, besuchte die Kasernen an der Kosatenstraße, wo die Landwehrleute untergebracht waren, und nahm dann die Domkirche, das Dommuseum und das Schwarzhäupterhaus in Augenschein. Darnach nahm Seine Kaiserliche Hoheit das ihm von der Ritterschaft im Hause des Herrn v. Grote arrangirte Frühstück ein und fuhr nach demselben mit einem Extrazuge in das Peterslager in Kurtenhof, um dem Unterricht und den Schießübungen daselbst beizuwohnen. Nach Rückkehr aus dem Lager wohnte Seine Kaiserliche Hoheit am Abend einem Diner beim Herrn Livländischen Gouverneur General-Lieutenant Paschkow im Schlosse bei und fuhr vor Mitternacht nach Libau; am 22. Mai passirte Se. Kaiserliche Hoheit bei seiner Rückkehr in die Residenz nochmals Riga.

Die Saison des Stadttheaters wurde am 20. Mai mit der Aufführung des Schauspiels „Die rothe Krobe“ geschlossen.

Am 21. Mai feierte die hiesige Trinitatis-Kirche den Gedentag ihres 25-jährigen Bestehens. Zum Jubiläum fand der deutsche Festgottesdienst am 20. Mai am Abend und der lettische am 21. auch am Abend statt. Die deutsche Predigt hatte der Herr Generalsuperintendent Dehrn, die lettische Herr Oberpastor E. Raehlbrandt übernommen.

Am 29. Mai fand um 2 Uhr Nachmittags die Grundsteinlegung der neuen St. Gertrud-Kirche auf dem ehemaligen Marktplatz bei der großen Pumpe vor einer ungemein zahlreich versammelten Gemeinde statt. Die Festrede hielt in deutscher Sprache Seine Magnificenz der Herr Livländische Generalsuperintendent

G. Dehrn und in lettischer Sprache der Rigasche Stadtpropst Herr Th. Gaehtgens.

Am 29. Mai beging der Chef des Rigaschen Post- und Telegraphenbezirks Staatsrath J. A. Ostrowsky sein 35-jähriges Dienstjubiläum.

Am 31. Mai konnte das Hagensberger Sommertheater auf sein 20-jähriges Bestehen zurückblicken. Nach einem Prolog gelangten zur Aufführung „Kurmärker und Pikarde“ und das Lustspiel „Der eingebildete Kranke“.

Am 2. Juni verschied nach langem Leiden der dim. kaiserlich-österreichische und königlich-ungarische Consul J. Eugen L. Grimm, Theilhaber der hiesigen Firma Helmjing und Grimm, im Alter von fast 63 Jahren.

Am 6. Juni verschied plötzlich am Herzschlage der vereidigte Rechtsanwalt cand. jur. Theodor Weise im Alter von 49 Jahren.

Am 13. Juni traf eine Delegation der Niederländischen Regierung, bestehend aus den Herren Sanitätsrath Dr. A. C. Post und Geniemajor P. Kleynhens, zum Studium der Leprosfrage, resp. zum Besuch der Leprosorien in Riga ein, erstattete dem hiesigen Krankenhause und der Privatklinik der Frau E. Peterson einen Besuch und besichtigte das hiesige Lepra-Asyl.

Am 15. Juni fand vor Beginn des Gottesdienstes in der Jesuskirche die Amtseinführung des zum Prediger der deutschen Gemeinde berufenen Pastors Peter Harald Poelchau durch den Herrn Stadtpropst Th. Gaehtgens statt.

Im Schützenverein wurde am 15. Juni der Tag, an welchem Kaiser Alexander II. im Jahre 1867 dem Verein die hochherzige Schenkung des Gartens gemacht hat, mit einem Preisschießen gefeiert, bei welchem dem Sieger das Recht zustand, ein Täfelchen mit seinem Namen an das Gitter zu heften, welches die von Kaiser Alexander gepflanzte Eiche umgiebt. Diese Ehre wurde diesmal Herrn Th. Riegert zu Theil.

Am 20. Juni veranstaltete der Rigasche Gartenbau-Verein eine Ausstellung von Erdbeeren.

Am 23. Juni verschied nach langer Krankheit der frühere livländische Hofgerichtsadvokat und Präses der Direction der Ersten Gesellschaft gegenseitigen Credits Leopold Biegen v. Czudnochowsky im Alter von 59 Jahren.

Am 25. Juni traf seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Alexander Michailowitsch, der Erlauchte Oberdirigirende der Hauptverwaltung der Handelsschiffahrt und der Häfen, auf dem Kreuzer „Asia“ in Riga ein, besuchte Se. Eminenz den Bischof von Riga und Mitau Agathangel und darauf das Börsenhaus, das Lokal der Verwaltung des Rigauer Handelshafens an der Bremerstraße und am Abend das Haus der Schwarzhäupter, wo ein Festdiner stattfand, das zu Ehren des Erlauchten Gastes von der Stadt und dem Börsen-Comité gegeben wurde. Am 26. Juni unternahm Se. Kaiserliche Hoheit auf dem Rutter der Hafverwaltung „Nabljudatelj“ ein Fahrt zur Schiffswerft von Lange und Sohn, zum Seemannshause des Rigaschen Börsen-Comités, zur Gesellschaft der Schiffer für weite Fahrten und zur Magnusshoffschen Seemannsschule. Von hier begab sich Se. Kaiser-

liche Hoheit zur Grundsteinlegung im neuen Eisenbahnerexporthafen beim Andreaszholm, wobei eine Kapsel mit einer silbernen Urkundentafel vermauert wurde. Um die Mittagszeit fand bei dem Herrn Livländischen Gouverneur General-Major Paschkow ein Frühstück statt und am Abend, nach einer Besichtigung der Stadt und des Hafens per Wagen, gab Seine Kaiserliche Hoheit auf dem Kreuzer „Asia“ ein Diner. Nach demselben verließ der Hohe Gast Riga, um die Häfen der Insel Dagö, der Städte Pernau und Hapsal und einige andere Ostseehäfen zu besuchen.

Am 3. Juli trat das Rigasche Stadthaupt Herr George Armitstead einen Urlaub an und begab sich zur Cur nach Karlsbad ins Ausland.

Am 5. Juli beging der seit einigen Jahren in der Embachstadt lebende ehemalige Livländische Landmarschall, Civilgouverneur von Livland und Stadthaupt von Riga August von Dettingen seinen 80. Geburtstag.

Am 6. Juli wurde die elektrische Bahlinie von der Pontonbrücke bis zum Thorensberger Stadtpark dem Verkehr übergeben.

Am 10. Juli traf Se. Hohe Excellenz der Obercommandirende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks General der Infanterie Grippenberg zur Besichtigung der hiesigen Militairanstalten in Riga ein. Am Abend des 11. Juli begab sich Se. Hohe Excellenz wiederum nach Wilna zurück.

Am 12. Juli wurde ein neuer Hausbesitzer-Verein in Riga von dem Finanzminister Staatssecretair Witte bestätigt; die constituirende Versammlung fand am 10. August statt.

Am 15. Juli verstarb in Riga der Rigasche Kreismilitairchef Oberst M. P. Petrow im Alter von 47 Jahren.

Am 17. Juli wurden in der katholischen Kirche zur schmerzreichen Mutter Gottes und am 18. Juli in der Franziskuskirche der Moskauer Vorstadt anlässlich des Ablebens des Papstes Leo's XIII. Trauergottesdienste abgehalten.

Am 21. Juli verschied im Alter von 59 Jahren der Secretair der Delegirten-Kommission für die Immobilienschätzung Robert Krause.

Am 23. Juli passirte Riga Seine Durchlaucht der Herr Minister der Wegekommunikationen, Wirklicher Geheimrath Fürst M. J. Chilkow, um hier die Arbeiten auf dem neuen Güterbahnhof in Augenschein zu nehmen und die Bahnanlagen am Dünaufer sowie den hiesigen Hafen einer Besichtigung zu unterziehen.

Am 30. Juli fand die Grundsteinlegung des neuen Centralgefängnisses in Gegenwart der Gouvernements-Vorgesetzten statt.

Am 1. August beging das seltene Fest des 50-jährigen Amtszubiläums der Gehilfe des Chefs des Rigaschen Post- und Telegraphenbezirks Staatsrath und Ritter Arthur v. Makowsky, der 17 Jahre lang in dieser Stellung in unserer Stadt gewirkt hat.

Am 2. August fand die Grundsteinlegung des neu zu erbauenden Hauses des Thorensberger lettischen Hilfsvereins statt.

Am 2. August verschied der Geschäftsführer und Buchhalter des I. Rigaer gegenseitigen Creditvereins (Vorschusskasse) Alexander F. Schwarz im Alter von 72 Jahren; er gehörte zu den Gründern

der Rigaer Freiwilligen Feuerwehr, deren Präses des Verwaltungsrathes er zuletzt war.

Am 6. August wurde im Saale der Großen Gilde von dem Vorsitzenden der Administrations-Kommission, dem Herrn Livländischen Gouverneur General-Lieutenant Paschkow der 10. allrussische Forstcongreß eröffnet; es wurden zum Präses des Congresses Geheimrath Sobytshewsky, Präses des Petersburger Forstvereins, zum 1. Vicepräses Fürst Meschtschersky, Dirigirender der Baltischen Domainen-Verwaltung, und zum 2. Vicepräses Herrn Nesterow, Professor des Moskauer landwirthschaftlichen Instituts, gewählt.

Am 6. August beging der Rigaer Yacht-Club sein 25-jähriges Jubiläum durch einen erweiterten Clubabend.

Am 10. August beging Herr Eduard Inselberg, der Leiter der hiesigen von der lit.-praktischen Bürgerverbindung unterhaltenen Taubstummenanstalt, sein 25-jähriges Lehrerjubiläum.

Am 12. August wurde von der Stadt Riga zu Ehren des X. allrussischen Forstcongresses ein Fest im Schützengarten, zu welchem gegen 400 Einladungen ergangen waren, gegeben.

Am 13. August fand zu Ehren des X. allrussischen Forstkongresses im Ritterhause ein von der livländischen Ritterschaft gegebenes Diner statt, an welchem außer einer Anzahl von Congreßmitgliedern auch einige hiesige Autoritäten theilnahmen.

Am 15. August wurde der X. allruss. Forstcongreß officiell geschlossen.

Am 15. August gab Se. Excellenz der Herr Livländische Gouverneur General-Lieutenant Paschkow ein Diner, zu dem eine Anzahl von Mitgliedern des X. allrussischen Forstcongresses geladen war.

Der Kriegsminister Generaladjutant Kuropattin passirte am 20. August auf der Durchreise nach Libau unsere Stadt. Auf dem Bahnhofe hatten sich zur Begrüßung Sr. Hohen Excellenz der Herr Livländische Gouverneur General-Lieutenant Paschkow, der Herr Vice-Gouverneur wirkl. Staatsrath Rekljudow, der Chef der Truppenbeförderung im Wilna'schen Militärbezirk Oberst Köhrberg, der Chef der Riga'schen Garnison u. a. eingefunden. Nach einstündigem Aufenthalte setzte der Herr Kriegsminister, begleitet von Oberst Köhrberg, seine Reise nach Libau fort.

Am 21. August trat Se. Excellenz der Herr Livländische Gouverneur General-Lieutenant Paschkow einen zweimonatlichen Urlaub an.

Am 21. August wurde die Saison im Rigaer Stadttheater mit der Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“ eröffnet.

Am 27. August verschied plötzlich am Herzschlage im Alter von 55 Jahren der Notarius publicus Wilhelm Toewe.

Am 27. August konnte die Hanna-Anstalt auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 30. August feierte der ehemalige Pastor zu Siffegal und Altenwoga Carl Friedrich Stoll, der seit 25 Jahren in Riga lebt, seinen 100. Geburtstag.

Am 31. August veranstaltete der Rigaer Yacht-Club in Anlaß seines 25-jährigen Bestehens eine Jubiläums-Regatta auf dem Stintsee.

Am 31. August wurde die Saison im Hagensberger Sommertheater mit der Aufführung der Lustspiele „Zum Einsiedler“ und „Eine Tasse Thee“ beschlossen.

Am 31. August kehrte das Stadthaupt von Riga, Herr George Armitstead, von seinem Urlaub zurück.

Am 5. September begingen der Schuhmachermeister Robert Jägermann und seine Ehegattin Elisabeth geb. Kurzig das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Am 5. September verschied der Älteste der Großen Gilde Carl Jansen, Präses der Rigaer Steuerverwaltung, im fast vollendeten 72. Lebensjahre.

Am 7. September verschied fern von der Heimath in Freiburg i. B. Professor Dr. Friedrich Bienemann.

Am 12. September wurde die Sommersaison im Wöhrmannschen Park geschlossen.

Die Gesellschaft praktischer Aerzte in Riga erwählte auf ihrer Jahresversammlung am 13. September an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Dr. J. Bernsdorff Herrn Dr. Friedrich Voß auf 2 Jahre zum Präses. Zum Sekretär der Gesellschaft wurde Herr Dr. S. Kröger jun. wiedergewählt.

Bei dem am 14. September im Schützenverein abgehaltenen Königsschießen errang die Würde eines Königs Herr Ältester Wilhelm Kerkovius und die seiner Ehrenritter Herr Georg Scholz von der Mündelschen Gummifabrik, und Herr Balthasar Thomson, Beamter der Waggonfabrik „Phönix“.

Am 17. September traf Seine hohe Excellenz der zeitweilige Oberkommandirende der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks, General der Kavallerie von der Launiz, in Riga ein zur Besichtigung der hiesigen Militärbehörden und der neuen Kasernen.

Am 19. September eröffnete der Kaiserlich-Russische Gartenbau-Verein, Abtheilung Riga, im Wöhrmannschen Park eine Gartenbau-Ausstellung; dieselbe wurde am 22. September geschlossen.

Am 19. September wurde an der Ecke der Scheunen- und großen Pferdestraße das erste automatische Restaurant in Riga eröffnet.

Am 20. September wurde im Saale des lettischen Vereins der 2. Congreß der einheimischen Gartenbauer eröffnet. Die Sitzungen währten bis zum 25. September.

Am 21. September wurde der Cand. min. Alexander Burchard in der Petrikirche durch Se. Magnificenz den Herrn Generalsuperintendenten G. Dehrn mit Assistenz der Oberpastoren G. Raehlbrandt und W. Keller für das Amt eines zweiten Rigaschen Stadtvicars ordinirt.

Am 24. September wurde auf der Michaelis-Versammlung der Bürgerschaft der Großen Gilde der Bürger und Bruder Kaufmann Richard Lyra zum Doctmann gewählt. An Stelle des verstorbenen Oberkammerers Carl Jansen wurde von der Ältestenbank der Kammerer Herr Alfred Busch und an dessen Stelle Herr Nic. Kimmel gewählt.

Am 26. September wurde auf der Directionssitzung des ersten gegenseitigen Creditvereins an Stelle des verstorbenen Consulenten L. v. Czudnochowski Herr Wilhelm Reimers zum Oberdirector gewählt

Am 26. September wurde das Erntefest in Eichenheim in üblicher Weise gefeiert.

Am 26. September wurde die XI. Junggeflügel-Ausstellung des Rigaer Geflügelzuchtvereins im kleinen Wöhrmannschen Park eröffnet; dieselbe wurde am 1. September geschlossen.

In der Nacht vom 26. auf den 27. September fiel der erste Schnee bei einer Temperatur von -1 Grad R.

Am 30. September feierte der Älteste der St. Johannis-Gilde, Herr Buchbindermeister Martin Burchard Heede, sein 50-jähriges Meister-Jubiläum.

* * *

Zur Statistik der Feuerschäden. Es haben im Jahre 1902 338 Alarmierungen gegen 305 im Vorjahre stattgefunden; es entfielen auf diese Brände 26 Großfeuer, 58 Mittel- und 226 Kleinfeuer; 16 Schornsteinbrände fanden statt und 12 Mal wurde unnütz alarmirt.

Die Neujahrsvisiten-Ablösung hat zu Neujahr 1903 einen Nettoertrag von 2612 Rbl. 75 Kop. gegen 2538 Rbl. 63 Kop. im Vorjahre ergeben.

Im Jahre 1902 wurden 5440 Knaben und 5105 Mädchen geboren; es starben 6221 Personen, 3385 männlichen und 2876 weiblichen Geschlechts; getraut wurden 3076 Paare.

Der Gewerbeverein hatte zum Schluß des Jahres 1902 1951 Mitglieder, d. h. 98 weniger als im Vorjahre. Die Einnahmen des Vereins betragen 37,461 Rbl. 96 Kop., die Ausgaben 34,574 Rbl. 2 Kop. so daß ein Ueberschuß von 2887 Rbl. 94 Kop. zu verzeichnen war. Die Schülerzahl in der Gewerbeschule betrug im 2. Semester 1901/1902 851 und im 1. Semester 1902/1903 930. Die Einnahmen und Ausgaben der Schule balancirten mit 22,237 Rbl. 43 Kop.

Im Kaufmännischen Verein belief sich pro 1902 die Mitgliederzahl auf 715 gegen 758 im Vorjahre. Das Vereinsvermögen betrug 28,597 Rbl. 20 Kop.; der Baufond ist gegenwärtig 10,365 Rbl. 16 Kop. groß.

Der Kunstverein zu Riga zählte pro 1901/1902 509 Mitglieder; die Einnahmen betragen 4290 Rbl. 45 Kop. und die Ausgaben 4260 Rbl. 74 Kop.

Die Einnahmen des Rigaschen Gartenbauvereins pro 1902 betragen 3064 Rbl. 53 Kop. und die Ausgaben 2947 Rbl. 43 Kop.; der Effectivbestand des Vereinsvermögens stellte sich auf 21,683 Rbl. 50 Kop.; der Verein zählte 7 Ehrenmitglieder, 17 korrespondirende und 372 ordentliche Mitglieder.

Die Einnahmen des Frauenvereins betragen pro 1902 einschließlich eines Saldos vom vorigen Jahre im Betrage von 2127 Rbl. 93 Kop. im Ganzen 17,292 Rbl. 96 Kop. und die Ausgaben 14,413 Rbl. 91 Kop.; das Vermögen des Vereins belief sich auf 90,911 Rbl. 56 Kop.

Die Einnahmen des Jungfrauenvereins betragen pro 1902 einschließlich eines Saldos vom vorigen Jahre im Betrage von 1871 Rbl. 29 Kop. im Ganzen 10,058 Rbl. 34 Kop. und die Ausgaben 9117 Rbl. 72 Kop.; das Vermögen des Vereins belief sich auf 17,101 Rbl. 87 Kop.

Der Verein der Schiffer für weite Fahrten bestand im Jahre 1902 in Summa aus 312 Mitgliedern; die Einnahmen und Ausgaben des Vereins balancirten mit 4391 Rbl. 80 Kop.; das Kapital des Vereins stellte sich in Summe auf 15,284 Rbl. 23 Kop. gegen 11,702 Rbl. 94 Kop.

Der Verein der Gastwirth zu Riga zählte am Schluß des Jahres 1902 48 Mitglieder; die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 2588 Rbl. 35 Kop.

Der Rigaer Feriencolonie-Verein hat im Sommer 1902 im Mädchenheim in Bilderlingshof 100 Mädchen, in der Colonie Selgerben 20 Mädchen und im Knabenheim in Bilderlingshof 63 Knaben verpflegt; im Ganzen hat die Unterhaltung aller drei Colonien einen Aufwand von 4078 Rbl. 5 Kop beansprucht.

Die Gesellschaft zu Errichtung billiger Volks-, Speise- und Theehäuser zählte im Jahre 1902 718 Mitglieder gegen 701 im Vorjahre; eine Gegenüberstellung sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben ergiebt einen Ueberschuß von 1416 Rbl. 72 Kop.

Die Einnahmen des Domvereins pro 1902 betragen incl. eines Saldos vom Vorjahre im Betrage von 1000 Rbl. in Werthpapieren und von 580 Rbl. 88 Kop. in Baar, im Ganzen 2700 Rbl. in Werthpapieren und 5550 Rbl. 40 Kop. in Baar und die Ausgaben 1700 Rbl. in Werthpapieren und 5435 Rbl. 11 Kop. in Baar. Das Referbecapital beträgt 141 Rbl. 61 Kop.; das Vermögen besteht aus 1953 Rbl. 90 Kop.

Die Einnahmen und Ausgaben des Marien-Diakonissen-Vereins pro 1902 balancirten mit 35,249 Rbl. 26 Kop.; es wurden im Ganzen 522 Kranke verpflegt; die Zahl der Schwestern belief sich auf 45.

Die Zahl der activen Mitglieder des evang. Jünglingsvereins betrug am 20. März 1903 138 gegen 187 im Vorjahre, die Zahl der unterstützenden 243 gegen 244 im Vorjahre; außerdem zählte der Verein einen Wohlthäter und 7 Ehrenmitglieder; die Einnahmen betragen 2790 Rbl. 51 Kop. und die Ausgaben 2624 Rbl. 16 Kop.

Die Einnahmen des Rigaschen Bezirks-Komités der Unterstützungskasse für Evangelisch-Lutherische Gemeinden in Rußland betragen pro 1902 6772 Rbl. 74 Kop. und die Ausgaben 6112 Rbl. 30 Kop.

Die Einnahmen des Thierschutzvereins „Damenkomité des Rigaer Thierasyls“ pro 1902 betragen 7672 Rbl. 18 Kop. und die Ausgaben 8277 Rbl. 10 Kop.; im Thierasyl fanden Aufnahme 1118 Thiere, 749 unentgeltlich und 369 gegen Zahlung.

Die Ausgaben des Livländischen Thierschutzvereins betragen im Jahre 1902 16,955 Rbl. 92 Kop., die durch die Einnahme völlig gedeckt wurden.

Dem Rechenschaftsbericht des Rigaer Russischen Wohlthätigkeits-Vereins zufolge verfügte am 1. Januar 1903 das Marienasyl, in dem 99 Kinder (49 Knaben und 50 Mädchen) erzogen wurden, über 94,700 Rbl. in Werthpapieren und 182 Rbl. 18 Kop. in Baar, die Alexanderschule (43 Zöglinge) über ca. 2000 Rbl. in Werthpapieren und 266 Rbl. 92 Kop. in Baar und die Armenkasse über 1000 Rbl. in Werthpapieren und 260 Rbl. 90 Kop. in Baar.

In der Wittve Reimers'schen Augenheilanstalt balancirten pro 1902 die Einnahmen und Ausgaben mit 19,259 Rbl. 41 Kop.; behandelt wurden 4917 Kranke, davon im Ambulatorium 4568 Kranke und in der stationären Klinik 349; das Vermögen belief sich auf 144,636 Rbl. 12 Kop.

In dem Blindeninstitut zu Riga (Strasdenhof) befanden sich am 31. December 1902 60 Blinde, 27 männliche und 33 weibliche; das Budget pro 1903 balancirte in Einnahme und Ausgabe mit 18,590 Rbl.

Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins gegen den Bettel balancirten pro 1902 mit 46,254 Rbl. 12 Kop.

Nach dem Kassenbericht der lit.-praktischen Bürgerverbindung pro 1902 betragen die Einnahmen 26,807 Rbl. 45 Kop. und die Ausgaben 26,697 Rbl. 35 Kop. Das ganze Kapital der Verbindung belief sich auf 404,957 Rbl.

Die Einnahmen der ersten Volksküche betragen pro 1902 30,975 Rbl. 30 Kop. und die Ausgaben 30,735 Rbl. 95 Kop.

Die Einnahmen der zweiten Volksküche in der Zeit vom 1. December 1901 bis zum 10. August 1902 betragen 4386 Rbl. 75 Kop. und die Ausgaben 3934 Rbl. 27 Kop. Am 10. August 1902 wurde die zweite Volksküche geschlossen.

Mit Schluß des Jahres 1902 verblieben in der Lutherschule 70 Schüler; die Ausgaben und Einnahmen balancirten mit 1026 Rbl. 50 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1902 verblieben in der Taubstummenanstalt 61 Schüler, 34 Knaben und 27 Mädchen; die Ausgaben und Einnahmen balancirten mit 11,365 Rbl. 31 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1902 verblieben in der Ältesten Johann Eduard Schmidtschen Kinderbewahranstalt 20 Knaben und 20 Mädchen; die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 2561 Rbl. 87 Kop.

Aus der Johann Wilhelm Grimm-Schenkung wurden im Jahre 1902 im ersten Semester für 61 Schüler und im zweiten Semester für 62 Schüler an Schulgeld im Ganzen 2845 Rbl. gezahlt.

Das Nachtsyhl für Obdachlose wurde im Jahre 1902 von 8650 Personen besucht, d. h. von 7655 Personen weniger als im Vorjahre; die Einnahmen betragen 3546 Rbl. 3 Kop. und die Ausgaben 3457 Rbl. 4 Kop.

Am 1. December 1902 befanden sich im Magdalenen-Ashl 16 Zöglinge; die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 6029 Rbl. 46 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1902 verblieben in der Hanna-Anstalt 44 Knaben und 44 Mädchen; die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 2112 Rbl. 83 Kop.

Die Gesellschaft des Rigaer Kinder-Ashls „Krippe“ zählte im Jahre 1902 246 Mitglieder und 278 Förderer; die Krippe besuchten 298 Kinder, im Durchschnitt täglich 63; die Einnahmen betragen 9675 Rbl. 59 Kop., die Ausgaben 8286 Rbl. 92 Kop.

Nach dem Bericht des Theater-Comités betragen die Ausgaben für das Stadttheater in der Saison 1902/1903 248,347 Rbl. 2 Kop. und die Einnahmen 217,982 Rbl. 19 Kop.; somit erwies sich ein Deficit von 30,364 Rbl. 88 Kop.

Das lettische Theater hat die Saison 1902/1903 mit einem Deficit von ca. 4000 Rbl. abgeschlossen.

Der Gesamtumsatz der Rigaer Börsebank betrug im Jahre 1902 610,306,487 Rbl. 98 Kop.; der Reingewinn bezifferte sich auf 353,846 Rbl. 69 Kop.

Die Rigaer Commerzbank zahlt pro 1902 eine Dividende von 16 Rbl. 50 Kop. pro Actie (à 250 Rbl.)

Der Rigaer Hypothekenverein emittirte im Jahre 1902 für 2,924,400 Rbl. Pfandbriefe; der Tilgungsfonds stellte sich auf 4,696,539 Rbl. 66 Kop., der Reservefonds auf 1,134,374 Rbl. 62 Kop.; der Reingewinn betrug 168,912 Rbl. 77 Kop.

Die Stadtdiscontobank hat im Jahre 1902 einen Reingewinn von 206,289 Rbl. 54 Kop. erzielt (gegen 105,227 Rbl. 3 Kop. im Vorjahre); der Gesamtumsatz betrug 303,921,234 Rbl. 36 Kop.; das Grundcapital stellte sich zum 1. Januar 1903 auf 1,626,284 Rbl. 73 Kop.; das Reservecapital betrug 114,607 Rbl. 81 Kop.

Der Livländische gegenseitige Creditverein hat für das Jahr 1902 einen Gesamtumsatz von 27,686,683 Rbl. 47 Kop. zu verzeichnen. Der Betriebscapital beträgt 264,400 Rbl., die Einlagen 1,810,913 Rbl. 81 Kop.; der Reingewinn stellt sich auf 30,596 Rbl. 76 Kop. Das Reservecapital betrug 68,535 Rbl. 88 Kop.

Der erste Rigaer gegenseitige Creditverein (Vorschußkasse) erzielte im Jahre 1902 einen Reingewinn von 21,917 Rbl. 42 Kop.; der Umsatz betrug 8,151,389 Rbl. 68 Kop.; die Dividende betrug 6%.

Die zweite Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits hatte im Jahre 1902 1062 Mitglieder; der Reingewinn stellte sich auf 24,980 Rbl.; die Dividende betrug 6%.

Der Reingewinn den Vorschuß- und Sparkassenvereins der St. Johannis-Gilde betrug pro 1902 12,876 Rbl. 49 Kop.; das Reservecapital hatte die Höhe von 45,690 Rbl. 92 Kop. erreicht; der Kassenumsatz bezifferte sich auf 2,839,896 Rbl. 14 Kop.; die Dividende betrug 6%.

Der Reingewinn der russischen Spar- und Vorschußkasse betrug pro 1902 5727 Rbl. 17 Kop.; der Gesamtumsatz belief sich auf 1,506,853 Rbl. 70 Kop.

Die Spar- und Vorschußkasse der Rigaer Handwerker hatte im Jahre 1902 1029 Mitglieder; das Betriebscapital betrug 49,290 Rbl. 68 Kop.; das Grundcapital 10,000 Rbl. und das Reservecapital 10,441 Rbl.; die Dividende betrug 10%.

Die dritte Rigaer Spar- und Vorschußgesellschaft zählte am 1. Januar 1903 270 Mitglieder; die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 511,299 Rbl. 80 Kop.; die Dividende betrug 6%.

Der Creditverein der Hausbesitzer in Riga hatte im Jahre 1902 einen Reingewinn von 71,890 Rbl. 25 Kop. erzielt.

Die zweite Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer hatte am Schluß des Jahres 1902 einen Versicherungsbestand von 31,824,133 Rbl. aufzuweisen; das Reservecapital betrug 605,310 Rbl. 21 Kop.; die Brandschäden erreichten die Höhe von 82,847 Rbl.

Die Rigaer Stadtsparkasse hat im Jahre 1902 einen Umsatz von 19,225,165 Rbl. 49 Kop. gehabt; der Reingewinn stellte sich auf 102,983 R. 11 Kop.; das Kapital der Kasse betrug 391,761 Rbl. 91 Kop.

Der Reingewinn des Rigaer Stadtlombard betrug pro 1902 27,594 Rbl. 91 Kop.; das Kapital erreichte eine Höhe von 244,373 Rbl. 60 Kop.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Stadtamts betrugen die Einnahmen der Stadt pro 1902 6,174,597 Rbl. 95 Kop. und die Ausgaben 6,162,176 Rbl. 53 Kop.; es ergab sich somit ein Plus von 12,421 Rbl. 42 Kop.; am 31. December 1902 betrug die Schuldenlast der Stadt 5,669,747 Kop.

Die Einnahmen der Stadtgüterverwaltung pro 1902 betrugen 437,459 Rbl. 28 Kop. und die Ausgaben 223,340 Rbl. 91 Kop.; es ergab sich somit ein Ueberschuß von 214,208 Rbl. 37 Kop.

Die Einnahmen des Gaswerkes beliefen sich pro 1901/1902 auf 570,140 Rbl. 1 Kop., die Ausgaben auf 426,390 Rbl. 82 Kop.; mithin ergab sich ein Reingewinn von 143,749 Rbl. 19 Kop.

Die Einnahmen des Wasserwerkes beliefen sich pro 1901/1902 auf 203,180 Rbl. 32 Kop., die Ausgaben auf 165,850 Rbl. 51 Kop., so daß ein Ueberschuß von 37,329 Rbl. 81 Kop. zu verzeichnen war. Die Gesamtsumme der Anleihen der Stadt Riga betrug am 31. December 1901 3,661,017 Rbl. 74 Kop.

Die Einnahmen der Pontonbrücke betrugen im Jahre 1901 54,663 Rbl. und die Ausgaben 37,598 Rbl.

Die Einnahmen von der Hundesteuer betrugen im Jahre 1901 8029 Rbl. und die Ausgaben 2154 Rbl.

Das Schlachthaus erzielte pro 1901 einen Reingewinn von 161,873 Rbl.

Aus den öffentlichen Gärten erzielte die Stadt im Jahre 1901 an Pacht 15,450 Rbl.

Der städtische Dampferverkehr brachte im Jahre 1901 einen Reingewinn von 55,750 Rbl. 22 Kop.

Von den Märkten hat die Stadt im Jahre 1901 an Pacht 141,258 Rbl. 62 Kop. bezogen.

Der Unterhalt der elektrischen Station beim I. Stadttheater kostete im Jahre 1901 38,239 Rbl.; die Einnahmen betrugen 22,751 Rbl.

Zum Unterhalt des Armitstead'schen Kinderhospitals hat die Stadt Riga im Jahre 1901 aus allgemeinen städtischen Mitteln 50,502 Rbl. beigesteuert.

Für die Straßenbeleuchtung verausgabte die Stadt im Jahre 1901 die Summe von 86,145 Rbl.

Die Reineinnahme der Pferdesteuer betrug pro 1901 52,014 Rbl.

Die Straßenremonter kostete im Jahre 1901 194,855 Rbl. und für den Straßenneubau wurden 48,866 Rbl. verausgabt.

Die Remonte der Petersburger und Mitauer Chaussee erforderte im Jahre 1901 26,873 Rbl.

Für Feuerlöschzwecke verausgabte die Stadt im Jahre 1901 58,763 Rbl.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

- Datum. Januar.**
 7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
 7 Riga, 3 Tage, Hopfenm.
 7—9 Werro, Flachsmarkt.
 8 Hermannshof, Kirchspiel Marienburg.
 10 u. 11 Gagnasch.
 10 u. 11 Rafin, Jurjewischer Kr.
 15—21 Riga, Pferde- u. Jahrmarkt (Paulsmarkt).
 17 Wohlfahrtslinde.
 22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
 26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
 30 u. 31 Wolmar, Vieh- und Krammarkt.
- Februar.**
 2 Klein-Roop.
 2—5 Friedrichstadt, Flachsm.
 3 Fellin, dauert 8 Tage.
 4 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
 4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
 5 Schloß Smilten.
 6 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
 6 Jakobstadt, vom Freitag d. letzten Woche v. d. gr. Fasten, 8 Tage Flachsmarkt.
 8 u. 9 Wall, Flachsmarkt.
 15 Laudohn, Pferde- u. Flachsm.
 15 u. 16 Wenden, Flachsm.
 15—17 Fellin, Flachsmarkt.
 22 Lubahn.
 22 Werro, 8 Tage, Krammkt.
 24 Alt-Schwaneburg.
 27 u. 28 Lemsal, Flachsm.
- März.**
 1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
 1 Schloß Pürkeln, Pferd dem.
 1 Waimastfer, Jurjewisch. Kr.
 3 Schloß Randen, beim Sawwi-Krüge.
 4 Rafina, Pernau. Stadtgut.
 5 Dideln.
 5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddaser).
 10 Wolmar, Vieh- und Kramm.
 10 Schwarzbedshof.
 10 Rujen-Großhof u. Rujen-Nadenhof abwechselnd.
 12 Labbifer, Jurjewisch. Kreis.
 13 Kergel, Pern. Kreis.
 13 Alt = Wrangelshof, Jurjewischer Kreis.
 15 Kellamäggi (Desel), Viehm.
 17 Neu-Wohlfahrt.
 20 Serrist (Werroscher Kr.).
 20 Alt-Rujen, b. Pauferkrüge, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
- 30 Rausenhof, Pferdemarkt.
 31 Saussen, Pferdemarkt.
 31 Kreudenberg (Mittw. in d. Dsterw.) Pferdemarkt.
 31 Segewold, Mittw. n. Dstern
- April.**
 1 Hoppenhof, Walkscher Kr.
 1 Neu-Wrangelshof, Jurjewischer Kreis.
 2 Wisden, Wolmarscher Kr.
 2 Fellin, 8 Tage n. Gründ.
 3 Schloß Nitau, Pferd dem.
 5 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
 5 Winkelmannshof.
 6 Pabbasch.
 6 Luginil.
 7 Versehof.
 8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
 10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
 10 Wasula, Jurjewischer Kreis.
 10 Ramtau.
 10 Rujen-Großhof, Pferd dem.
 10 u. 11 Werro, Vieh- und Victualienmarkt.
 12 Blumenhof Walkscher Kr.
 14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
 15 Eitash, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
 15 Stodmannshof (Plawing-Strug), Pferde- und Viehm.
 15 Raipen, Vieh- u. Pferd dem.
 15 Krüdnershof.
 15 Ladenhof, Wolmarscher Kr.
 16 Lemsal, Pferdemarkt.
 16 Schloß Serben, Pferd dem.
 16 u. 17 Uja (Jurjewischer Kr.)
 16 u. 17 Wall, Pferdemarkt.
 17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
 17 u. 18 Neu-Rüggen (Jurj. Kr.)
 18 Neu-Bewershof.
 18 Neu-Bilskenshof, Pferd dem.
 18 u. 19 Poitern, auf der Hoflage Lubdin, Pferde- u. Viehm.
 19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
 19 u. 20 Pernau.
 19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
 20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
 20 Rosened, Vieh- u. Pferd dem.
 20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- und Pferdemarkt.
 21 Kawast (Jurjewisch. Kreis) beim Kosakrüge.
 21 Memtkill.
 21 Grothushshof.
 21 u. 22 Hadelwert Rujen, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
- 21 u. 22 Wolmar Pferd dem.
 23 Wolmarshof.
 25 Alt-Sadenhof.
 25 Schöned.
 26 Laudohn.
 26 Loddiger, Rigascher Kreis.
 26 u. 27 Gudmannsbach (Pern Kreis).
 27 Turlaln, Vieh- u. Kramm.
 28 Ulingen.
 28 Marzen.
 28 Newold, Jurjewischer Kr.
 29 Gotthardsberg.
- Mai.**
 1 Kerstenbehm, n. Seßwegen.
 1 Groß-Roop.
 1 Schloß, fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend od. Sonntag, wird d. Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
 1 Memtkill.
 1 u. 2 Heimadra, auf d. Hoflage Kurriksch, Vieh- und Pferdemarkt.
 3 Erlaa.
 5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
 9 Hadelwert Rappin m. Wöbs.
 16 Lohdenhof (Kirchsp. Seßwegen), am Tage n. Christi Himmelfahrt.
 27 Lüdern.
- Juni.**
 1 Alt-Kusthof.
 2 Dhselshof im Ksp. Linden,
 10—12 Hadelwert Tschorna.
 11—18 Wenden.
 15 Rammenhof, Ksp. Segewold.
 17 Ddenjee, im Ksp. Kalzenau.
 18 Wall, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
 20—10 Juli Riga, Kramm.
 20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
 22 Fellin, Johannismarkt.
 22 u. 23 Pajomois, auf d. Insel Desel, Vieh- und Pferdemarkt.
 24 Ramtau, im Pabalg-Neuhoffen Kirchspiele.
 25 Verjohn.
 25 Lemsal, Krammarkt.
 26 Larwast.
 29 Fehkeln, im Ksp. Kalzenau.
 29 Lohdenhof, im Ksp. Schujen.
 29 Schloß Tritaten.
 29 u. 30 Jurjew, Bauer- u. Victualienmarkt.
 30 Kreyschau, Viehm.
- Juli.**
 1 Neu-Schwaneburg, Vieh- u. Pferde- und Krammarkt.
 2 Schloß Kartus.

- 2 Festeu.
 2 Schloß Emilten.
 5 u. 6 Pernau, Viehmarkt.
 10 Dgershof.
 10—22 Arensburg, Kramm.
 11 Baucuse, Wallfcher Kr.
 13 Kroppenhof, R. Schwarzburg.
 19 Hohenberger, Rsp. Alt-Peb.
 20 bis 10 August, Pernau.
 22 Erlaa.
 25 Laubern, im Rsp. Siffegal.
 25 Seltingshof, Krammarkt.
 25 Schwegen.
 25 Schloß Witau, Vieh- und Pferdemarkt.
 26 Ermes-Neuhof.
 26 Palmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
 26 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
 29 Ruffen.
- August.**
 7 Lubbert-Kenzen.
 10 Festeu.
 10 Foffenberg.
 10 Gologowsky.
 10 Kronenberg, im Kirchspiel Segewold.
 10 Lemsal, Viehmarkt.
 10 Mojahn.
 10 Neu-Laitzen.
 10 Wall, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
 15 Schloß Helmet.
 15 Schloß Marienburg.
 15 Schloß Schujen.
 15 Schwegen.
 15 Sauffen, Viehmarkt.
 18 u. 19 Gudmannsb., Pern.R.
 20 Bersehof.
 20 Schloß Emilten.
 24 Erlaa.
 24 Rujen-Großhof.
 24 Rujen-Nadenhof.
 24 Rujen-Lorney.
 24 Segewold.
 24 Regeln, Rsp. Papendorf.
 26 Moitelas, Kreis Werro.
 26 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
 27 u. 28 Wastemoise.
 28 Rurkund, Kram- u. Viehm.
 29 Korwenhof.
- September.**
 1 Dhselshof.
 1 Schloß, fällt der 1. Sept. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird d. Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
 1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
 1—3 Lorkenof (Insel Desel).
 2 Abia, im Kirchspiele Pallist.
 2 Lammist.
 4 u. 5 Rappin.
 5 Planden, Rsp. Marienburg.
 5 Rujen-Lorney.
- 5 u. 6 Effen.
 5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
 6 Festeu.
 7 Ottenhof, Wallfcher Kreis.
 8 Schloß Ubsel.
 8 Jurjew, 3 Tage.
 8 Stodrannshof.
 8 Kohsenhof.
 8 Kronenberg, Rsp. Segenold.
 8 Pastorat Pölwe.
 8 Pastorat Rauge.
 8 Alt-Schwaneburg.
 9 Rastna.
 9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
 10 Lohdenhof.
 10 Bolderaa, Vieh- u. Pferdemarkt.
 10 Alt-Drostenhof, Kirchspiel Serben.
 10 u. 11 Hollershof.
 10 u. 11 Alt-Salis.
 10 u. 11 Surgefer.
 10—13 Moon-Großenhof (Insel Desel).
 11 Laudohn.
 11 Kroppenhof, Rg. Kreis.
 12 Neu-Laitzen.
 12 u. 13 Wiezemhof.
 12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Krüge.
 13 Marzen.
 13 Pörrafer, i. Kreise Pernau.
 13 Seltingshof.
 15 Erskull.
 15 Kortenhof.
 15 Salisburg.
 15 u. 16 Oberpahlen.
 15 u. 16 Lorgel, bei Pernau.
 16 u. 17 Kirrumpäh.
 17 Rötkenhof, Rsp. Serben.
 17 Sünzel.
 17 Ruthern.
 18 Schwarzbedshof.
 18 Lubahn, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
 18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Lühdin, Vieh- und Krammarkt.
 18 u. 19 Audern, im Pern. Kr., Vieh- und Krammarkt.
 18 u. 19 Rasin, Zurjewfch. Kr.
 19 Wisfikum (Goldbedshes-Beigut).
 19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
 20 Rawaft (Zurjewfcher Kr.), beim Rosakrüge.
 20 Lannemey, Kirchsp. Harjel.
 20 Regeln, Rsp. Papendorf.
 20 Rnhof (Zurjewfcher Kr.).
 20 u. 21 Hannasch, Kram- u. Viehmarkt.
 21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
 21 Abiamünde.
 21 Bahnus.
 21 Gologowsky.
- 21 Hohenberger, im Alt-Pebalschen Kirchspiele.
 21 Neuhall.
 21 Praulen.
 21 Sennen, im Rsp. Rauge.
 21 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
 21 Bauenhof, Kirchspiel St. Matthia.
 21 Newold, Zurjewfcher Kr.
 21 u. 22 Rürgensburg.
 22 u. 23 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
 23 Stolben, Rsp. Koop, Viehm.
 24 Lasdohn.
 24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Ramhof.
 24 u. 25 Willenhof, Rigaer Stadtgut.
 24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienm.
 25 Rardis, Zurjewfcher Kr.
 25 u. 26 Schloß Burtneef.
 25 u. 26 Arrrol (Zurjewfcher Kreis).
 25 u. 26 Fellen, Michaelismesse, und wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
 26 Neu-Wermschhof.
 26 u. 27 Dideln.
 26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
 27 Dgershof, im Rsp. Linden.
 29 Alswig.
 29 Jurjew, 3 Tage.
 29 Hosenberg.
 29 Kokenhufen.
 29 Neuhausen.
 29 Schloß Pürkeln, im Rsp. Allendorf.
 29 Klein-Woop, Vieh- und Pferdemarkt.
 29 Schwegen.
 29 Sudden, im Rsp. Lemburg.
 29 Waidau, im Rsp. Papendorf.
 29 Pürkeln.
 29 u. 30 Wall, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
 29 u. 30 Pattenhof (Pernau-scher Kreis).
- October.**
 1 Schloß Tritaten.
 1 Alt-Kalzenau.
 1 Inzeemfcher Brasle-Krüge.
 1 Witau.
 1—3 Carmel-Großenhof (Insel Desel), Vieh- u. Pferdemarkt.
 2 Ranzen.
 2 Schloß Randen, beim Kullis-Krüge.
 3 Schloß Ronneburg.
 3 Turkain, Vieh- u. Kramm.
 3 Einohlen.

- 3 u. 4 Salismünde, auf der Neu = Salischen Seite, Pferde, Vieh, Flachsm., Getreide- und Krammarkt.
- 4 Zummerdehn, Rsp. Erlaa.
- 4 Raufenhof, Viehmarkt.
- 5 Alt = Rainemoise, Kirchsfp. Marienburg.
- 5 Hadelwerk Rappin m. Wöbs.
- 5 Meltur (Schloß Wenden) a. d. Riga = Pflower Chaussee.
- 5 Winkelmannshof.
- 5 u. 6 Lohosü, Dorf des Kronsgutes Arwinorm, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
- 6 Fehsteln, Rsp. Kalzenau.
- 6 Erwaft.
- 6 Modohn.
- 6 Rogofinsky, auf der Hoflage Luznik.
- 6 u. 7 Würten.
- 7 Zögenhof.
- 7 u. 8 Alt = Drostenhof.
- 8 Radentof, Wolmarscher Kr.
- 8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
- 8 u. 9 Wenden, Vieh- und Pferdemarkt.
- 9 Hoppenhof.
- 9 Kergel, Werroscher Kr.
- 9 u. 10 Altenwoga Rsp. Siffegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
- 9 u. 10 Lemfal, Flachsm. und Viehmarkt.
- 9 u. 10 Staelenhof, im Rsp. Torgel (Pern. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
- 10 Wasula (Zurjewfch. Kr.).
- 10 u. 11 Cassinorm, Vieh- und Pferdemarkt.
- 10—12 Wolmarshof.
- 11 Alt = Sadenhof.
- 11 Grothufenschhof (im Wendenschen Kr.), Viehmarkt.
- 11 u. 12 Jölk, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
- 12 Gut Schöned, Kirchsfp. Nitau, Pferde-, Vieh- u. Kram.
- 13 Marzen, im Rsp. Berfohn.
- 13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachsm. u. Kram.
- 14 Lubey, Kirchsfp. Löfern.
- 14 Schloß Irfen.
- 15 Etkasch, Kirchsfp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachsm. u. Krammarkt.
- 15 Wagenfüll.
- 15 Sauffen, Vieh- u. Flachsm.
- 15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsfp.
- 15—17 Luftifer. [Ramby.
- 16 u. 17 Saddocküll, Vieh- u. Flachsmarkt.
- 16 u. 17 Uja (Zurjewfcher Kr.).
- 18 Menzen, Rsp. Darjel.
- 18 Zintenhof, Flachsm., Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
- 18 Reffen, 3. Montag nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
- 18 u. 19 Alt = Wohlfaht, d. 3. Montag nach Michaelis.
- 19 Lüdern.
- 20 Marzenhof, Kirchsfp. Nonneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
- 20 Lobenstein. [Krammarkt.]
- 20 Raynhof, im Rsp. Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
- 20 u. 21 Neu = Jennern, Carlshof.
- 21 Malup, Vieh- u. Flachsm.
- 21 Frauen.
- 21 Serbigal.
- 21 Sassenhof (Vapaß muifcha).
- 23 Annenhof, im Rsp. Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
- 23 Schloß Serben.
- 23 Pabbasch.
- 23 Alt = Anzen, beim Haukekrug, Vieh-, Kram- u. Pferdemarkt.
- 24 Aahof, Rsp. Schwaneburg.
- 24 Stockmannshof (Planwings = Krug).
- 25 Mehrhof, im Rsp. Palzmar, Vieh- und Pferdemarkt.
- 28 Kerstenbehm, Kirchsfp. Sez.
- 28 Wall. [wegen.]
- 28 Treppenhof.
- 28 Loddiger, Vieh-, Flachsm. und Krammarkt.
- 28—30 Wolmar, Vieh- und Krammarkt.
- 30 Ddenfee.

November.

- 1 Gahlenhof, Rsp. Segewold.
- 1 Kürbis.
- 1 Kuffen.
- 1 u. 2 Zurjew, Flachsmarkt.
- 1—4 Friedrichstadt, Flachsm.
- 2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
- 2 Sermus (Wendenscher Kr.)
- 3 Gustavsberg.
- 3 Kreyfchau, Vieh- u. Flachsm.
- 3 Blumenhof, Rsp. Smilten.
- 27 bis 5. Januar Wall.

Wochenmärkte: Aahof, bei Schwaneburg, jeden Donnerstag. Dorf Jennern unter Alt = Jennern, Pernaufcher Kreis, jeden Freitag. Salismünde, Wolmarscher Kreis jeden Freitag. Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag. Schloß Kolenhufen Rigaer Kreis, jeden Mittwoch. Schloß Marienburg, Wallfcher Kreis, jeden Donnerstag. Stockmannshof, jeden Donnerstag. Alt = Schwaneburg, Wallfcher Kreis. Bei der Eisenbahnstation Moifeküll jeden Montag und Freitag. Neu = Schwaneburg, jeden Mittwoch für Lebensproducte. Behnen (Riga = Dreier Bohne), jeden Montag.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats. Kömershof, jeden ersten

Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung. Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

December.

- 1—8 Jakobstadt.
- 3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachsm. und Krammarkt.
- 5 Pörrafer (Kreis Perna).
- 6 Hadelw. Rappin mit Wöbs.
- 10 Rujen = Tornesches Hadelwerk, Flachsmarkt.
- 10 Selgowschp.
- 10 Krüdnershof.
- 10—10. Jan. Riga, Christm.
- 10 u. 11 Wenden, Flachsm.
- 13—15 Werro, Flachsmarkt.
- 15 u. 16 Perna, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent = Sonntag Bauer = Kram- u. Viehmarkt.
- 20 u. 21 Mühlenhof (Zurjewfcher Kreis).

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

- Abel, 2. Januar.
 Abraham, 20. December.
 Adalbert, 6. Juni.
 Adam, 24. December.
 Adelaide, 8. Juli.
 Adele, 17. August.
 Adelsheid, 23. Juli.
 Adeline, 18. März.
 Adolph, 27. September.
 Adolphine, 15. April.
 Adonis 30. März.
 Aegidius, 1. September.
 Aethelwina, 4. Septemb.
 Agathe, 5. Februar.
 Agnes, 21. Januar.
 Agricola, 3. December.
 Albert, 18. Juni.
 Albertine, 10. September.
 Albinus, 1. März.
 Albrecht, 24. April.
 Alexander, 18. November.
 Alexandra, 8. November.
 Alfred, 7. August.
 Alice, 4. März.
 Alike, 31. Mai.
 Aline, 7. Juli.
 Alma, 26. Februar.
 Alphons, 22. November.
 Alwina, 16. December.
 Amalia, 5. October.
 Amandus, 26. October.
 Ambrosius, 4. April.
 Amelie, 18. September.
 Amine, 16. October.
 Anita 8. October.
 Anastasia, 16. August.
 Andreas, 30. November.
 Angelika, 31. Juli.
 Annemarie, 25. Febr.
 Anna, 26. Juli.
 Anton, 17. Januar.
 Antonie, 7. December.
 Apollonia, 9. Februar.
 Arend, 22. April.
 Arnold, 1. December.
 Arthur, 17. Juni.
 Arved, 10. October.
 August, 3. August.
 Auguste, 28. August.
 Aurelian, 30. Mai.
 Aurora, 5. März.
 Barbara, 4. December.
 Bartholomäus, 24. Aug.
 Beata, 22. December.
 Beatrice, 25. October.
 Benedict, 21. März.
 Benjamin, 23. August.
 Bernhard (Benno) 20. Aug.
 Bertha, 3. September.
 Berthold, 5. April.
 Bonifacius, 5. Juni.
 Brigitte, 1. Februar.
 Bruno, 9. September.
 Burchardt, 11. October.
 Cäcilie, 28. Juli.
 Camilla, 19. Juli.
 Caritas, 7. October.
 Caroline, 12. Februar.
 Castmir, 24. März.
 Caspar, 9. Januar.
 Catharina, 25. November.
 Charisius, 16. April.
 Charlotte, 5. November.
 Christian, 14. Mai.
 Christine, 24. Juli.
 Christoph, 18. December.
 Clara, 12. August.
 Claus, 5. September.
 Clemens, 23. November.
 Clementine, 27. April.
 Clotilde, 23. Februar.
 Concordia, 18. Februar.
 Conrad, 26. November.
 Constantia, 17. Februar.
 Constantin, 11. März.
 Cordula, 22. October.
 Cornelia, 12. November.
 Cornelius, 3. Juli.
 Dagmar, 8. März.
 Daniel, 21. Juli.
 David, 30. December.
 Detlaus, 31. März.
 Dietrich, 6. Mai.
 Dominicus, 4. August.
 Dorothea, 6. Februar.
 Eberhard, 29. Novemb.
 Edgar, 8. April.
 Edith, 5. Juli.
 Edmund, 29. Juli.
 Eduard, 26. Mai.
 Edwin, 30. August.
 Eleonore, 21. Februar.
 Elfriede, 25. Mai.
 Elias, 20. Juli.
 Elise, 2. September.
 Elisabeth, 19. November.
 Ella, 7. März.
 Ellen, 18. Januar.
 Elinor, 2. August.
 Ellis, 26. April.
 Elmar, 21. April.
 Elmire, 3. Januar.
 Elsa, 3. October.
 Elvire, 13. August.
 Emanuel, 26. März.
 Emerentia, 23. Januar.
 Emil, 21. Juni.
 Emilie, 22. Mai.
 Emma, 2. Juni.
 Emmeline, 11. Juli.
 Engelbert, 7. November.
 Engelbrecht, 29. October.
 Erica, 3. November.
 Erasmus, 3. Juni.
 Erhard, 8. Januar.
 Erich, 18. Mai.
 Erika, 3. November.
 Erna, 12. September.
 Ernestine, 21. Mai.
 Ernst, 13. März.
 Erwin, 9. Mai.
 Esther, 24. Mai.
 Eugen, 13. November.
 Eugenie, 28. März.
 Euphrosyne, 11. Februar.
 Eva, 24. December.
 Eveline, 27. Februar.
 Ewald, 9. März.
 Fabian, 20. Januar.
 Fanny, 19. April.
 Feliz, 15. Januar.
 Ferdinand, 3. April.
 Fides, 6. October.
 Florentin, 17. October.
 Florentine, 4. Mai.
 Florian, 20. Juni.
 Franz, 25. September.
 Franziska, 11. Januar.
 Franziskus, 4. October.
 Friedebert, 9. October.
 Friederike, 4. Juni.
 Fridolin, 8. Juni.
 Friedrich, 14. November.
 Gabriel, 16. März.
 Gaston, 10. April.
 Gebhard, 27. August.
 Georg, 23. April.
 Georgine, 20. November.
 Gerda, 17. März.
 Gerhard, 11. September.
 Gertra, 6. April.
 Gertrud, 17. März.
 Ginevra, 10. Juni.
 Gordian, 10. Mai.
 Gottfried, 6. März.
 Gotthard, 5. Mai.
 Gotthardine, 20. März.
 Gotthilf, 15. Februar.
 Gottlieb, 8. August.
 Gottschalk, 1. Juni.
 Gregor, 12. März.
 Guido, 10. Juli.
 Gustav, 27. März.
 Günther, 28. November.
 Hans, 26. Januar.
 Hamiltar, 20. Februar.
 Hector, 6. Juli.
 Hedwig, 15. October.
 Heinrich, Harry, 12. Juli.
 Helena, 18. August.

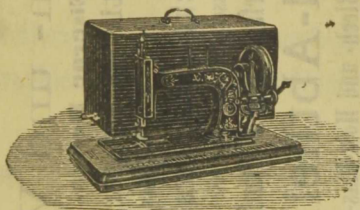
Selga, 7. März.
 Selma, 4. September.
 Henriette, 7. Mai.
 Herbert, 17. Mai.
 Hermann, 11. April.
 Hermine, 16. Juli.
 Hertha, 6. April.
 Hieronymus, 30. Septbr.
 Hjalmar, 18. Mai.
 Hortensia, 24. October.
 Hugo, 17. November.
 Hulda, 27. Januar.
Jacob, 25. Juli.
 Jacobine, 16. September.
 James, 27. November.
 Ida, 3. Februar.
 Jenny, 10. März.
 Jeremiaß, 26. Juni.
 Jessy, 19. October.
 Jognatius, 17. December.
 Jomar, 21. April.
 Klona, 18. August.
 Ingeborg, 14. December.
 Joachim, 9. December.
 Johann, 24. Juni.
 Johanna, 15. December.
 Joseph, 19. März.
 Josephine, 14. Juni.
 Josua, 28. Juni.
 Irene, 13. Mai.
 Irma, 13. October.
 Irmgard, 2. April.
 Isabella, 3. October.
 Judith, 10. December.
 Juliane, 16. Februar.
 Julius, 12. April.
 Justina, 16. Juni.
 Justinus, 13. April.
 Justus, 29. Februar.
 Ivar, 9. August.
Karl, 28. Januar.
 Kunigunde, 3. März.
 Kuno, 10. Mai.
 Kurt, 26. September.
Lambert, 17. Septembe.
 Laura, 27. October.
 Laurentius, 10. August.
 Leberecht, 24. November.
 Leonhard, 6. November.
 Leonid, 15. November.
 Leontine, 23. Mai.
 Leopold (Leo), 15. Novbr.
 Lilly, 30. April.
 Livia, 28. Februar.
 Longinus, 23. März.
 Loth, 19. December.
 Louise, 2. März.
 Lucas, 18. October.
 Lucia, 13. December.
 Lucretia, 7. Juni.
 Ludmilla, 22. Juni.

Ludolf, 27. Mai.
 Ludovica, 30. Januar.
 Ludwig, 25. August.
 Luitgarde, 8. Mai.
 Lydia, 16. Januar.
Magdalena, 22. Juli.
 Magnus, 6. September.
 Malwine, 23. Juni.
 Marcus, 25. April.
 Margaretha, 13. Juli.
 Margot, Marga, 17. Juli.
 Marianne, 20. Septemb.
 Maria, 22. Juli.
 Martha, 27. Juli.
 Martin, 10. November.
 Mary, 30. März.
 Mathilde, 14. März.
 Matthäus, 24. Februar.
 Mauritius, 22. Septbr.
 Maximilian, 29. Mai.
 Melanie, 19. August.
 Melchior, 7. Januar.
 Melita, 13. Februar.
 Meta, 2. December.
 Methusalem, 4. Januar.
 Michael, 29. September.
 Milda, 26. April.
 Willy, 25. Juni.
 Modest, 31. October.
 Monita, 1. Juli.
Nadine, 22. August.
 Nanny, 14. April.
 Natalie, 26. August.
 Nicodemus, 15. Septbr.
 Nicolaus, 6. December.
 Nicoline, 15. Juni.
 Nina, 3. Mai.
 Noah, 29. December.
 Nora, 12. Juni.
Olga, 11. August.
 Ortrud, 27. Januar.
 Oscar, 14. Juli.
 Oswald, 5. August.
 Ottilie, 12. December.
 Otto, 4. November.
 Ottolar, 20. Februar.
 Ottomar, 16. November.
Pancratius, 11. Mai.
 Pauline, 10. Februar.
 Percy, 5. September.
 Peregrinus, 16. Mai.
 Peter, Paul, 29. Juni.
 Philipp, 19. Mai.
 Philippine, 29. März.
Raimund, 29. April.
 Raphael, 22. März.
 Regina, 7. September.
 Reinhard, 2. October.
 Reinhold, 12. Januar.
 Richard, 7. Februar.

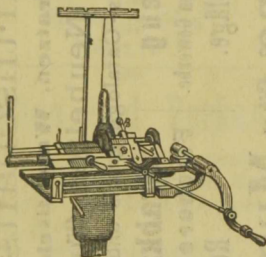
Robert, 14. Januar.
 Roman, 9. August.
 Rosalie, 30. Juli.
 Rosine, 18. Juli.
 Rudolph, 17. April.
Sabine, 5. December.
 Salomon, 8. Februar.
 Samuel, 29. Januar.
 Sara, 19. Januar.
 Sebalus, 13. September.
 Sebastian, 20. Januar.
 Selma, 14. August.
 Senta, 13. Januar.
 Servatius, 13. Mai.
 Severin, 23. October.
 Sibylla, 20. Mai.
 Sigismund, 2. Mai.
 Sigrid, 11. Juni.
 Simeon, 5. Januar.
 Sophia, 15. Mai.
 Stephan, 26. December.
 Sulpicius, 20. April.
 Susanna, 19. Februar.
 Sylvester, 31. December.
Thekla, 31. Januar.
 Theodor, 9. November.
 Theodora, 1. April.
 Theophile, 27. Mai.
 Theresia, 28. April.
 Thomas, 21. December.
 Thushelda, 9. Juli.
 Timotheus, 24. Januar.
 Tobias, 13. Juni.
Urich, 4. Juli.
 Ulrike, 15. März.
 Ursula, 21. October.
Valentin, 14. Februar.
 Valerian, 18. April.
 Valerie, 9. April.
 Valesta, 9. Juni.
 Vaskie, 30. October.
 Veronica, 4. Februar.
 Victor, 19. Juni.
 Victoria, 23. December.
 Vincentius, 22. Januar.
 Virginie, 7. April.
Walfried, 12. October.
 Wally, 12. Mai.
 Walther, 21. August.
 Wendela, 23. September.
 Wendelin, 20. October.
 Wenzeslaus, 28. Septbr.
 Werner, 19. September.
 Wigand, 30. Mai.
 Wilhelm, 28. Mai.
 Wilhelmine, 14. October.
 Wilma, 31. August.
 Wolbemar, 11. December.
 Wolfgang, 31. October.

E. SAGOWSKY, RIGA,

Weberstrasse 21, neben dem Gewerbe-Verein.



Nähmaschinen.



Strickmaschinen.



• BRENNABOR •

Fahrräder.

Verkauf gegen bequeme Abzahlung. — Vollste Garantie.
Sachgemässer gründlicher Unterricht *gratis*. — Radfahrtschule.
Reparaturwerkstube f. Maschinen u. Fahrräder sämtl. Systeme.
Nadeln, Oel u. sämtl. Zubehör.

Kurbel-Tambourir-Strickmaschinen.

Nur Fabrikate I. Ranges.

Engl. Magazin

gegründet 1857.



J. Redlich,

Riga.

Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen.

Eiserne Betten, Matratzen, Waschtische, Kinderwagen.

Assortirtes Lager in Neuheiten für Haus und Küche.

Wirthschafts-Cataloge gratis und franco.

Sämmtliches Handwerkzeug

für Schmiede, Schlosser, Tischler und alle anderen Gewerbe.

Fabrik-Bedarfs-Artikel u. Baubeschläge.

Grabkränze in grosser Auswahl.

Fischerei - Artikel, Gartengeräthe.

Revolver und Jagdzubehör.

Special-Abtheilung für Musik-Instrumente.

Sämmtliche { Blech- und Holz-Blas-Instrumente.
{ Streich- und Schlag-Instrumente.

Musikwerke: Intona Ariosa, Piano-Melodico, Phönix.

Harmonikas u. Harmoniums.

Eigene Werkstätte für Musik-Instrumente.

Reparatur und Neubau.

Prämiirt in Riga 1901 mit der silb. Staatsmedaille. Preiscourante gratis u. franco.

August Lyra,

RIGA.

Contobücher- und Couvert-Fabrik,
Lithographie, Stein- und Buchdruckerei.

Verkaufslocal

Kaufstrasse
Nr. 3.



Fabrik

gr. Moskauer
Str. Nr. 11.

Fabrikation und Verkauf von:

*Geschäftsbüchern für alle Branchen u. Zwecke,
Contobüchern nach jeglichem Schema,
Contobüchern für land- und forstwirth-
schaftliche Zwecke,
Copierbüchern, Schulutensilien, Couverts,
Musterbeuteln, Goldschnittkarten, Cartonagen,
diversen Lederwaaren, Comptoirutensilien.*

Anfertigung sämtlicher

litho- u. typographischer Drucksachen.

Monogramm-Präge-Anstalt.

Meine Fabrikate sind prämiirt worden:

*Moskau 1865. Riga 1871. Wien 1876. Mitau 1875. Schaulen 1876.
Philadelphia 1876. Paris 1878. Moskau 1882. Chicago 1893. Nishny-
Nowgorod 1896. Goldene Medaille: Riga 1899. Riga 1901: Grand prix
und Bronzene Staats-Medaille.*



Die

Müller'sche Buchdruckerei

gegründet 1789,

hervorgegangen aus der von Albrecht Hafelmann im Jahre 1658
gegründeten Buchdruckerei,

verbunden mit einer

lithographischen Anstalt,

Schriftgießerei,

Galvanoplastik und Stereotypie,

übernimmt die

Ausführung sämtlicher in oben genannten
Fächern vorkommenden Arbeiten,
sowie auch den

Verlag von Werken

wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts.

~~~~~  
**Verlag der „Düna-Zeitung“.**

~~~~~  
Riga, Herderplatz Nr. 1.



„Düna-Zeitung“.

Die in Riga im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei **täglich**, mit Ausnahme der Sonn- und hohen festtage, erscheinende **„Düna-Zeitung“** ist die **verbreitetste Zeitung in deutscher Sprache** in ganz Rußland.

Als **Beilage** giebt die **„Düna-Zeitung“** zu **ermäßigtem Preise** ein landwirthschaftliches Blatt, die

„Baltische Wochenschrift“,

Organ der Kaiserl. Livl. gemeinnützigen und ökonomischen Societät, und als

Gratis-Beilagen

jeden Sonnabend eine reichhaltige **Feuilleton-Beilage** und jeden Mittwoch eine **Beilage mit Sport-Nachrichten**.

Preis in Riga: 8 Rbl. jährlich, 4 Rbl. halbjährlich, 2 Rbl. vierteljährlich, 75 Kop. für 1 Monat.

Preis in's Haus geliefert: 10 Rbl. jährlich, 5 Rbl. halbjährlich, 2 $\frac{1}{2}$ Rbl. vierteljährlich, 1 Rbl. monatlich.

Preis durch die Post: 10 Rbl. jährlich, 5 Rbl. halbjährlich, 2 $\frac{1}{2}$ Rbl. vierteljährlich, 1 Rbl. für 1 Monat.

Insertionsgebühr: 10 Kop. (für's Ausland 30 Pfg.), auf der ersten Seite 40 Kop. (für's Ausland 1 Mark 20 Pfg.) pro einspaltige Pettizeile oder deren Raum.

Die bis 11 Uhr Vormittags abgegebenen Anzeigen finden noch in der Abendnummer Aufnahme.



ACTIEN-GESELLSCHAFT **RIGAER PAPIERFABRIKEN**

(besteht seit 1858).

VERWALTUNG UND NIEDERLAGE IN RIGA: GR. BRAUERSTR. 12,

im eigenen Hause.

NIEDERLAGE IN ST. PETERSBURG: FONTANKA 68.

NIEDERLAGE IN MOSKAU: POKROWKA,

Haus Olowjanischnikow.

**FABRIKEN IN LIGAT: (gleichnamige Eisenbahnstation)
an der PLESKAU-RIGAER Eisenbahn.**

Superfeine und feine

Superfeine, feinfeine und feine

Postpapiere, Canzleipapiere,

feinfeine, feine und gewöhnliche

Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier u. s. w.

*Bei genügendem Quantum
Anfertigung aller Art Papiere.*



TRADE MARK.
Angemeld. b. Depart. f. Handel u. Manufact.

16 Medaillen.



Rigaer Jubiläums-
Ausstellung:
Goldene Medaillen.



Georg Thalheim, Riga,



etablirt seit 1860,

empfiehl aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,



Siegellack

und

Flaschenharze

in allen Farben, Qualitäten, For-
maten und Packungen,

ferner sein **Engros-Lager** von

Rohmaterialien

für Seifensiedereien, Eisengiessereien,
Glas-, Papier- u. Zündholzfabriken etc.,

als: franz. u. amerik. Harze, Ceylon-Cocosöl, Lagos-Palmöl, caustische,
calcinirte u. Krystall-Soda, Wasserglas, Alaun, Talcum, Chloralk, China-
Clay, Schwefel, Kali chloricum, Mennige, Pfeifenthon, engl., schott. u.
russ. Gusseisen, Coaks, Schmiede- u. Maschinenkohlen etc.

Baumaterialien

als: engl. Feuerthon und Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste
Dachpappe, Steinkohlentheer etc.

Adresse: **Georg Thalheim, Riga.**

Comptoir: **gr. Schlosstrasse Nr. 16**, im eigenen Hause.

— Preise billigst, je nach Marktlage. —

Niederlage: RIGA, Sandstrasse Nr. 23.

Telephon 1309.

Wasserdichte Bresente.

Kamelhaar-Baumwoll-u. Hanf
Treibriemen,
Elevatorgurten,
Fahrstuhlgurten
Transportbänder
Transmissions-
Seile.

Erste Rigaer
Treibriemen-Schlauch- u. Prestuch-Fabrik
Riga-Thorensberg's.

Schweinfurth-Thorensberg's
Telegr. Adresse:

C. LUDWIG SCHWEINFURTH
Riga-Thorensberg's
Telephon
№ 629.

Rohe
und imprägnirte
Spritzen-Schläuche,
Press- u. Filtertuche
 jeglicher Art
 für Oel-Stearin- u. chemische Fabriken.

Wasserdichte Bresente
 verschiedenster Imprägnirung u. Grösse

Preislisten u. Muster
 gratis u. franko.

Treibriemen, Schläuche.

Niederlage: RIGA, Sandstrasse Nr. 23.

Telephon 1309.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung

en gros und en détail.

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

Chocoladen und Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter“

die erste aller Milchchocoladen.

Englische Biscuits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber - Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- u. Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig und Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Wein-Handlung

en gros und en détail.

Rothe und weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- und Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- und Portweine.

Alte Tokayer-Weine.

Rothe und weisse alte Burgunder Weine.

Moussirende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Clicquot, Pommery, Louis Roederer, Monopole,
Moët & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische und italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crème d'Allash).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer, Eckauer u. Lysöhner Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.



Gummi - Regenmäntel

für Herren und Damen,

Gummi-Tischdecken und
Wachstuche,

Gummi-Spielwaaren und
-Bälle,

Gummi-Badewannen,
Frottirartikel und

Schwämme,

Kämme,

Kopf- und Kleiderbürsten,
Barometer,

Zimmer- u. Fenster-Ther-
mometer,

Linoleum-Korkparquet

in Stückwaare, Läufern
und abgepassten Teppichen.

Cocos - Fussmatten

in verschiedenen Grössen.

Prima

Gummi-Galloschen.

Sämmtliche Artikel
zur Krankenpflege.

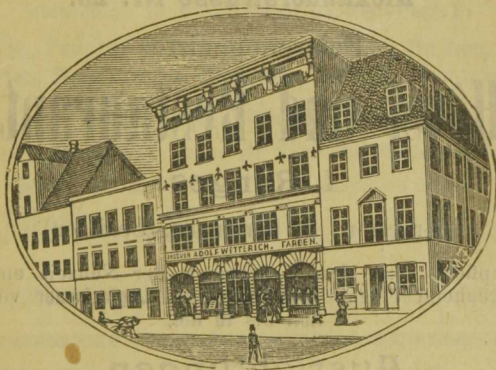
Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik „Prowodnik“

Scheunenstr. 13. ✱ Alexanderstr. 1.

SANATOGEN.

Адольфъ Веттерихъ,
 владѣлецъ Г. Рунке,
 складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ
 оптомъ и въ розницу,
 Плавучая ул. № 13, РИГА, въ собств. домѣ.
 Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.



Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhneke,
 Drogen-, Farben- und Parfümerie - Waaren
 en gros und en détail,

Schwimmstrasse Nr. 13, RIGA, im eigenen Hause.

Lager sämmtl. Chemikalien u. Drogen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Cold - Cream, Lanolin - Crème, Bartwische, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsals-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Emser Pastillen, Karpathentheee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke, — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmsaife etc.

Haupt - Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen,
 Carbolineum Avenarius.

HAEMATOGEN.

ODOL.

T'РОПОН.

Hôtel Frankfurt a./Main,

Alexanderstrasse Nr. 25.

Feinrenommirtes

Hôtel und Restaurant

I. Ranges

(Direction: P. Bergmann, Besitzer)

empfeht seine dem Geschmack der Neuzeit entsprechend elegant ausgestatteten **Logirzimmer** von 1 Rbl. bis 10 Rbl.

Ausrichtungen

von **Diners, Soupers** etc., von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, in **eigenen Sälen** bis zu 80 Personen, als auch **ausser dem Hause**.

ff. Frühstückskarte in reichster Auswahl.

Diner von 1—6 Uhr Nachm.

Spelsen à la carte zu jeder Tageszeit.

Bier vom Fass aus d. Brauerei **Stritzky**, sowie täglich Ausschank von ausl. Bier.

Weine eigener Füllung, als auch der renomirtesten hiesigen Firmen.

Im Souterrain: *American Bar.*

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 9, Sünderstrasse Nr. 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturestoffe, Spitzen, Ruchen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- u. Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- und Maschinen-Stickerei.

Mey & Edlichsche Stoffwäsche.

Neu! Herkules-Planchettes u.-Stäbe. Neu!

Gebrüder Grauding,

Kalkstrasse Nr. 17, Ecke der kl. Schmiedestr.

empfehlen ihr reichassortirtes Lager in

Seiden-, Wollen- u. Baumwollstoffen

zu Haus-, Promenaden-, Gesellschafts- u. Braut-Toiletten.

Pelzbezugstoffe in Seide und Wolle,

Peluche, Sammet und Atlas,

Ballstoffe in schönen Farben,

Trauerstoffe und Crêpe,

Flanelle und Flannellets,

Barchent in hübschen Mustern,

Futterstoffe in sämtlichen Farben,

Kopf- u. Umlegetücher in Seide, Wolle und Baumwolle,

Regenschirme für Damen und Herren, in Seide, Wolle und Baumwolle.

Leinen u. Weisswaaren aller Art

in besonders guten Qualitäten.

Höchste Auszeichnung (Grand Prix)

der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.

„Goldene Medaille mit Ehrenpreis“.

„Goldene Medaille“ *der Ersten allrussischen St. Petersb. 1893.*
hygienischen Ausstellung

„Goldene Medaille“ *Riga 1883.*

„Silberne Medaille“ *Jurjew 1893.*

H. A. Brieger,

Seifen- u. Parfümeriefabrik,

empfehl in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glycerinseifen, Toiletteseifen,

Lanolin-Crème-Seifen,

Lanolin-Pomaden,

Lanolin-Brillantine,

Lanolin-Crème,

Lanolin-Puder,

Lanolin-Milch.

Medicinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Coniferenduft, Zahnpräparate und
Räuchermittel.

Eau de Cologne und Blumen-Extracte,

höchstconcentrirter Blüthenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager **Toilette-Artikel**, als: Zahn- u. Nagel-
sämmtlicher **bürsten**, Frisirkämme,
Staubkämme, Frisirscheeren, Frisirlampen, Hand- und Taschen-
spiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

Kronen- und Kandelaberkerzen.

Loofah-Bade- und Frottir-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme,
Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Kalkstr. 1.